Ericheint täglich nachmittags 2 Uhr, außer an Conn. und geiertagen. Monatlicher Bezugspreis: Für Abheler 4.50 Litas, mit Zustellung 5.— Litas. Bei ben Bostan kalten: Im Memeigebiet und im übrigen Litauen 5.30 Litas monatlich, 15.30 Litas vierteljährlich. In Teutschliche Kreiertage. Berbote und wasgefallene Rummern fann eine Kürzung bes Bezugsgeldes nicht eintreien. Für Ausbewahrung und Rücklung unverlangt eingesandter Manusserielweinigs in bis 12 Uhr außer Monaton und Evenstünden ber Echtititung ivormitags 11 bis 12 Uhr außer Monaton und Eonnabend Die Geschäftskelle ist geöffnet: au Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr, Sonnabends 5½ Uhr abends. Fernsprech: Sammelnummer 4544; nach 6 Uhr abds.: Echtisteitung 4544, Hansmeister 4545, Berlag 4546.



Angeigen koften für den Raum der mm-Spalizeile im Memelgebiet und in Litauen 18 Cent, in Deutschland 9 Pfennig; Metlamen im Memelgebiet und in Litauen 1,10 Litas, in Teutschland 55 Pfennig. Bei Erfüllung von Platvorschriften 50 % Aufschlag. Eine Gewährter Nabati kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Nechnungsbetrages auf gerichlichem Wege und außerdem dann zurückgezogen werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Nechnung Zahlung erfolgt. Gerich is fiand u. Erfüllung kort ist Memel. Anzeigenannahme: für fleine Anzeigen die 9 Uhr vormittage des Ercheinungstages, für alle Geschäftsanzeigen mindestens 24 Stunden früher. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird nicht gewährleistet. Anzeigen-Annahme durch Kernsprecher ohne Gewähr für die Richtigseit. Beleg-Kummern koften 30 Cent.

Sührende Tageszeitung des Memelgebiels und Litauens

annmer 28

Memel, Donnerstag, den 2. Sebruar 1939

91. Jahrgang

der Führer ipricht zum Großdeutschen Reichstag

# ich glaube an einen langen Frieden!"

as nationalfozialistische Deutschland ist fein religionsfeindlicher Staat — Gin Arieg gegen Italien sieht Deutschland an der Seite es Freundes — Rampfanjage der Rundfunthege — Deutschland und die Mächte — Werdegang der deutschen Ration im weientlichen beendet

Die Beröffentlichung des erften Teiles der ge-Migen Führerrede vor dem Großdeutschen eichstag ichloß mit ber prophetifchen Barnung bes ihrers an bas Weltjudentum ab: "Wenn es dem ternationalen Finanzindentum in= und außer= Ib Europas gelingen follte, die Bolfer noch ein= al in einen Weltfrieg gu fturgen, bann wird bas tgebnis nicht die Bolichemifierung der Erde und mit der Sieg des Judentums fein, fondern die ernichtung der judifchen Raffe in Guropa."

Der zweite Teil ber Gubrerrede hat folgenden

"Denn die Beit der prpagandiftifchen Wehrlofig= it ber nicht-jubifden Bolfer ift gu Ende. Das tionalfogialiftifche Deutschland und das faichifti-Stalien befigen jene Ginrichtungen, die es getten. wenn notwendig, die Welt fiber das Befen ter Frage aufzuflären, die vielen Bolfern inuttiv bewußt und nur wiffenschaftlich unflar ift. igenblidlich mag das Judentum in gewiffen naten feine Bete betreiben unter bem Schutz einer et in feinen Sanden befindlichen Breffe, bes Ims, der Rundfuntpropaganda, der Theater, der teratur nim. Wenn es diefem Bolfe aber noch imal gelingen follte, die Millionenmaffen der Mer in einen für diesen ganglich finnlosen und r den judifchen Intereffen dienenden Kampf gu Ben, dann wird fich die Birtfamfeit einer Mufirung außern, der in Deutschland allein ichon in nigen Jahren bas Judentum reftlos erlegen ift. Bolter wollen nicht mehr auf den Schlachtfels In fterben, damit diese wurzellose internationale affe an den Weichäften bes Krieges verdient oder te alttestamentarifche Rachfucht befriedigt. Ueber fübifche Barole "Proletarier aller Länder, vernigt euch" wird eine höhere Erfenntnis fiegen, mlich: "Schaffende Angehörige aller Rationen, fennt Guren gemeinsamen Feind!"

fpgenannten Bu den Borwürfen, die in den emofratien gegen Deutschland erhoben merben, bort auch der, das nationalsozialistische Deutsch= nd set ein religionsseindlicher Staat. Ich möchte vor dem gangen beutichen Bolt folgende feiere Ertlärung abgeben:

1. In Deutschland ift niemand wegen feiner reliofen Einstellung bisher verfolgt worden, noch

Der nationalfogialiftifche Staat hat feit bem

30. Januar 1933 an öffentlichen Steuererträgniffen

30. Januar 1933 an öffentlichen Steuererträgnisen durch seine Staatsorgane folgende Summen den beiden Kirchen zur Verfügung gestellt:
Im Rechnungsjahr 1933 130 Willionen RW., im Rechnungsjahr 1935 250 Willionen RW., im Rechnungsjahr 1936 320 Willionen RW., im Rechnungsjahr 1936 320 Willionen RW., im Rechnungsjahr 1937 400 Willionen RW., im Rechnungsjahr 1938 500 Willionen RW. Dazu noch jährlich rund SVillionen RW. aus Zuschüffen der Länder, und rund 7 Willionen RW. aus Zuschüffen der Gesmeinden und Gemeindenerbände. meinden und Gemeindeverbande.

Abgeschen davon sind die Kirchen der größte Grundeigentsimer nach dem Staate. Der Bert ihres land- und forstwirtschaftlichen Besites übersteigt einen Betrag von rund 10 Milliarden RM. Die Einklinste aus diesem Grundbesitz sind auf über 300 Millionen jährlich gu ichaten. Dagu tommen noch die gahllosen Schenfungen, testamentarischen Uebereignungen und vor allem die Ergebniffe ihrer Rirchenfammlungen. Cbenfo ift die Rirche im nationalidaistischen Staat auf verschiedenen Gebieten stenerbegünstigt und besitzt für Schenkungen, Vermächtnisse usw. die Stenersreiheit. Es ist daber — gelinde gesagt — eine Unverschämtheit, wenn besonders ausländische Politiker sich unterstehen, von Religionsfeindlichkeit im Tritten Reich zu reden. Wenn aber wirklich die beutschen Lirchen diese Lage für sie als unerträglich ausehen sollten, dann ist der Politigiogischissische Staat iederzeit hereit. ift der Nationalsozialistische Staat jederzeit bereit, eine klare Trennung von Kirche und Staat vorsuunchmen, wie dies in Frankreich, Amerika und ans deren Ländern der Fall ist.

3ch möchte mir nun die Frage erlauben: Belde Beträge haben im felben Beitraum Franfreich, England ober USA. an ihre Rirchen burch ben Staat aus öffentlichen Mitteln abgeliefert?

3. Der nationalsogialistische Staat hat weder eine Kirche geschlossen, noch einen Gottesdienst vershindert, noch je einen Einfluß auf die Gestaltung hindert, noch je einen Eniglus auf die Gestaltung eines Gottesdieustes genommen. Er hat weder auf die Lebre noch auf das Bekenntnis irgendeiner Konfession eingewirkt. Im nationalsozialistischen Staat allerdings kann jeder nach seiner Fasson felig werden.

Allerdings: Der nationalsozialistische Staat wird aber Prieftern, die statt Diener Gottes zu sein, bre Mission in der Befämpfung unseres beutigen Reiches, seiner Ginrichtungen ober feiner führenden Röpfe sehen wollen, unnachsichtig zum Bewußtsein bringen, daß eine Zerftörung dieses Staates von niemandem geduldet wird, und daß Priester, sobald sie sich außerhalb des Gesetes

ftellen, vom Gefet genau fo gur Rechenicaft ge-gogen werden wie jeder andere deutiche Staatsburger auch. Es muß aber bier festgestellt werben, daß Behntaufende und Behntaufende Priefter aller chriftlichen Konfessionen gibt, die ihren firchlichen Pflichten genau so oder wahrscheinlich besser genüsgen als die politischen Hetzer, ohne daß sie jemals mit den staatlichen Gesethen in einen Konflitt gerasten sind. Diese zu schützen, sieht der Staat als seine Aufgabe an. Die Staatsseinde zu vernichten, ist

feine Pflicht.

4. Der nationalsozialistische Staat ist weder prüde noch verlogen. Allein, es gibt bestimmte Moralgrundsätze, deren Einhaltung im Interesse ber biologischen Gesundheit eines Volkes liegt, an denen wir baber auch nicht rütteln laffen. Babera-ftie ober Berfeblungen an Rindern werden in diefem Staate gefehlich bestraft, gang gleich, wer biefe Berbrechen begeht. Als fich vor fünf Jahren fühvende Röpfe der nationalsozialistischen Partei diefer Verdrechen schuldig machten, wurden sie erichossen. Wenn andere Personen des öffentlichen
oder privaten Lebens oder auch Priester die gleichen Delitte begehen, werden sie nach dem Gesch
mit Gefängnis oder Zuchthaus bestraft. Verschlungen von Priestern gegen ihre sonstigen Gelübde der Kenscheit usw. interesseren uns gar nicht. Es ist auch noch nie nur ein Wort darüber in unserer Presse erschienen.

3m übrigen hat biefer Staat nur einmal in bie innere Ordnung der Kirche eingegriffen, nämlich, als ich felbft es versuchte, 1933 die ohnmächtig gersplitterten protestantischen Landesfirchen in Deutschland zu einer großen und machtvollen evangelischen Reichstirche zusammenzusassen. Dies scheiterte am Widerstand einzelner Landesbischöfe. Damit ist dieser Bersuch auch aufgegeben worden; denn es ift ja letten Endes nicht unfere Aufgabe, die evangeli= iche Kirche mit Gewalt gegen ihre eigenen Trager

iche Kirche mit Gewalt gegen ihre eigenen Trager zu verfeidigen oder gar au ftärfen!

Benn nun das Ausland und insonderheit gewisse demofratische Staatsmänner so sehr einzelne deutsche Priester eintreten, dann kann dies nur einen politischen Grund besitzen, denn diese selben Staatsmänner schwiegen still, als in Ausland Hunderttausende von Priestern niedergeweiget oder nerkrannt morden maren, sie ichniegen megelt ober verbraunt worden waren, fie ichwiegen fill, als in Spanien Behntaufende von Brieftern und Ronnen in viehijditer Beije abgeichlachtet ober bei lebendem Leibe bem Fener übergeben murben. Sie fonnten und fonnen biefe Tatfachen nicht be-ftreiten, aber fie schwiegen und schweigen ftill. Bahrend — ich muß dies den demokratischen Staats-

männern vorhalten - auf diefe Meteleien bin fich zahlreiche nationalsozialistische und faschistische Freiwillige dem General Franco zur Verfügung stellten, um eine weitere Ausdehnung dieses bolichewistischen Blutbades über Europa und damit über den Großieil der gesitteten Menscheit verhin-dern zu helsen. Denn die Sorge um die europäi-iche Kultur und um die wirkliche Zivilisation war es, die Deutschland Partei ergreifen ließ in diesem Rampfe des nationalen Spaniens gegen seine bolichewistischen Zerstörer. Es ift ein trauriges Zeischen für die Mentalität in verschiedenen Ländern, daß man fich dort ein Sandeln aus fo uneigen-nützigen Beweggrunden überhaupt nicht vorstellen fann. Allein, das nationalsvzialistische Dentichland hat an der Erzebing des Generals France ner aus dem heißen Bunsch heraus teilgenommen, daß es ihm gelingen möge, sein Land vor einer Gesabr zu erretten, der Deutschland selbst einmal beinabe ertesen möre. Die France nach Wilfeid erlegen mare. Die Sympathie oder das Mitfeib für verfolgte Gottesdiener fann es also nicht sein, was das Interesse der demotratischen Staatsbürger an einzelne in Deutschland mit bem Gefet in Ron= flift geratene Priester mobilisiert, sondern es ist das Interesse am deutschen Staat selbst. Sier aber mag man eines zur Kenntnis nehmen: Den deut-schen Priester als Diener Gottes werden wir be-

Den Priefter als politifchen Geind bes Deutschen Reiches werden wir vernichten. Wir glauben da-mit am eheften einer Entwidlung vorzubeugen, die — wie die Erfahrung in Spanien zeigt — anfonft nur gu leicht einmal gu einer Abwehr von unabsehbarem Ausmaß führen müßte. Ich möchte dazu noch grundsätlich solgendes erklären: Es scheint im Ausland in gewissen Kreisen die Meistung zu bestehen, daß die besonders laute Besuns dung einer Sympathie für Elemente, die in Deutschland mit dem Geseh in Konflist geraten sind, eine Erseicherung ihrer Situation mit sich bringen könnte. Bielleicht hat man die Hossung, durch gewisse publizisitische Methoden auf die deutsiche Staatsführung in diesem Sinne einen terroris iche Staatsführung in diefem Sinne einen terroris ftischen Ginfluß ausüben gu fonnen. Die Meinung beruht auf einem fapitalen Irrtum. In der Unterftühung gemiffer gegen den Staat gerichteter Unternehmen durch das Ansland erseben wir die lette Bestätigung ihres hochverräterischen Charakters! Denn die bloße Opposition gegen ein Regime hat diefem bemofratischen Ausland noch nie Sympathie abgenötigt. Auch nicht die Berfolgung ober Be-ftrafung eines folden politischen Uebeltäters. Denn wann gab es in Deutschland eine ftartere Opposi-



Der Gibrer fprach por bem erften Reichstag Groß: Dentichlands

Links: Der Führer Reichskangler schreitet Reichstangter fein vor feinem Eintreffen vor por Krolloper die Front der Chrenkompanie der Leibstandarte ab. — Recht &: Der Führer und Reichskangler Abolf hitler mahrend seiner hochbedeutsamen Rede vor dem ersten Reichstag Groß-Deutichlands,



tion als bie nationalfogialiftifche? Rie murbe eine Unterffühung icheint alfo nur für jene bestimmt gu sein, die das Deutsche Reich au zerstören beabsichti-gen. Wir werden aus diesem Grunde in ihr in jedem einzelnen Fall nur den zwingenden Anlaß zu einer Berschärfung unserer Maßnahmen seben.

Angefichts ber uns umdrohenden Gefahren empfinde ich es nun als ein großes Glud, in Europa und außerhalb Europas Staaten gefunden gu haben, die, abnlich wie das dentiche Bolf um die Behauptung ihrer Exifteng ichwerfte Rampfe führen muffen: Italien und Japan. In der heutigen abendlandifden Belt find bie Italiener als Radfommen bes antifen Roms und wir Deutsche als Rachfahren ber damaligen Germanen die alteften und damit am längften miteinander in Berührung ftebenben Boller. 3ch habe in meiner Unfprache im Palaggo Benegia in Rom anläglich meines Befuches in Italien icon erflart, daß es wohl ein Ungliid war, daß gerade das gewaltigfte Kulturvolt der Alten Belt und das junge Bolt einer neuen fich bildenden durch das Gehlen einer natürlichen Trennung und durch viele andere Umstände bedingt, in Jahrhunderte lange und fruchtlofe Ronflitte geraten mußten. Allein aus diefer taufend= jährigen Berührung erwuchs eine Gemeinfchaft, bie nicht nur blutmäßig durch gablreiche Bande miteinander verfnüpft ift, fondern vor allem geichichtlich und fulturell von unübersehbarer Bedeutung wurde. Bas das Germanentum auf dem Gebiete feiner ftaatlichen Gestaltung und damit auch feiner polflichen Entwidlung fowie auf bem Gebiet ber allgemeinen Rultur ber Antife verdanft, ift im einzelnen gar nicht abmegbar, im gesamten ungeheuer. Seitdem find nun fast amei Jahrtaufende vergangen. Auch wir haben nunmehr unferen Beitrag Bur Rultur in reichlichem Dage geleiftet. Immer aber blieben wir in geistiger enger Berbundenheit mit dem italienischen Bolt, feiner fulturellen und geschichtlichen Bergangenheit. Das 19. Jahrhundert brachte einen ftaunenswert gleichen ftaatlichen Ginigungsprogeg. Die beutiden Stamme einten fich im Deutschen Reich, die italienischen Staaten im Königreich Italien. In einem Jahr 1866 hat bas Schidfal beide Bolfer fogar miteinander für ibre fraatliche Rengestaltung jum Rampf antreten

Beute erleben wir jum zweiten Dal biefe gleichartige Entwidlung. Gin Mann von fafularem Ausmaß hat es als Erfter unternommen, der in feinem Bolfe unfruchtbar gewordenen bemofratifden Beifteswelt erfolgreich eine neue Idee entgegengufeten und in menigen Jahren jum Giege au führen. Bas ber Gafchismus für Italien bedeutet, ift fdwer abguichaten. Bas er für die Erhaltung der menschlichen Kultur geleistet hat, liegt bei ben Sternen. Ber wird nicht niebergezwungen bet einer Banderung durch Rom oder Floreng von bem Gebanten, welches Schidfal biefen einmaligen Dofumenten menichlicher Runft und menichlicher Rultur jugeftoßen fein murde, wenn es Muffolini und feinem Faschismus nicht gelungen wäre, 3ta= lien vor bem Bolichewismus gu retten!

Deutschland ftand vor diefer felben Gefahr. Bier hat der Rationalsogialismus bas Bunder ber Rettung vollbracht. Un diefe beiden Staaten flammert fich nun in ber geiftigen Borftellung ungabliger Meniden aller Raffen ber Glaube an eine neue Renaissance unferer Beit. Die Solidarität diefer beiden Regime ift baber mehr als eine Angelegen= heit egoistischer Zwedmäßigkeit. In diefer Coli= baritat liegt die Rettung Europas vor der brobenben bolfchemiftifchen Bernichtung begründet. Als Italien feinen beroifden Rampf um fein Lebensrecht in Abeffinien durchftritt, ftand ihm Deutichland deshalb als Freund gur Seite. 3m Jahre 1938 hat bas faichiftifche Italien uns diefe Freundicaft in reichlichem Dage wieber vergolten.

Doge fich niemand in der Welt über den Entichluß irren, ben bas nationalfogialis ftifche Dentichland biefem Frennbe gegen: über gefaßt hat. Es fann dem Grieden nur nüglich fein, wenn es barüber feinen Bweis fel gibt, daß ein Rricg gegen bas beutige Italien, gang gleich ans welchen Motiven, vom Bann gebrochen, Dentichland an die Seite des Freundes rufen wird

Man laffe fich vor allem nicht von jenen anders beraten, die in jedem Lande als vereinzelte bürgerliche Schwächlinge vegetieren und nicht verfteben fonnen, daß es im Bolferleben als Ratgeber ber Rlugheit außer ber Feigheit fehr mohl auch ben Mut und die Ehre geben fann.

Bas bas nationalfogialiftifche Deutschland betrifft, fo weiß es, welches Schidfal ihm befchieden mare, wenn es jemals einer internationalen Bewalt gelingen würde, bas fafchiftifche Italien, gang gleich unter welchen Motivierungen, niebergu-

Bir erfennen die Ronfequengen, die fich baraus ergeben muffen und feben ihnen auch ins Muge. Das Schidfal Preugens von 1805/06 wird fich in ber beutiden Beidichte fein zweites Mal wiederholen. Die Schmächlinge, die 1805 die Ratgeber des Ronigs von Breugen maren, haben im heutigen Deutschland feine Ratichlage au erteilen. Der nationaliftifche Staat erfennt bie Befahr und ift entichloffen, fich auf ihre Abmehr vorgubereiten.

3ch weiß dabei, daß nicht nur unfere eigene Behrmacht einer höchften militärifden Beanfprudung gewachsen ift, fondern ebenfo auch die mili: tarifche Macht Italiens. Denn fo wenig bas beutige bentiche Beer beurteilt werden fann nach ber alten Bunbesarmee etwa in ber Beit von 1848, fo wenig fann bas moderne Italien bes Fafchismus gemertet werben nach ben Beiten ber italienifchen ftaatliden Berriffenheit. Rur eine bnfterifde, ebenfo unbelehrbare wie tattlofe, bafür aber höchft bosartige Breffe fann in fo furger Beit vergeffen baben, baß fie erft por wenigen Jahren mit ihren

Prophezeiungen über den Ausgang bes ttalientichen Feldzuges in Abeifinien fich ebenfo grundlich blamierte wie jest wieder in ber Beurteilung ber nationalen Rrafte Francos im fpanifcen Gelbaug. Manner machen die Geschichte. Sie fcmieden aber auch die Inftrumente, die gur Geftaltung ber Gefcichte geeignet find und vor allem, fie geben ihnen ihren Saud. Große Manner aber find felbft nur bie ftartfte, fongentrierteste Reprafentation eines Bolfes. Das nationalsogialistische Deutschland und bas faichiftifde Stalien find ftart genug, um gegen jedermann ben Grieden gu fichern ober einen von unverantwortlichen Kraften leichtfertig vom Baun gebrochenen Konflift entichloffen und erfolgreich au beenben!

Das bedeutet nun nicht, daß wir Deutsche - wie es in einer verantwortungelofen Preffe jeden Tag gefdrieben fteht - einen Rrieg munichen, fonbern es bedeutet nur, daß wir erftens bas Berftandnis bafür haben, baß fich auch andere Bolfer ihren Unsteil an den Gutern ber Belt fichern wollen, ber ihnen fraft ihrer Bahl, ihres Mutes und ihres Wertes gutommt und baß wir zweitens in Aner= tennung biefer Rechte entichloffen find, gemeinfame Intereffen auch gemeinsam gu vertreten. Bor allem aber, bag wir vor erprefferifden Drohungen unter feinen Umftanben jemals gurudweichen werben!

Co ift auch unfer Berhältnis ju Japan bestimmt von ber Erfenntnis und von bem Entichluß, ber brobenden Bolichewifierung einer blind gewordenen Belt mit außerfter Entichloffenheit Ginhalt gu gebieten. Der Untifomintern-Bertrag wird viel= leicht einmal jum Kriftallisationspunft einer Mächtegruppe werden, deren oberftes Biel fein anberes ift, als die Bedrohung bes Friedens und ber Rultur der Belt durch eine fatanifche Ericheinung gu parieren.

Das japanifche Bolt, bas und in biefen amei letten Jahren fo viele Beifpiele eines glangenden Beldentums gegeben bat, ift an einem Ende ber Belt ohne Zweifel ein Gechter im Dienfte ber menfdlichen Bivilifation.

Cein Bufammenbruch würde nicht ben europäiichen ober übrigen Rulturnationen gugutefommen, fondern nur gur ficheren Bolichemifierung Ditafiens führen. Außer bem baran intereffierten internationalen Judentum fann fein Bolf eine folche Entwidlung münichen.

Wenn im vergangenen Jahre bie gewaltigen Anstrengungen am Ende friedlich ihr Biel erreichten, bann wollen wir - wie icon eingangs verfichert - ohne weiteres unferen Dant an Muffolini bem an bie anderen beiben Staatsmanner anichliegen, die in den fritifchen Stunden den Bert des Friedens höher einschätten als die Aufrechterhaltung eines Unrechts. Deutschland bat gegen

Frantreid und England feine territorialen Forberungen außer ber nach Biebergabe unferer Rolonien. Go fehr eine Löfung diefer Frage gur Bernhigung ber Belt beitragen würde, fo wenig handelt es fich dabei um Probleme, die allein eine friegeriiche Auseinanderfehung bedingen fonnten. Benn überhaupt heute in Europa Spannungen bestehen, jo ift bies in erfter Linie bem unverantwortlichen Treiben einer gemiffenlofen Preffe gugufchreiben, die faum einen Tag vergeben läßt, ohne durch ebenfo bumme wie verlogene Alarmnachrichten bie Menfcheit in Unrube gu verfeten. Bas fich bier verfciedene Organe an Beltbrunnenvergiftung erlauben, fann nur als Berbrechen gewertet werden. In letter Beit wird verfucht, auch den Rundfunt in den Dienft biefer internationalen Bete gu ftellen. 3ch möchte bier eine Warnung aussprechen:

#### Benn die Anndfuntfendungen aus gewiffen Ländern nach Dentichland nicht aufhören, werben wir fie bemnächft beantworten

Soffentlich fommen bann nicht die Staatsmanner biefer Lanber in furger Beit mit bem bringenben Bunich, jum normalen Buftand wieder gurudgufebren. Denn ich glaube nach wie vor, daß unfere Aufflärung wirtfamer fein wird als die Lügentampagne biefer jubifchen Bolferverheier. Auch die Unfündigung ameritanifder Filmgefellicaften, antinagiftifche, b. b. antideutiche Filme gu breben, fann uns höchftens bewegen, in unferer beutichen Produftion in Bufunft antisemitifche Filme berftellen gu laffen. Auch bier foll man fich nicht über bie Wirfung täufden. Es wird fehr viele Staaten und Bolfer geben, die für eine fo aufähliche Beleh: rung auf einem fo wichtigen Gebiet großes Berftandnis befigen merben!

Sch glaube, daß, wenn es gelänge, der judifden internationalen Breffe- und Bropagandabete Ginhalt du gebieten, die Berftandigung unter ben Bolfern febr fchnell bergeftellt fein murbe. Rur diefe Clemente hoffen unentwegt auf einen Rrieg.

#### 3ch aber glanbe an einen langen Frieden!

Denn welche Intereffengegenfate befteben g. B. amis iden England und Deutschland? 3ch habe mehr als oft genug erflart, bag es feinen Deutschen und vor allem feinen Nationalfogialiften gibt, ber auch nur in Gebanten die Abficht befäße, dem englischen Beltreich Schwierigfeiten bereiten gu wollen, 1Ind wir vernehmen arch aus England Stimmen vernfinftig und rubig benfender Menfchen, bie bie gleiche Ginftellung Deutschland gegenüber jum Musbrud bringen. Es wurde ein Glud fein für die gange Belt, wenn die beiden Bolfer gu einer vertrauensvollen Bufammenarbeit gelangen fonnten. Das Gleiche gilt für unfer Berhaltnis an Frankreich.

# Deutschland wünscht mit allen Ländern Frieden und Freundschaft

In diefen Tagen jabrt fich jum 5, Mal der Abichluß unferes Richtangriffspattes mit Polen. Ueber den Wert diefer Bereinbarung gibt es beute unter allen wirflichen Friedensfreunden mohl faum eine Meinungsverichiedenbeit. Man brauchte fich nur die Frage vorlegen, wohin vielleicht Europa getommen fein würde, wenn biefe mahrhaft erlös fende Abmachung vor fünf Jahren unterblieben ware. Der große polnifche Maricall und Batriot hat feinem Bolf damit einen genau fo großen Dienft erwiesen, wie die nationalfogialiftifche Staateführung dem beutichen. Auch in den un= rubigen Monaten des vergangenen Jahres mar die beutich-polnische Freundichaft eine ber berubigenden Ericeinungen des europäifden politifden Lebens.

Unfer Berhaltnis ju Ungarn baffert auf einer lang erprobten Freundichaft, auf gemeinfamen Intereffen und auf einer traditionellen gegenseitigen Dochicagung. Deutschland hat es mit Freude un-ternommen, seinerfeits mitguwirken an ber Biedergutmachung des Ungarn einst gugefügten

Ein Staat, der feit bem großen Rriege guneh: mend in das Blidfeld unseres Boltes getreten war, ist Jugoslawien. Die hochachtung, die einst bie beutschen Soldaten vor diesem tapferen Bolt empfunden haben, hat fich feitdem vertieft und gu einer aufrichtigen Freundschaft entwidelt. Unfere wirtschaftlichen Beziehungen find hier genau fo wie gu bem befreundeten Bulgarien, Griechenland, Rumanien und ber Türlei in einer fteigenden Mufmartsentwidlung begriffen. Der wesentlichfte Grund hierfür ift in ber naturgegebenen Erganjungsmöglichfeit diefer Lander mit Deutschland gu fuchen. Deutschland ift gludlich, beute im Beften, Suben und Rorden befriedete Grengen befigen gu

Unfere Berhaltniffe gu ben Staaten des Beftens und des Nordens, alfo der Schweig, Belgien, Gols land, Danemart, Rorwegen, Schweden, Finnland und ben baltifchen Staaten find um fo er: freulichere, je mehr fich gerade in diefen Lanbern die Tendengen einer Abtehr von gewiffen friegsichwangeren Bolferbund:Bara: graphen an verftarfen icheinen.

Riemand tann es mehr ichagen, an feiner Reichsgrenge mahrhaft befreundete neutrale Staaten gu wiffen als Deutschland. Möge es auch der Tiche: cho-Clowatei gelingen, einen Beg jur inneren Rube und Ordnung gu finden, ber einen Rudfall in die Tendengen bes fruberen Staatsprafidenten Dr. Beneich ausichließt.

Der Beitritt von Ungarn und Mandichufuos jum Untifomintern-Patt ift ein erfreuliches Somptom der Ronfolidierung eines Beltwiderftandes gegen bie fübifch-international-bolichemiftifche Bolferbedrohung.

Die Begiehungen bes Deutschen Reiches ju ben fübameritanifden Staaten find erfreuliche und erUnfer Berhältnis gur nordamerifanifchen Union leidet unter einer Berleumdungsfampagne, die unter dem Borwand, Deutschland bedrohe die amerifanische Unabhängigfeit ober Freiheit, einen gangen Kontinent im Dienfte durchfichtiger politiicher oder finangieller Intereffen gegen die voltaregierten Staaten in Guropa gu verheben fucht.

Bir alle aber glauben nicht, daß diefe Berfuche identisch find mit dem Billen ber Millionen amerifanifder Bürger, die trot einer gegenteiligen gigantifc-fabifd-fapitaliftifden Breffe-, Runbfuntund Filmpropaganda nicht daran zweifeln konnen, daß an all diefen Behauptungen fein mabres Wort ift.

Deutschland municht wie mit allen Sandern fo auch mit Amerika Frieden und Freundschaft. Es lebnt eine Ginmischung in amerifanische Berbalt= niffe ab und verbittet fich aber ebenfo entichieben jede amerifanifche Ginmifchung in die beutichen.

Db Deutschland g. B. mit füb= oder gentralame= rifanifden Staaten wirtichaftliche Begiehungen aufrechterhalt und Geichafte tatigt, geht außer biefen Staaten und uns niemand etwas an. Deutschland ift fedenfalls ein fouveranes und großes Reich und unterfteht nicht ber Beauffichtigung amerifanifder Politifer. Im fibrigen glaube ich, ten beute foviele innere Brobleme gu lofen haben, baß es ein Blud für die Bolfer fein murde, wenn fich die verantwortlichen Staatsmanner nur um ihre eigenen Ungelegenheiten fummern wollten, Bas Deutschland betrifft, weiß ich aus eigener Er= fahrung, daß die geftellten Aufgaben fo groß find, baß fie faft über das Bermogen ber Ginficht und ber Tatfraft eines einzelnen Mannes hinausragen, 3ch fann baber für mich und für alle meine Ditarbeiter nur verfichern, bag mir unfere Lebensaufgabe ausichlieflich in ber Bflege und Erhaltung unferes Bolfes und Reiches feben, die beide auf eine taufenbjährige, ruhmvolle Befchichte gurude

Meine Abgeordneten, Manner bes erften Reichstages Großbeutichlands! Benn ich meine heutigen Erflärungen nunmehr vor Ihnen ichließe, dann gleitet mein Blid noch einmal gurud auf die hinter und liegenden Jahre bes Rampfes und ber Erfüllung. Gur bie meiften bedeuten fie Ginn und Inhalt bes gangen Dafeins. Bir miffen, bag Gro-Beres unferem Bolf und damit unferem eigenen Leben nicht mehr beschieden fein fann. Ohne Blutopfer ift es uns gelungen, bas große Reich des deutiden Bolfes endlich aufgurichten. Dennoch wollen wir nicht vergeffen, daß auch biefer Broges für manche mit ichmerglichen Bergichten verbunden war. Biele liebgewordene Trabitionen, manche teuren Erinnerungen und Symbole mußten von uns befeitigt werben. Sander murden ausgelöicht, ihre Gabnen eingezogen, ihre Traditionen haben an Bedeutung verloren, allein es mag für alle bie Erfenninis gur Berubigung beitragen, bag feiner fahren eine fich fteigernde mirticaftliche Belebung. Generation, die an Deutschland in unserer Be-

fcichte gearbeitet hat, ahnlich fomeralige f fcichte gearbeitet geblieben find. Seit die eine bungen erspart geblieben find. Seit die eine fichen Bergöge fich bemubten, aus wilden ichen fichen Bergöge fich bemubten, mufte fchen Bergoge fin gu bilden, mußte ihr & fiber liebgewordene Ginrichtungen, teure & fiber liebgeibelliche Treueverpflichtungen um

Fast 2000 Jahre dauerte dieser Protek, Fast 2000 Jagre vanette vielet Probet, in ans zerstreuten Stämmen ein Bolt, aus r zähligen Ländern und Staaten ein & wurde. Run darf dieser Werdegang bei beutschen Ration im wesentlichen als ben gelten.

Damit aber umichließt das Großdeutiche Reig gangen taufendfährigen Lebensfampi m Bolfes.

So wie in ihm alle Ströme des bentiden g münden, fo einen fich in ihm alle vergangene munden, ibre Symbole und Standarten, vor aber alle die großen Manner, auf die benifcht ichen einft Grund hatten, ftola au fein.

Denn in welchem Lager fie auch gu ihren g ftanden, die fühnen Bergöge und großen auch die Feldherren und gewaltigen Raifer und b bie erleuchteten Beifter und Berven ber ge genheit, fie alle waren nur die Wertzeuge in febung im Entstehungsprozeß einer Ration wir fie in diesem großen Reich in bantbarg furcht umfangen, erichließt fich uns der fa Reichtum beutscher Geschichte. Danfen mit bem Allmächtigen, daß er unfere Generation uns gesegnet hat, diefe Zeit und diese Etne

## Hermann Göring sprach de Schlußwort

und Tribinenvejucher jetungen von ihren wan, minutenlang erneuerten sich immer wich Beilrufe und das Händeklatschen. Es war wie größte, herzlichte und zutiefst empin kundgebung, die jemals im Reichstag dem 31 kundgebung, die jemals im Reichstag dem 31 dargebracht worden ift.

Diefem Dant gab auch Generalfelbum Göring in folgenden berglichen und tiem benen Worten Ausbruck:

"Mein Guhrer! Gie haben in einer 3im "Mein Führer! Sie haben in einer sim waltigsten Reden die leizten sechs Jahre ar vorüberziehen lassen und uns das große kan aufgezeigt, wie endlich Großdeutschland gtwift. Das unerhört große Geschehen, das aufgezeigt, der einer wiederum vor den Ambeltbild, das Sie hier wiederum vor den Ambes Deutschen Reichstages entwicket haber, uns Kraft für die Zukunft, die Sie für du land bestimmten. Aus diesen sechs Jahren wie Sie selbst jagten, das Jahr 1938 als gewieden der Ostmark, die Hende der Ostmark, die Hende der Ostmark, die Hende der Ostmark, die Hende der Ostmark, die Heinkehr unserer Sak beutschen.

Das wurde erreicht, mein Führer, but Ihren überragenden Willen, durch 3lu Genialität, aber anch, so dars ich soch durch die Hingabe der Bewegung, durch die Trene der Wehrmacht und vor aller burch ben blinden Glauben bes benicht Bolfes.

Bolfes.

Jeht ist es Erfüllung geworden, und heute dum ersten Male vor Ihnen der neue Rich des großdeutschen Bolfes und Reiches. Bit die Vertreter des Bolfes, durch Sie bestimm vom Bolfe gewählt, und als solche sind with sen wie feine, Ihnen, mein hührer, Dall ag en für all das, was Sie getan haben, vor allem auch Dank dem Allmächtigen, das uns Deutschen gesandt hat. Sie haben mit in dunkler Nacht die Hoffmung accepen, auf in dunkler Nacht die Hoffmung accepen, auf in in dunkler Racht die Goffnung gegeben, auf in Racht emporzufteigen jum Licht und jum Racht emporzusteigen jum Licht und jum & Dann, mein Führer, gaben Sie uns die Krait Sieg du erringen und in Beharrlichteit du halten, die ganze Zeit, und auch für die Ind balten, die ganze Beit, und auch für die Ind Sie haben unserem Bolf den Glauben einzelten daß unser Bolf ewig sein soll. Dier sten getreuen Gesolgsleute, mein Führer, alle, m meisten, die Sie hier sind, stehen seit einem dehnt und länger in Ihrer Gesolgsdast, diet Ahre ersten Mitarbeiter, mein Führer, und ke eint der eine Wille, Ihnen Gesolgstreue wien, mit Ihnen weiter in die Zufunst zu sein, mit Ihnen weiter in die Zufunst zu sen, mit Ihnen weiter in die Zufunst zu sen durchdrungen zu sein von dem Willen, Ihnen dir olgen bis zum Holften, bis zum Seer we vorstellbaren Ersolgen gesichte. Sie haben mit Leben wieder groß und lebenswert und bis gemacht. Sie haben das Großdeutschland et gemacht. Sie haben bas Großbeutichland id ien. Bie ichmach find ba alle Borte bes In Bir können Ihnen diesen Dank nicht in St aussprechen. Wenn wir Ihnen jest, mein fill das heil zujubeln, dann liegt in diesem fell mas mir an Begeifterung, an Singabe, an und an Treue in uns fühlen. Rameraden! Unfer beiggeliebter Subre.

Schöpfer Großbeutichlands, Gieg Beil! Gig Sieg Beil!

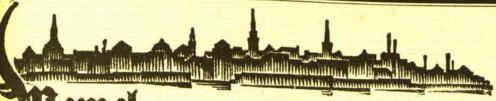
Die Sitzung ift geschloffen." Bie aus einem Munde erfönt das "Sie de mit dem die Teilnehmer dieser denkullte Sigung den Schöpfer Großdeutschlands in Ergriffen fingen die Abgeordneten des Reidin mit ihnen bie, bie Beugen biefer en maren, das Lied der Deutschen und das Bied Beijels. Dann verabicibet fich der guhtt bem beutichen Gruß von feinen Mitarbeiten verläßt, dankend für die Ovationen, die ihm neue bereitet werden, durch den Mittelgan Parketts den Situngsfaal.

#### Aursiteigerungen an der Berliner.

Berlin, 1. Februar. Das Bertrauen in die fe denspolitit des Führers führte an der Bei Börfe au weiteren Anlagefäufen, die auf Marktgebieten au Kurssteigerungen führten, we ein geringeres Angebot vorlag.

#### ... und an der Londoner Both

London, 1. Februar. Die Londoner Botte aelt heute in vollem Umfange wieder, in mit Mage die Rede des Führers die englich fin welt beruchtet welt berubigt und vertrauenerwedend gemin Un der Borfe waren allgemein große Aurbgen au verzeichnen.



Memel, 1. Februar Dieje Rummer umfaßt 10 Seiten

### Der Kulturverband fcafft Mütterberatungsflellen

Bon ber Preffeftelle bes Memelbentichen Rultur= verbandes geht uns folgende Mitteilung gu: 3m Rahmen bes Silfswerfes "Mutter und

Rind", des im Aufban befindlichen fogialen Frauen= mertes des Memeldentiden Rulturverbandes, wird unachft die Mütterberatung durchgeführt. Das burd follen nicht nur vorhandene Rotftande gemil= bert und befeitigt werden, fondern es foll burch facharatliche Beratung und burch Betrenung in erfter Linie einer Gefundheitsichadigung von Mut: ter und Rind vorgebengt werden. Die Beratungen find toftenlos und finden bis auf weiteres im Simon:Dach: Saus in der Prafident: Smetona:Allee fatt. Die Sprechftunden find am Freitag vors mittag von 9-11 Uhr und Dienstag nachmittag von 1-5 Uhr in jeder Boche. Die erfte Beratung fins bet am Freitag, bem 3. Februar, nachmittags von

#### 40 Jungen plünderten Eisenbahnwaggens Tanbenfutter, Ropra, Apfelfinen und Ronferven bejonders begehrt

An einem der letten Abende gelang es ber Bafenpolizei, die feit längerer Beit ihren Streifen= bienft und die Ermittelungstätigfeit im Safenge= biet verftartt hatte, zwijchen ben Baggons des Beridiebebahnhofs zwischen dem Lotsenturm und dem Rifdereihafen einen Jungen festaunehmen, als er fich an den dort ftebenden verplombten Gifenbahn= maggons ju ichaffen machte. Damit mar ber erfte Schritt gur Aufflärung einer langen Reibe von Diebftählen im Safengebiet getan.

In der letten Beit waren fast allabendlich die auf dem Gelande des Berichiebebahnhofs ftehenden verplombten Baggons aufgebrochen und bestohlen worden. Die unbefannten Diebe hatten es befonbers auf Gleischkonferven, Ropra, Apfelfinen, Berite, Beigen und Biden abgefeben. Cade mit Rices und Leinfamen wurden von den Dieben nur aufgeschnitten, ohne daß etwas aus ihnen entwendet wurde. Gin Teil des Camens wurde beim Rangieren neben den Schienen verftreut aufgefunden. Ginige der entwendeten Gade murben im Dafengebiet verftedt vorgefunden und fonnten idergestellt werden. Babricheinlich war es den Dieben gu gefährlich gewesen, fie abzuholen.

Rachdem fich die Diebftable fait Tag für Tag wiederholt hatten, fonnten die verstärften Polizeifreifen den Jungen, einen Bommelsvitter Schüler, feftnehmen. Gin weiterer Junge entfam. Der Schüler legte ein umfangreiches Westandnis ab und benannte als feine Mittäter eine große Anzahl weiterer Schüler und Laufburfchen. Schlagartig letten nun die Ermittlungen des Safenpolizeicommiffariats ein, und schon nach gang furger Beit tonnten viergig Jungen des Diebstahls und fünf Berfonen ber Sehlerei überführt werben. Bei ben Behlern wurden noch über fünf Bentner Betreide gefunden. Auch ein Teil Kopra fonnte beblagnahmt werden. Den größten Teil des Getreides hatten die Sehler, bei denen es fich gum größten Teil um Taubenhalter handelt, ichon an ihre Tauben verfüttert.

Die Jungen, beren Eltern wohl von den Un-

#### Bas der Rundfunk bringt . . . Donnerstag, 2. Februar

Rönigsberg: 6,10: Turnen, Frühlonzert. 7: Nachrichten.
Unbacht, Ghmnastit. 8,30: Ohne Sorgen jeder Morgen.
30: Für die Hausfrau. 10: Schulsunt. 10,45: Wetter.
1,35: Zwischen Land und Stadt. 11,50: Marktbericht, Wett. 12: Mittagskonzert. 13: Nachrichten. 14: Nachrichten.
4,10: Heute vor zehn Jahren; anschließend Kurzweit.
5,25: Dichter über ihre Erstlingswerte. 15,45: Vorlesung.
6,05: Unterhaltungskonzert. 17: Geiteres. 17,40: Ron oft-9,25: Dicter über ihre Erstlingswerte. 15,45: Vorleinig. 6,05: Unterbaltungstonzert. 17: Seiteres. 17,40: Von ofiteustischen Africa und ihren Züchtern. 18,20: Kamerabstaft an Pflug und Hobelbant. 18,50: Heimatbienst. 18: Seitere Spenen. 20: Rachrichten, Sport, später Sallplatten und Unterbaltungsmusst.

Deutschanzleiberg. 6,10: Achastlatten. 7: Nachrichten.

dalplatten und Unterhaltungsmusst.

Deutschlandsenber: 6,10: Schasplatten. 7: Nachrichten.

Deutschlandsenber: 6,10: Schasplatten. 7: Nachrichten.

Deutschlandsenber: 6,10: Schasplatten. 12: Konzert. 13,45: kadrichten; anschließend Nachrichten. 15: Weiter und Martibericht: anschließend Haubensplie.

Martibericht: anschließend Haubensplie. 16: Konzert. 18: leber Krassigarzengbau. 18,15: Berichte von Marinesolaten. 18,30: Violinmusst. 19: Oper: "Königsballabe". 22: kadrichten; anschließend bunte Rachtmusst.

Berlin: 19: Klassische Musst. 19,45: Sportsuntberichte.

O,10: Wir spielen zum Tanz. 22,30: Volks und Untersaltungsmusst.

Bressau: 19: Jur Unterlaltung. 20,10: Bruckner-Hörsiber und Sinsonie. 22,30: Kleines Konzert. 23,30: Treichgnarteit. 24: Rachtmusst.

Damburg: 19: Plattbeutsches Hörpiel. 20,10: Robertschumann-Liebertreis. 20,45: Munter plätschert unfre Belle 22,20: Besuch im Olompia-Land. 22,35: Spätnusst.

Leitzig: 20,10: Heut tanzen wir. 22,30: Kolks und unterbaltungsmusst.

Leinzig: 20,10: Heuf' tanzen wir. 22,000 interhaltunasmusik. Köln: 19,10: Die BBB-Stunde. 20,10: Aus Lied und danz wird Sinfonie. 22,15: Schallplatten. 22,30: Bolksmid Unterhaltungsmusik. 24: Rachtmusik.
München: 19: Reue Berkstoffe im neuen Auto. 19,15: Brokes Obereitenkonzert von Schallplatten. 21: Deutsche Saue: Cipreuken. 22,20: Ernő Kaik fpielt mit seinen Zolisten.

Wien: 19: Königsballabe (Oper). 22,30: Wolls- und Interhaltungsmufit. 24: Rachumfit.

taten überhaupt nichts gewußt haben, hatten ihre Bande fehr romantisch mit Geheimsprache und Geheimbezeichnungen aufgezogen. Soffentlich wird ihnen, wenn jest das "dide Ende" nachfommen wird, die Luft an folden verwerflichen Abenteuern vergeben. Die Eltern aber muffen aufgeforbert werden, mehr Obacht auf das Treiben ihrer Sproßlinge gu geben, ihnen bas abendliche und nächtliche herumtreiben gu verbieten und auch das Betreten diefes an fich gesperrten Teiles des Safen= gebietes gu unterfagen. Die Polizei wird icharfer als bisher darauf achten, ob hier irgendwelche Ber= fonen, die bier nichts gu fuchen haben, angetroffen

Perfonen, die von den Jungen Betreide abgefauft haben, werden bierdurch aufgefordert, fich fo= fort beim Bafenpolizeifommiffariat, Bolgftrage 28, Gernfprecher 4250, ju melben. Gie fonnen, wenn ihr Name durch die Bernehmung der Jungen er= mittelt wird, wegen Sehlerei belangt werden.

#### Secamtsverhandlung gegen "Rida" Kapitan

Oberfifchmeifter Sodling bat in feiner Gigenfcaft als Staatsfommiffar gegen ben Rapitan bes Memeler Dampfers "Niba" Dagela einen Untrag auf Rlarung bes Auflaufens biefes Dampfers im Januar geftellt. Dampfer "Riba" lief, wie wir bereits berichteten, auf die fleine bei Bornholm lie= gende Infel Chriftianfo auf, fonnte aber aus eigener Rraft freifommen und mußte fpater auf Beichädigungen untersucht werden. Die Berhandlung gegen den Rapitan vor dem Memeler Seeamt wird am Freitag, nachmittag um 1/24 Uhr, ftatt=

Bie wir horen, wird auch gegen den Rapitan bes Memeler Dampfers "Banevegus" eine Geeamtsverhandlung ftattfinden, der ohne Brennmaterialien und Rahrungsmittel, die ihm vorzeitig ausgegangen maren, einige Tage auf ber Oftfee trieb und ichlieflich von deutiden Schleppern ges fucht und aus ber Geenot befreit werden mußte. Die Berhandlung wird mahricheinlich nach bem nächften Ginlaufen biefes Dampferes angefett

#### Von der Startstromleitung getroffen

Um Dienstag abend hatte ber Arbeiter Bermann Schuties, Mittelftrage Dr. 5 wohnhaft, in einem Sagewerf auf Schmels an den eleftrifchen Lampen etwas gu tun. Dabei erhielt er von ber Ctarfftromleitung einen fo ichweren Schlag, daß er einige Meter weit fortgeschlendert wurde. Rach diefem Schlag mar Schufies wie gelähmt. Er wurde mit dem Canitatsauto der Fenerwehr nach dem Städtifchen Arantenhans gebracht.

## Mitgliederversammlung der Müller-Zwangsinnung

Die Müller-3mangsinnung für Memel und Bendefrug hielt diefer Tage in der Sandwerts= fammer in Memel ihre ordentliche Mitglieberverfammlung ab. Rach Eröffnung ber Berfammlung burch Chermeifter Friederici murde in die Erledi= gung ber Tagesordnung, die 17 Buntte aufwies, eingetreten. Buerft erfolgte die Freifprechung des Jung-Gefellen Billn Anbelfa-Memel burch Obermeifter Griederici, der gleichzeitig auf die Bedeutung ber Lebraeit und die Aufgaben für die Gefellenzeit binmies. Rach Prufung der Raffe, bei der nichts zu beanstanden gefunden murde, murde bem Raffierer und Borftand Entlaftung erteilt. Der Sausbaltsplan murbe mit 968 Lit in Ginnahme und Ausgabe angenommen. Nach einem längeren Bericht des Obermeifters Friederici murde gemeinfam mit den biergu geladenen Gefellen beichloffen, bag Behrlinge, die in einer Mufle, wo nur geschrotet wird, ausgebildet werden, das lette halbe Rahr ihrer Lehrzeit auf einer Feinmahlmühle tätig fein müffen, mabrend folde Lehrlinge, die auf einer Feinmablmuble fernen, bag lette halbe Jahr auf einer Bindmuble gu lernen haben. Rach den Renwahlen fett fich ber Borftand wie folgt gufammen: Obermeifter Müllermeifter Grieberici-Standichen. Stellvertreter und Schriftführer Müllermeifter Gergubn-Rug. Raffierer Schmidt = Laudfien, Stellvertreter Max Gailus: Meufan-Scheer Beifiger Gr. Lend-Mantwieden und Otto Schmidt-Sagathen. Dann wurde beichloffen, eine Innungslade anzuichaffen. Mit ber Unichaffung murben Leng-Mantwieden und JofuBies-Baweln beauftragt. Die Innung beichlog weiter, geichloffen bem Memelbeutichen Rulturverband beizutreten. Nach Erledigung der Tagesordnung aab die Innung einen Kameradichaftsabend im Simon-Dach-Saus mit Freieffen; baran nahmen auch Mitglieber bes Borftandes der Sandwerfsfammer und als Bertreter ber Muller-Innung Bogegen Müllermeifter Naujofs-Rallnuggen teil. Bei Borträgen und gemütlicher Unterhaltung blieben die Müller mit ihren Sandwerksfollegen einige Stunden beifammen.

#### Bom Martt

Bei dem um diefe Jahreszeit fiblichen Angebot war die Nachfrage auf dem Mittwoch-Marft mittel= mäßig. Die Breife waren wieder faum verändert. Butter foftefe in den meiften Fallen 1,50, vereinzelt auch 1,60 Lit. Gier wurden reichlich für 15 Cent angeboten. Geflügel war weniger als fonft am Markt und murde gu den üblichen Preisen feilgehalten. Aepfel fofeten 0,80-1,20 Bit je Biter, Moosbeeren 50-60 Cent je Liter. Beiffohl murbe für 40-80 Cent und Rotfohl, von dem nur gang fleine Köpfe vorhanden waren, für 35—60 Cent je Ropf verfauft.

Auf dem Fischmarft mar das Angebot gut. Es fofteten Bander und Dechte 0,80-1 Lit, Bierfifche 50 Cent, fleine Bleie 20 Cent, Barfe 20-50 Cent, Biefen, Quappen und große Stinte 80-90 Cent, Doriche 20-30 Cent und Kaulbarie 20 Cent je

\* Tednifde Aufficht über die Rleinbahnen im Memelgebiet. Rach einer Befanntmachung bes Direktoriums des Memelgebiets ift die Aufficht über die Rleinbahnen' im Memelgebiet auf Grund bes Wefetes über Rleinbahnen und Privatanichlußbahnen dem Diplomingenieur Regierungsbaumeifter a. D. Ernft Domfcheit aus Memel übertragen

\* Aus dem Buro des Dentichen Theaters wird geschrieben: Um beutigen Mittwoch findet im Anrecht gelb die lette Aufführung bes Schaufpiels "Die Brude" von Kolbenheper ftatt. Die mit großer Spannung erwartete erfte öffentliche Aufführung bes Schauspiels "Uta von Naumburg" von Felix Dhünen ist auf Donnerstag im Anrecht blau festgesett. Das Werk wird am 20. Februar den Anrechtsinhabern weiß gegeben. Es wird noch besonbers auf die Sonntags-Vorstellung der Operette "Der Graf von Luxemburg" du ermäßigten Preis fen hingewiesen, für die sich bereits lebhaftes Intereffe zeigt.

\* Effig-Effeng getrunten. Mittwoch morgen wurde die Sausangestellte Leginsfaite, die bei einer am Rordring mohnenden Familie in Stellung ift, in bewußtlofem Buftande in der Madchenkammer aufgefunden. Die Feftstellungen ergaben, baß bas Madden aus Lebensüberdruß Effig-Effeng getrunfen hatte. Die Lebensmude murbe mit bem Sonis tatsauto nach einem Arantenhaus gebracht.

#### Standesamt ber Stadt Memel

vom 31. Januar 1939

Aufgeboten: Landespolizeiwachtmeister Karl Bilhelm Leo Bialinsti mit Else Elife Urfula Rittscher, ohne Beruf, beibe von hier.

Stein, veine Beth, veide von hier.
Chefchließung: Maurer Leopold Nichard Beisson mit Julie Auguste Lisbeth Droese, geb. Odau, ohne Beruf, beide von hier.
Geboren: Ein Sohn: dem Schmicdemeister Gustav Adolf Julius Bensing, dem Arbeiter August Brobeitis, dem faufm. Angestellten Karl Billiam Dombrowsty von hier. Gine Tochter: bem Rauf-mann hermann Kalwies von hier. Gine unehel.

Geburt männlichen Geschlechts.
Gestorben: Giscla Anna Alowat, drei Monate alt, Reisender Friedrich Wilhelm Simon, 46
Jahre alt, von hier, Frena Elzbieta Godliausfaite,
5 Monate alt, von Palanga, Kreis Kretinga.

#### Smöffengericht Memel

Wieder einmal "unbanderollierte" Flaschen. In letter Zeit haben sich häufig Kausselleute zu verantsworten, weil bei Revisionen durch Afzisebeamte Flaschen mit Weinen und Litören mit beichädigten Banderolen vorgesunden wurden. Auf Grund des Afzisegesebes hat der Kausmann dafür zu sorgen, daß die Banderolen durchweg unbeschädigt sind. So hatte sich auf Grund einer Anzeige auch der Kausselleuten Pranas K. vom Theaterplaß 1 zu verantworman Pranas K. vom Theaterplaß 1 zu verantworm hatte sich auf Grund einer Anzeige auch der Kaulsman Pranas K. vom Theaterplat 1 zu verantworten. R. gab zu, daß der Beamte bei ihm neun Flasichen Wein mit beichädigter Banderole vorgefunden habe. Er habe sich vordem nie darum gefümmert und nie seinen Vorrat daraushin geprüft. K. wurde auf Grund der Afzischestimmungen zu einem Monat Gesängnis und zu einer Geldstrase von 150 Lit dzw. zehn Tagen Hatt verurteilt. Die beschlagnahmsten Flaschen mit Wein wurden anserdem eingezwaren. Sinsichtlich der erfannten Freiheitsstrase murde gen. hinsichtlich der erfannten Freiheitsstrase wurde dem Angeklagten Strafaussehung mit Bemah-rungsfrift bis 1941 gewährt.

## "Eine große Liebe zum deutschen Lied"

Die Ronigeberger Preffe über das Ronzert des Arbeiter-Gefangvereins Memet

Befanntlich bat der Arbeiter : Gefangverein ! Momel nicht nur am Connabend bei dem Bunten in der Roit.-balle in Ronigsberg mitgewirft, fondern auch am Sonntag mittag im Schau-fvielbaus auf Ginladung des Sangergaues I im Deutschen Cangerbund und bes Cangerfreifes VI Königsberg ein Konzert gegeben. Es burfte interseffant fein, gu hören, wie die bei diesem Ronzert gezeigten Leiftungen unferes Arbeiter-Gesangvereine beurteilt werden.

Die "Prenkische Zeitung" ichreibt: "Es Digte bas eigentliche Konzert ber Memeler Göfte. Ihm es gleich zu sagen, sie zeigten in den elf Chorgesangen und in den drei Liedern des Doppelsauartetts sehr beachtliche Leistungen, auch nach der Willestiften und fürftenischen. mufifalifden und fünftlerifden Geite. Bervorauscheben ist die flare und deutliche Aussvrache. Bie schon der Name besagt. handelt es sich bei den Sängern um Arbeiter. Sie stehen werktags in der Bellstoffabrik, auf dem Baugeruft am Schraubstock, an der Sobelbant, find fleine Sandwerfer der verichiedenften Gewerbe, - aber fie haben alle eine große Liebe gum beutiden Lied. Gelten ift uns fo finnfällig daraestellt worden, wie bildunasfähig und wie fulturbewust der deutsche Arbeiter ist. Die Borträge zeigten das Bestreben der Sänger, in sauberem, ausgeglichenem Chorklange dem muntalifden Gebalt ber Lieber gerecht zu werden. Am besten gelang bas bei ben Liebern im Rolfston ober bei benen stark vatriotischen Characters. Annig flana Smullen: "Sternennacht", fröftig und in bunamischer Ausgeglichenbeit Schöffers "Im Bolbe". Bon großgreigem, dramglischem Aufbau. meisterhaft miederacaeben war "Gotentreue" non Heberhaubt hat der Chormeister Eitel Grenlich eine Vortragsfolge ansammengestellt für folide Körer, die Sinn und Gemüt für unverfalichtes Muffgieren haben. Der farte Beifall war mobliverdient, und er auft ben Songern und alei-chermeile ihrem (Kormeifter, ber feine Schar mit Sicherheit fiffrt Gin befonderes Inb noch bem Doppelonartett beffen Witalieder bervorragend

Doppelanariett defien Weitalieder hervorragend aufeinander abgeftimmt find.

Der Gaumufikaug hereicherte das Argaramm und erfreute durch ein Stürf aus den "Meistersin-gern" und durch einen San aus der Lauerschen Kantate "Bach auf, du deutsches Land". Er begleitete auch bas Schlufftiid, den mit befonderer Begeifterung aufgenommenen "Memellandmarich" von Greulich. - Die Führerehrung und der Ge-fang der Nationallieder ichloß die erhebende Morgenfeier, die allen unvergeglich fein wird.

Die "Rönigsberger Allgemeine Bei-

tung" urteilt: Es war eine umfangreiche Bortragsfolge, die

der gahlenmäßig große Mannerchor unter Leitung feines Dirigenten Gitel Greulich vermittelte: mehr oder minder bekannte Lieder und Liedlein eins fachen und schwierigeren Sates. Das Stimmates rial erscheint frisch und fräftig, besonders auch in den weich timbrierten flangvollen Tenoren; einzelnen Gruppen find in fich und gu einander gut ausgeglichen, und der gesamte Tonförper verfügt über die Fähigkeit mannigsacher Abschattung. Das fam vielleicht am deutlichften bei Belters gemütlich heiterem "Meifter und Wefell" jum Ausbrud. Auch ber Rhnthmus ift burchweg ficher, die Intonation sauber, der Ginsat und Ausklang genau. Hober Anerkennung wert dünkt uns die Textaussprache dieses Bereins; sie ist so flar, daß man jede Silbe selbst völlig unbekannter Wortfolgen ohne weiteres versteht und dazu noch eine treffliche Artikulation der Selbst- und Zwielaute feststellen kann. Kraft solcher Vorzüge dürfte es leicht sein, eine kleine Eigentümlichkeit restlos zu beseitigen: nämlich das auffallende Abschwächen der Endsilben.

Mus allen Darbietungen mar gu merfen, daß bie Ans allen Darbietungen war zu merten, daß die Sänger mit Luft und Liebe bei der Sache sind und siche bei der Sache sind und sich einen sinngemäßen Vortrag angelegen sein lassen, unter Verzicht auf billige Wirfung. Daß zeigte sich ebenso bei Wiedergabe der Lieder, die daß Doppelquartett des Bereins in launtger Art besicherte. — Sollten die mit herdlichem Veifall besankten Gäste abermals bei uns einkehren, in mösen sie auch Werke nun Schubert Arghus und geren sie auch Werke nun Schubert Arghus und geren bie auch dantien Gafte abermals bei uns einfehren, io mösgen sie auch Werke von Schubert, Brahms und ansehern erlauchtesten Tondichtern mitbringen, die ihnen doch sicherlich vertraut sind. — Die Gesänge wurden umrahmt von Instrumentalmusik, ausgessührt vom Gaumusikzug der NSDAP unter Leitung des Gaumusskinspizienten P. Jwan."

Das "Kön igsberger Tageblatt" schreibt:

"Neber eine gang beträchtliche Angahl von Stim-men verfügt der Memeler Arbeitergefangverein. Sehr difgipliniert fang die stattliche Chorschar un-ter ihrem Dirigenten Sitel Greulich, recht gerad-finnig abstufend, icattlerend die Liedphafen und

bedachtfam gurudhaltend im Auflodern bes (meift bedachtsam zurüchaltend im Auflodern des (meist bomorhonen) Stimmgefüggs. Wan beileißigte sich möglichster Geschlossenheit der Verszeilen, was allerdings öfters auf Kosten der schließlich nicht belanglosen Endsilben geschah. Gleichwohl war gerade die Deutlichkeit des Bortes rühmenswert. Das Programm diese Vermittags brachte namentlich Singmusit von der Art, wie sie auf Kompositionen eines Karl für Zelter aurückzwicheren

menten Singmant von ver urt, wie ne auf nom-positionen eines Karl Fr. Zelter zurückzuführen ist. ihn selbst übrigens mit dem humorvollen "Meister und Gesell". Den Auftaft der Dar-bietungen bereitete ein empfindungsfrästiger, farbenfrischer "Festgesang" (von Kurz). Ziemlich weitgesvannte, dabei warmberzig und hündig geweigespannte, dabei warmberzig und bündig gestaltete Naturschilderungen solgten ihm, "Eternennacht" die eine und "Im Balde" die andere gebeisen. Straff rhythmisch gesungen, klang daß Ernst-Morig-Arndt-Lied: "Der Gott, der Eisen wächen ließ" auf. Derb Balladenhaftes gelangte mit der von Hans Bagner versonten "Gotentreue" Felix Dahns zu Gehör. Bolkstonnah einfache Ge-bilde gab es des weiteren, eine bübsche Romanze (von Hausser) und ein munteres Banderlied "Wde, Frau Müllerin" (von Lens). Auch in spielerischen Walereien versuchte man sich. Ernst und regiam wiederum tönte ein Maricksed "Es braust der Sturm", dessen eine Maricksed "Es braust der Sturm", dessen geschaften kammt. Ein ebenfalls von E. Greulich geschäftener ferniger "Memelland-marsch" beschloß das Programm. Abwechselung bot die Beranstaltung zudem mit Borträgen eines Doppelquarteits des Bereines, weitgespannte, dabei warmbergig und bundig

Borträgen eines Doppelquartetts des Bereines, mit gefälligen, befinnlichen oder übermütigen Beifen. Angenehm unsentimental nahmen fie

sich aus. Drcheftral wurde die Morgenseier durch den Gaumusitzug der NSDAB, geleitet von Gaumusitzustent Jwan, bereichert. Der Freiheitsmarich aus dem "Rienzi", "Meistersinger"-Klänge und ein Teil der Kantate "Bach auf, wach auf, du deutsches Tand" von Erich Lauer (etwas aus den Bezirken zeitgenössischer Musik) famen zur Wiedergabe.
Begeisterter Beisall feierte die Gäste. Und hatten eingangs die Memeler und eine Gruppe Gönigs.

eingangs die Memeler und eine Gruppe Ronigsberger Sänger ihre "Sängergrüße" bargebracht, so mündete die Morgenfeier in den gemeinsamen Ge- sang ber beutschen Rationallieder."

H. Jagst Qualitäts-

Größte Auswahl in jeder Preisi / Bequeme Absahlungs-bedingungen / Ersststeilläger / Reparaturwerkstätten

## Aus dem Memelgau

Rreig Diemei

#### Schwere Ueberfälle auf Memelbeutiche

Als fich an einem der leisten Abende der Be-fiber R. aus Annken-Görge und der Arbeiter M. aus Karkelbed von dem Clauspußer Bahnhof auf bem Beimwege befanden, wurden fie von mehreren litaniichiprechenden Männern überfallen und miß:

litanischiprechenden Männern überfallen und mißhandelt. Erst als die beiden lleberfallenen auf ein
in der Rähe liegendes Gebölt flüchteten, konnten sie
sich ans der gefährlichen Lage bekreien. Dem zus
siändigen Landespolizeiwachtmeister ist es gelungen, einen L. Kassauffas und einen K. Namonas,
beide aus Beskojen, als die Täter zu ermitteln.
Unf den Besitzen kirmisstisPatrajahnen wurde,
als er sich mit dem Fuhrwert von Wemel auf dem
deinwege besand und in Gr. Tauerlaufen ein
kuhrwert überholte, ein Schuß abgesenert, der
glücklicherweise sehlging. Die sofort benachrichtigten
Polizeistationen Dt. Erottingen und Nimmersatt
haben in Dt. Grottingen den Täter gestellt. Es
handelt sich um einen Schausisten and Großlitauen.

#### 50 Jahre Schule Darzeppeln

1190 Rinber haben die Schule befucht

Am Sonnabend beging die Schule Dardepspelln den Tag ihres bojährigen Bestehens. Aus diesem Anlah fand in kleinem Nahmen eine Feier katt. Rach dem Liede "Lobe den Herrn" begrüßte der Berbandsvorsteher Alinger in der mit unsern Heimatfarben geschmücken Klasse die erschienenen Gäste sowie die Kinder. Sein Gruß galt besonders Kreissschulrat und Kreisgruppenleiter Karschies. Rreisschulrat und Kreisgrupvenleiter Raricies, Pfarrer Gilbe sowie den Lehrern Naujoks und Sardinings. Er erinnerte an die Ereignise der Sardinings. Er erinnerte an die Ereignisse der letten 50 Jahre und schloß mit einem "Sieg Seil" auf den Führer Dr. Neumann. Dann trugen Kinsber der Schule Lieder und Gedichte vor, die mit Beifall aufgenommen wurden. Dann gab der Leiter Beifall ausgenommen wurden. Dann gab der Leiter der Schule, Jehrer Strabs, einen Ueberdick über die Geschichte der Schule. "Ich als deutscher Erzieber", so schloß er seine Auskührungen, "will ringen um meinen Beruf und glücklich werden an der Arbeit, an der mir anvertrauten memeldeutzschen Jugend. Liebe Schule, die du beute 50 Jahre bestehlt. warst, bist und sollst bleiben eine Stätte aur Pflege deutscher Aultur. Möge stets in diesen Raumen deutscher Weist wohnen." Nach dem Liede "Ein junges Vollsten auf aum Sturm" aratulierten der Schule die Gerren Karschies, Gilde, Nausoks und Saardinings, worauf der Verbaudsvors toks und Gardinings, worauf der Berbandsvor-fteber ihnen seinen Dank aussprach. Bei der Raf-feetafel blieben die Gafte noch einige Stunden beifammen. Gin Affordeonfvieler fpielte Lieber und

Mariche.

Aus dem Bericht ging bervor, daß in den 50
Jabren 1190 Kinder die Schule besucht haben. Elf
erste und 21 zweite Lebrer haben in dieser Zeit an
der Schule gewirft. Als erste Lebrer sind tätig
gewesen: David Petroschsa vom 28. Januar 1889
bis 1. April 1890. Eduard Schmidt vom 13. April
1890 bis 1. Mai 1892, Ronig Alex Anauer vom 28.
Mai 1892 bis 1. Dezember 1895. Otto Suguenin
vom 14. Dezember 1895 bis 1. Mai 1898, Friedrich
Schwarz vom 1. Juni 1898 bis 31. Januar 1890,
Albert Pobl vom 1. April 1901 bis 1. Thober 1907,
Georg Pusch vom 1. Deivber 1907 bis 1. Inni 1927,
Frik Schwarz und Ernst Rardon vertretungsweise
während der Arieaszeit. Brund Alinger vom 1.
Juni 1927 bis Juli 1994. Seit dem 7. Angust 1994
wirst Behrer Strabs an dieser Schule. Die Stelle
des zweiten Lehrers daw. Lehrerin versasen a
dieser Schule: Otto Beiß, Angust Maurischat,
Fulius Verren, Sans Sämann. Foldan Budweth,
Emil Bartschat, Wilhelm Remehn, Bilbelm Kindor,
Bermann Lagser, Friedrich Bilbelm Gubdas, Karl Mus dem Bericht ging bervor, bag in ben 50 Dermann Laafer, Friedrich Bilbelm Guddas, Karl Jobel, Abolf Beiß, Bruno Clinger, Gelmuth Japs, Will Schmidt, Herbert Schwarz, Hand Hoffmann, Ele Bendifs, Otto Riedring, Pofingies, Ida Gin-

Der Sportverein Pliden seiert am Sonnabend, dem 4. Februar, 20,30 Ubr, in den Sälen von Fischer und Jenkis in Pliden sein 14. Stiftungsseit unter der Devise "Baterland in Spruch und Lied". Lieder, Bolfstänze, Theateraufsührung, Turnen, Berlosung, Preisschießen und Tanz sollen auf dem Fest den Gästen Unterhaltung und Feststimmung geben.

Die Pfeiler bes Brudenbaues in Laufuppen haben die "Prufung" bestanden. Das Dochwaffer der Minge bei Santuppen batte in ber letten Beit Minge bei Lankuppen hatte in der letten Zeit eine folche höhe erreicht, daß die neuen Pfeiler der Brücke aus dem Eife kaum herausragten. Da die Brücke noch nicht fertig ift, bestand die Gefahr, daß die Pfeiler durch daß Zusammenschieben der großen Eisschollen auseinandergerissen werden könnten. Glücklicherweise kam sedoch bald leichter Frost, der diese Gefahr durch das Fallen des Wassers beseitigte.

Unfall infolge Glätte. Als die Befigerfrau Soma aus Paafch fen vom Markt nach Saufe gekommen war, glitt fie auf dem hof fo ungludlich aus, daß fie fich ein Bein brach.

freis Bendefrug

#### Sweifpanniges Fuhrwert vom Bug überfahren

Bwei Pferbe getotet

Um Montag vormittag ereignete fich auf ber Babistrede Memel-Pogegen zwischen den Statio-nen Augeleit-Jugnaten ein schwerer Berkehrsunnen Kugeleit—Jugnaten ein schwerer Verkehrsunfall. Der Besiber Ewold Gawehn aus Weitfaten batte seinen Autscher mit einem zweispännigen Fuhrwerk zur Mühle geschickt. Als der Kutschen die Eisenbahnübergangsktelle passierte, kan ein Personenzug aus Nichtung Vogegen gekahren. Die Lofomotive erfaßte das Fuhrwerk, das vollständig zertrümmert wurde. Die Pferde wurden von der Lofomotive eine Strede mitgelchleift. Beide Pferde wurden getötet. Der Kutscher erlitt zwar auch ichwere Lerlekungen, doch blieb er glüdlicherweise unch am Leben; er wurde mit demselben Zug nach dem Krankenhaus in Seydekrug gebracht. Ven die dem Krantenhaus in Dendefrug gebracht. Ben die Schulb an dem Unglud trifft, durften erft die Ermittelungen ergeben.

#### Bergebung der Anfuhr von Kies in Saugen

Diefer Tage fand in der Gaftwirticaft Cowellnus in Saugen eine Vergebung der Kiesansuhr fratt. Der Kies, der aus der Kreistiesgrube in Laschen entnommen wird, ist für die Landeschausse Tissit-Memel und für die Kreisstraßen bestimmt. Für die Bandeschaussee innerdalb des Kreises sol-len eima 1000 Lubikmeter und für die Kreischausfeen etwa 2000 Kubikmeter angefabren merden. Die Anfuhr übernahmen Befither, die rudftandige Steuern du gablen haben, und folde, die durch

Sagelidlag Schaben erlitten haben, bewegten fich wie folgt: Für die Landeschausiee von Mudienen bis gur Kreisgrenge Memel 1,50-4 Bit, für die Kreisstraßen Saugen—Szagatpurwen 2,50 bis 3,30 Lit, für die Straße Saugen—Bahnhof Lufareiten 2,50 Lit, für die Straße Rudienen—

Einen Unfall erlitt dieser Tage der Gemeindevorsteher B. aus Lampsaten. Er ftürzte von
einem Holdgerüft so unglücklich, daß er mit dem
kuhrwert nach Sause gefahren werden mußte.
Der sofort herbeigerufene Arzt aus Seubekrug
stellte einen Knöckelbruch und Schienbeinsplitterung fest. Der Berunglickte wurde darauf nach der
Areisbeilanstalt in Sevbekrug gebracht.

Singgemeinichaftsabend in Bilfomeden. In Bilfomeden findet an jedem Donnerstag abend eine Singgemeinichaftsstunde statt. Besitzer Keß-lau-Saugen hat die hierfür notwendigen Räum-lichfeiten auf seinem Grundstück in Bilfomeden aur Berfügung gestellt; er ist auch gleichzeitig Leiter dieser Gemeinschaftsabende. Dirigent ist Kamerad Beinz Strempler-Saugen. la.

Am Sonnabend, dem 14. Februar, findet in den Räumen des Kaufmanns Mickichat in Saugen ein Binterfest der Freiwilligen Fenerwehr statt. Die Feier beginnt abends um sieben 11hr.

#### Areis Pogegen

#### Landwirtichaftliche Verjammlung in Pogegen

Diefer Tage hielt der Landwirtschaftliche Ber-in Bogegen in der Gaftwirtschaft Biallas eine Berfammlung ab, die vom Borfitenden mit einem Verfammlung ab, die vom Vortigenden mit einem "Sieg Heil" auf den memeldeutschen Führer eröffenet wurde. Es erfolgte dann die Neuwahl des Gesamtvorstandes, und zwar auf ein Jahr. Zum Ersten Vorsitzenden wurde Landwirt Fritz Kragenings-Pogegen gewählt. Der neue Vorsitzende der rief dann in den Vorstand zu seinem Stellvertreter Walter Auddies, zum Schriftschrer Richard Schurscher Aufler win und jum Raffierer Ernft Teubler. Bu Ber-trauensleuten murben ernannt für Bogegen Bein-rich Augustat, für Bowilfen Chr. Szogs, für Schakeningfen Ren und für Pruffellen Sugo Rairies. Die Wertrauensleute wurden beauftragt, in ihren Ortschaften neue Mitglieder für den Verein zu wersben. Die Bildung einer Landwirtschaftlichen Frauengruppe ist für Pogegen ebenfalls vorgesehen. Am Schluß der Versammlung kamen landswirtschaftliche Fragen dur Erörterung.

Pogegen

Bogegen Nr.143

an bas biefige

Fernsprechnen ange-

Dentift Bogegen t. Reubau Schmiebe-

meifter Krüger.

Jagdverpachtung

Mm Donnerstag, bem 2. Februar

2. Hebruar nachn. 2 Uhr wird die Jagde-nutung der Gem. Aichpurwen im Caft-baus Westphal-Bötetten meistbietend berhachtet. Inschlag vorbehalten. [3875]

Taschus Jagbvorfteber.

Büffetfräulein

Sallawitz Ruft, Tel. 6:

Rus

fucht

Afchpurwen

fclossen. [3

Bin unter

Ruforeiten 2,50 Kit, für die Straße Mudienen— Michelsakuten 2,50 -7 Lit, Lankuppen—Jahischen 8,70—9,20 Lit und für die Areisstraße Paweln— Bindenburg 9—9,60 Lit je Aubikmeter.

### Betrag vom Artigene du ftellen. Der Reit des Ant Berfügung du ftellen. Der Reit des Antenings foll dem Reservefonds dugeführt wir Die satungsgemäß ausscheidenden Aufflieben und Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Arbeitstagung der Fronttampler in Wischwill

Generalversammlung der Käseverwertungsgenosienichaft Louis Dieser Tage sielt die Käseverwertungsgenosische in Postantische in Postantische in Bentralhviel in Postantischen Generalversammlung ab; sie wurde vom Britaden des Aufsichstrates, Jand-Jonisaten, einig dem Geschäftsbericht des Geschätztes

den des Aufficisetates, 3903-30mitaten, et Aus dem Geschäftsbericht des Geschäftsbericht des Geschäftsbertingerten ging hervor, daß die suhrkontingente immer zu klein waren. Dentingent für 1988/39 bereits erschöpft ift.

weiteres Kontingent in Sobe von 600 000 antragt worden. Beiter wurde beschloffen, Betrag vom Reingewinn einem wohltätigen

Die Ortsgruppe Wischwill des Frontsmund Ariegsopserbundes hielt am Sountag nacht tag in der Gastwirtschaft Giese in Wiscomit erste Arbeitstagung in diesem Jahre ab. Nach Führerehrung schilderte Ortsgruppenletter Die echte treue Kameradichaft, die stets an Front geherrscht habe, und wünschte, daß aus Front geherricht babe, und wünschte, das aus is solche Kameradschaft unter den Memeldenis berrschen möge. Nach der Ehrung der im striege gesallenen Kameraden erstattete Otten venleiter Misat den Fadresbericht, der delok das Fahr 1938, das so ereignisz und ausleid beworden sie Memeldeutschen geweln bervorbob. Die Mitgliederzahl ist von 20 kie beichädigten auf 130 Frontkämpfer und kie opfer angestiegen. Beiter wurde in dem sai erwähnt, daß die damals noch schwache Orisatus Wischwill die größte Spende sur die Beschaft der Kreissahne ausgebracht hat und daß Ererisens der Ortsgruppe und dessen Leiter übt die Initiative zum Denkmalban ergriffen worder Ant des Deutsmals wird bestimmt im der Der Ban des Denfmals wird bestimmt im jahr diefes Nahres begonnen werden. Es mit bann der Bellenleiter und die Blodwarte beitim und swar für die Orte Saugken, Schustern, In und zwar für die Orte Szugken. Schustern, Augenten. Abomischken Kamerod Bannat-Augenten ols Rellenleiter, dann die Kameraden Endustüt Szugken, Kundrus für Schustern, Balldat Baltoponen. Schöfer für Abomischken und Schwäfür Pagulbinnen als Blockwarte. Aufgabe ise gewählten Kameraden ist es, Mitglieder zu nech und die Beiträge pünktlich einzuholen. Die beitstagung wurde mit einem dreimaltgen dechten Seise auf den Kibrer aller Deutschen gelästen Bei dem anschließenden gemittlichen Beisamm seinen blieben die Kameraden noch einige Etnig beitammen.

Diebstähle in Pogegen. Am 27. Januar und vom Hof des Postamtes in Pogegen ein dette fahrrad, Marke "Göricke". Kr. 1 474 979, gelvöß Das Rad war aut erbalten, hatte grane Bereim und keine Werkzeugtasche. — Ferner wurde in Chauffeur Dowideit aus Kogegen ein sast und Angua aus einem unverschlossenen Schrant gete fen. Es handelt sich um einen schwarzen sin mit bellen Längsstreifen. Sachdienliche Angle über den Verbleib des Kahrrades sowie des dauges sind dem 3. Landespolizeikommissie Pogegen gu melben.

Martibericht

pr. Brokuls. den 1. Tebruar 1989 Weifikohl Ropi 0,304

Eter Weizen Roggen Hafer Rarotten Zwiebeln Rindfletich Hammeiff. Bib. 0.60-Gerste Hähne Hühner Buten Cauben

Quappen Zander Dorfche Rotationsdruck und Verlag von R. W. Siebert, Manie Dampfboot Aktiengesellschaft. Hauptschriftleiter werantwortlich für Politik. Handel und Feulle Martin Kakies, für Lokales und Provinz Max Hope, den Anzelgen- und Reklameteil Arthur Hippe, similit für Memel.

#### Achtung! Achtung! Bandwerferverein Logegen

fiert am Connobend, o. 4 Cebruat 1939 in ben Raumen tes Central-Soiel, Bo enen itt Winterfest

mit anich fefend. Ber tefung ir. Tang. Um gütigen Burpruch bi tet Dr Borffano



Hans permittelt ichnell u. guverläffig eine

"Aleine Anzeige"

für Barn, Berkitatt

Memeler Dampfboot

Dogegen Einen tücht. foliben

jungen Mann ober erfahrene Verkäuferin

f. Manusatturwaren bei gutem Gehalt ge-sucht. Bewerbungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen find eingereichen an Fa. Gustav Bieber. Bogegen, Tel. 38.

#### Lantischten Unverheirgteter Rutider

3um 15. 2. gefucht. W. Franz Laufifchten bei Memel.

Bittgirren Bertaufe fofort mein 90 Morgen großes Grundstück.

Gebäube und Juben-tar febr gut. Wiesen und Torfstich vor-| 3831 banben.

#### ber Freiwilligen Tenerwehr Sangen

Winterfelt

Gaugen

an Connabend, 4. Februar b. 38., ben Raumen bes Bereinslofales Mickschat. Anjang 7 Uhr abbs. Eintritt 1 Lit! Es labet frembl. ein Der Borftanb.

Nauffeden Anbert., tüchtigen Autimer

Revierförfteret Ranffeben bet Mobischten.

Bischwill Ein Müller

ber auch mit eleftr. Licht gut bertraut, nüchtern und zuver-lässe int fann sich melben [3850 Withte Wischwiss

## Dig Sampton Rlage erheben |

"Wenn Kan — Miß Sampton Klage erheben will, dann, glaube ich, können Sie es. Aber wir sind verlobt, und ich glaube nicht, daß sie mich verklagen möchte. Sie dar merkwürdigerweise Vortrauen zu mir, und da jeht die Angelegenheit Nr. 10 zu Ende ist, kann ich sie ja auch über meine Ar. 10 zu Ende ift, tann ich ne ja auch noer meine jogenannte Schande einigermaßen beruhigen."
Bromlen grinfte. "Unter diesen Umftänden wüßte ich nicht, was wir noch gegen Sie unternehmen könnten. Bas werden Sie ietz anfangen?"

"Bin ich benn nun frei und fann ich geben?" Beatherbu fab durch das Genfter auf den dufteren Themfefai. Die Dammerung nabte

möchte Dif Sampton beute abend noch 3di 3ch bin jetif endlich mit einer vorläufigen Uebersehung des Dokumentes fertig geworden, das ich ihr weggenommen habe, und ich möchte fie ihr heute noch zeigen. Ich will fie jest holen und ihr mitnehmen."

"Da ich Ihre Berfvätung verschuldet babe will ich Sie du Ihrer Bohnung nach Lambeth fahren und dann binbringen, wohin war es doch?"
"Et. Johns Bood. Aber ift das nicht ein du großer Umweg?"

"Rein." Bromlen fab auf feine Bigarette,

Giwas in seinem Tone machte Beatberby itubig, und ihm ging ein Licht auf. Seine Erzähstung hatte nur provisorisch Glauben gefunden. Er ioste noch eine Zeitlang bevbachtet werden. Er unterdrückte eine Bemerkung und beichloß, das Angebot anzunehmen und sich mit Grazie in die Situation du finden.

Die beiben maren gerade aufgestanden, als bas Telephon ichnarrie. Bromley nahm ben Sorer ab und iprach. Dann mandte er fich gu Beatherby und hielt ben Erichter mit ber Sand gu.

"Seien Sie fo freundlich, mich drauften au er-warten." Erft als fich die Tur hinter Beatherby gefcloffen hatte, fprach Bromlen weiter.

"Die "Langfinger-Liddie"? Biffen Gie M gang genau?"

Der Mann am andern Ende mußte es # "Run, wenn es richtig ift und fie wiebet

altes Spiel treibt, bann werben wir furgen Pro

Mit flüfternder Stimme gab er feine Anmel

Auf dem Rudweg von Lambeth fteuerte Bu len den Bagen nach Scotland Pard gu. "Ich möchte bier jemanden abholen", fagt

mit einer halben Entschuldigung. "Inspettor Bo Ich glaube nicht, daß Sie ihm ichon begegnet Beatherby fannte den Mann, der fam, mit nicht. Bond war ein fluger, energifcher Ropf !! erft vor furgem aus bem Beften nach Scalls Dard verseist worden, wo er in furger Beit de gefaßt hatte.

"Steigen Sie ein, Bond." Bromlen ftellt beiden einander vor. "Daben Sie den Safibia befommen?"

Bond lächelte. "Ich habe ibn, Gir. 3ch glant die Dame wird etwas überrafcht fein.

"Zweifellos", erwiderte Kommissar Brank troden und wandte sich an Beatherby, als er bla fragenden Blid bemerfte. "Bir verbinden Gelät und Bergnügen. Bond hat einen Haftbefell etweine feiner alten Freundinnen, eine Dank, unter dem Namen "Langfinger-Liedie" bekannt Sie war gestern bei Selberts, und als sie sotzt ehlte Verschiedenes. Sie hat sich geradezu in sausgelöst" — aus iraendeinem Grunde lachte the biesem Sas — "es ist uns aber gelungen, sie

diefem Sab -, "es ift uns aber gelungen, fil ihrem Geifterreich aufzufpuren." "GD."

Beatherby intereffierte fich für feine anten Frau als Ray.

Raman van J. M. Walsh

Achtundfünfzigste Fortsetzung

Nachdruck verboten

"Warum versteifen Gie fich fo darauf, daß ich ber Dorder fein foll?"

der Mörder sein soll?"
Bromlen zuckte die Achseln. "Es ist Ihr Wesser. Sie daben das ausdrücklich zugegeben."
Dann schien ihm ein Licht aufzugeben, und er fragte: "Hatten Sie es denn in iener Racht bei sich, als Sie in den Laden gingen?"
Weatherby antwortete ohne Jögern. "Ja, das weiß ich aanz sicher. Ich hatte es, als ich den Laden betrat. Bielleicht ist es aber richtiger, wenn ich Ihnen genau erzähle, was gescheben ist."
Er erzählte nun alles Wesentliche der damalizgen Ereignisse dis zu dem Augenblick wo er die Trevpe wieder hinuntergeben wollte.
"Ich sah Seng-Bo mit erhobenem Wesser, und

"Ich sah Seng-Do mit erhobenem Messer, und ba ich glauben mußte, daß er damit nach mir stoßen wollte, sprang ich durfid und griff nach meiner eigenen Basse. Sie war nicht mehr da. Im nächsten Augeublick hörte ich, wie iemand ichwer atmete, und dann fiel Seng-Ho um. Es ging alles so schnell, daß ich gar nicht begreifen konnte, was eigentlich daß ich gar nicht begreifen tonnte, was eigentlich geichehen war. Ich mußte nicht, weisen Afmen ich achört batte und ichrieb es zuerst Seng zu. Erst später wurde mir flar, daß noch ein Dritter anwesend gewesen sein mußte, und aus der Tatsache bes müßtamen Atemholens schloß ich, daß dieser Dritte aller Wahrscheinlichkeit nach beretrank sein

"Das ift ja alles möalich. Aber lasien Sie uns bei Ihrem Messer bleiben. Sie behaupten, Sie batten es am Gürtel getragen, Konnte es benn zu Boben fallen, ohne bak Sie bas hörten?"

"Berade das icheint geichehen gu fein. Bedenfen Gie, daß ich auch Gengs Deffer nicht fallen gehört

Geheimnummer 10 habe, weil es auf den Treppenläufer fiel. Benn sich ein Mann im Dunfeln durch einen vollgestopften Laben bewegt, macht er taufend kleine Geräufiche, die er felbit gar nicht bemerft und die niemanden auch nur aus bem leichteften Schlafe aufftoren wurden. Bielleicht hat bas Deffer auch nicht mehr Geräusch gemacht."

"Wenn es nun aber mit der Spihe nach unten gefallen und im Boden oder auch nur im Tevpich steden geblieben ware, batten Sie es dann bemerkt?"

"Schwerlich, wenn es mir nicht gerade auf den dus gefallen wäre, Und das tat es nicht."
Bromlen sas einen Moment nachdenklich da, das Kinn auf die Sand gestützt. Schließlich sah er auf. "Ich möchte Ihnen Glauben ichenken, Jim. Ihre Bösung des Rätsels ift sehr einleuchtend.

Aber die britte Partei? Datte fie es auch auf den Goben abgefeben?"

"Ich glaube es, ja, ich bin überzeugt davon."
"Eine ganz neue Partei?"
Aun dachte Weatherbu nach, ebe er sprach. "Das kann kaum anders lein, aber mehr möchte ich nicht sagen. Ich wage nicht einmal zu vermuten, wer es gewesen sein könnte. Sie dürsen mich auch nicht danach fragen; es wäre nicht ankändig, wenn ich dans guste guste guste nicht ankändig, wenn ich banach fragen; es wäre nicht ankändig, wenn ich bun gust Gerretemahl einem gusten.

nun aufa Geratemobl einem anderen die Schlinge

um den Sals ju legen versuchte."
"Rein. Wir seben es awar von febr verichiedenen Standpunften aus an. aber ich will Ihre Anschaung respektieren. Rotwehr müßte man ibrigens vielleicht auch dem anderen aubilligen. Seng-Da wollte zustechen, fagen Sie, und der Dritte fam ibm auvor.

"Co muß es wohl gewesen fein. Da er im Laden stehlen wollte, ift er entweder furz vor mir oder noch mahrscheinlicher gerade hinter mir gefommen und über mein Deffer gestalpert. ber Anklage wegen Totichlage — barauf wird es ia wohl hinauskommen — können Sie ihn, wenn

notia, auch wegen Ginbruchs fefinehmen."
"Und tonnen wir Sie nicht auch bierbehalten?"

## Widerhall der Führer-Rede in aller Welt

Dies ift nicht die Rede eines Mannes, der fich darauf vorbereitet, Europa in einen neuen Rrieg ju ffürgen!"

Loudon, 1. Februar. Chamberlain erflärte in feiner Unterhausrede, die britische Regierung sehe teine Beranlassung, ihre Richteinmischungspolitik in Spanien gu andern. Gine Ginmifdung gugun-fen der rotspanischen "Regierung" mußte in einem ebr beträchtlichen Ausmaß ftattfinden, wenn der Stand der Dinge in Spanien geändert werden sollte. Er sei nicht der Ansicht, daß die Lage in Banien im Augenblick eine Bedrohung für den Frieden Europas darstelle. Mit Rachdruck muffe er jum Ausbrud bringen, daß es eine Bedrobung für den Frieden barftellen werde, wenn England bie Politit der Nichteinmischung aufgebe und eine Einmifdung in einem beträchtlichen Umfange gugunften der rotspanischen "Regierung" stattsinden warde. Jede derartige Einmischung könne du einer Ausdehnung des Konfliftes in Europa führen. Ein solches Mergernis entspreche nicht der Politit, die die britische Regierung verfolgt habe und weiter verfolgen merde. Auf ein von bem Oppofitionaführer Attlee gum

Ausdruck gebrachtes Wistrauen gegenüber den Borten des Külrers und Mussolinis eingehend, saste Chamberlain, er sei sich dessen völlig sicher, das Attiee Unrecht habe. Chamberlain unterstrich, das Mussolini und Ciano in Rom erneut versichert hatten, nach Ende des Arieges nichts von Spanien gu wollen. Die Politif der Befriedung mache weltere Fortschritte. Der Besuch in Rom habe Englands Begiehungen ju Franfreich nicht ge-

Muf die Reichstagsrebe bes Gubrers eingebend, erflarte Chamberlain: "Ich habe ben gang beftimms ten Ginbrud erhalten, bag bies nicht die Rede eines Mannes ift, ber fich barauf vorbereitet, Europa in einen nenen Rrieg gu fturgen." In ber Rede habe es viele Stellen gegeben, in denen auf die Notwendigkeit des Friedens fowohl für Deutschland als auch für die anderen Sandern hingewiefen worden fei. Das Bertrauen in Europa merbe nicht leicht und ichnell bergeftellt werben. Bevor England in eine abichließende Bereinigung eintrete, muniche es, einen fonfreten Beweis und die Bereitschaft zu feben, in ein Abkommen, wenn nicht der Abrüftung, dann der Rüftungs= begrengung eingutreten. Wenn diefe Beit gefommen fei, und wenn man englischerfeits anderswo auf den Beift ftofe, der dem englifchen entfpreche, bann werbe England bereit fein, feinen Beitrag ju einer allgemeinen Befriebung gu liefern.

London, 1. Februar. Premierminister Cham-berlain erklärte gestern im Unterhaus auf An-frage: "Ich begrüße die Säte der hitler-Rede, in denen der Führer seinem Buniche nach gegenseitstem Bertrauen und einer Zusammenarbeit zwischen unferen beiden Bölfern Ausbruck gab. Ich möchte diese Gelegenheit benutzen, um zum Ausbruck zu bringen, daß diese Gestühle voll von der englischen Regierung und dem englischen Volke gestellt werden. Gegenwärtig fünd feine Verhands Begenwärtig find feine Berhandlungen swiften den Regierungen Englands und Deutschlands beabsichtigt. Ich habe mit Freude die Erörterungen über verschiedene Sandelsfragen zwijden Bertretern der deutschen und der englischen Industrie bevbachtet." Auf eine weitere Anfrage, ob man für die nabe Zufunft irgendwelche Berhandlungen swischen Deutschland und England ins Auge faffe, erwiderte Chamberlain: "Rein."

#### London: "Eine Berkärkung der Friedenskoffnungen"

London, 1. Februar. Die mit felten gefannter Spannung erwartete Reichstagsrede des Führers gibt der Londoner Morgenpreffe das Gepräge. In übergroßen Schlagzeilen heben die Blätter die am martanteften ericheinenden Stellen ber Undführungen des Führers hervor. "Ich glaube an einen langen Frieden", dieser Sat bildet die Ueberschrift zu sämtlichen Zeitungsberichten. Sämtliche Zeitungen Einerschriftel, in denen den genacht zu fam benen auch lange Leitartifel, in denen die Genugtuung über bas Befenntnis bes Gubrers die Genugtuung über das Bekenntnis des Führers dum Frieden zum Ausdruck kommt. Die "Times" kellt fest, das hitter nervöse Propheten Lügen geskraft habe. Es sei flar, das der Friede das Berkvon Taten und nicht von Worten sein müsse. "Daily Telegraph" versieht seine Stellungnahme mit der Ubeberschrift "Eine Berstärkung der Friedenshossnungen" und schreibt, die Führerrede sei "verhältsnismäßig milde" gewesen, und es habe nicht an einer beruhigenden Note gesehlt. Udolf hitter habe erstärt, daß er an eine lange Friedensperiode glaube. Er habe auf die Nuplosigseit des Weltstreges und auf die deutschen Kolonialforderungen trieges und auf die deutschen Kolonialforderungen an England und Frankreich hingewiesen. Alle Bemerfungen ichienen dusammengenommen auf eine Berffarfung ber Friedenshoffnungen bingubeuten. Solieflich geht das Blatt auf die Bemerkung des Bubrers über die internationale Presse ein, die fich elbit und ihren Lefern einrede, daß Deutschland fich elbit und ihren Lesern einrede, daß Deutschland im auf dem Wege des wirtschaftlichen Berfalls befinde. Es sei der "dringende Wunsch Englands", und man könne wohl annehmen, aller führenden Staaten, "Deutschland zu freundschaftlicher und fruchtbarer Bulammenarbeit zurückzubringen". Selbst der marstiftische "Tally Gerald" muß feitstellen, daß Abolf ditter vor aller Welt seine friedlichen Absichten verstündet fahr Weltschaftlichen Absichten verstündet fahr Wie Wiederhaltung der Enlaniassorie findet habe. Die Biederholung der Kolonialforde-rung sei "fein Grund au besonderer Beunruhigung". "Dailn Erpreß" meint, es sei, offen gesagt, Eng-lands Pflicht, die Kolonialfrage sofort zu prüsen. Der Ministerpräsident müsse baldigst eine klipp und klare Erklärung hierüber abgeben. Die ganzen Umpfände, unter denen Deutschland seine Kolonien verloren babe, müßten geprüst werden. Auch das Bersprechen Wilsons, daß Deutschland nicht seiner Kolonien berseutt werde misse dasse in Rechnung Kolonien Wilsons, daß Deutschland nicht seiner Kolonien beraubt werde, müsse dabei in Rechnung gedogen werden. Es handele sich um eine moralische Frage. Alles in allem gehe aus der Rede hersbar, daß hitler keine Abenteuer vorhabe. Die "Dally Mail" stellt an die Evike ihrer Betrachtungen ben Cat bes Gubrers, daß nur Rriegs-beber an einen Rrieg dachten.

Cogar die Linkspreffe Beigt fich erheblich er= leichtert und fpricht bavon, daß ber Gubrer Dagiaung geseigt habe. Das linfsliberale "Rews Chro-nicle", das sich bäufig durch Detmeldungen gegen Deutschland hervorgetan bat. erflärt unter dem Eindruck der Abrechnung des Führers: "Wir sind durchaus bereit, die Grage der Rolonien au be-

#### "Der Führer hat lich felbit übertroffen"

Baris, 1. Februar. Der Quai d'Drian bat noch über Nacht das Stichwort an die französische Presse gehen lassen, daß die Führer-Rede "die internationale Lage nicht erschwere". In dieser Bestellung liegt der vorherrschende Eindruct in Paris: Erleichterung darüber, daß der Führer ein fo ftartes Glaubensbetenntnis jum Frieden abgelegt hat, aber Beforgnis gegenüber der Neuanmeldung ber beutichen Rolonialrechte und ber erneut beton-ten Solidarität mit Italien. Diefe beiden Bunfte fteben bei der Parifer Burdigung der Führerrede wöllig im Bordergrund. Neben den beiden erwähn-ten Hauptpunften wird hervorgehoben, daß die Rede des Führers sich durch "Mäßigung" ausge-zeichnet habe. Auch hierüber sind aber die Ansich-ten nicht völlig übereinstimmend; es gibt Urteile, wonach gerade in dieser Mäßigung eine besondere Geschre für Transfreich liegen in Gefahr für Frankreich liegen foll . . .

3m einzelnen ift aus den Betrachtungen der Preffe hervoraubeben, daß beifpielsweife der offi-giofe "Betit Barifien" gu dem Glauben des Guh-rers an einen langen Frieden die Bemerfung macht: "Gin folder Glaube fann nur gebilligt mer-ben, wenn er ber festen Absicht entspringt, den Frieden aufrechtzuerhalten." Das Blatt bes Quai d'Orfan bemerft weiter, daß die wenigen Sähe in bezug auf Frankreich aus einer Auffaffung ent-fprungen seien, wie sie nach der französisch-deutschen Erflärung als normal betrachtet werden muffen. Der Bunsch nach einer gewissen Zusammenarbeit mit Frankreich und England wird auch in anderen Blättern betont. Der "Matin" hebt die Anmel-dung der Kolonialforderungen hervor. Der "Jour" prophezeit, daß die vom Führer angewondten, von dem Parifer Blatt als gefährlich betrachteten gumente ihren Weg durch die Weltöffentlichkeit machen werden. Das "Journal" bestätigt, daß diese Rede aus zahlreichen Gründen Epoche machen werde. Hitler, dessen unleugbares rednerisches Talent bekannt sei, habe sich selber übertroffen. Das Platt erblicht in den Ausführungen des Führerständlichen Ausgehörten des Führerständlichen Ausgehörten aber des Beilderen des rers über die Rolonialfrage die Anmeldung du-gleich im Namen des Duce, der Forderung nach einer Reuverteilung der Rohftoffe in der Welt. Es vermutet andererfeits, daß in dem Sinmeis des Gubrers auf die Bufammenbange mit berRuftungs-frage die Ausficht enthalten fein fonnte, gu einer allgemeinen Ruftungsbegrengung ju gelangen, wenn man Deutschland feine ehemaligen überfeeifchen Befigungen gurudgabe.

"Temps" fdreibt u. a.: Die Tür bleibe nach jeier Rede offen für die Bolitik des Aufbans und der Verhandlungen, wie sie in München festgelegt worden sei. Das sei alles, was man inmitten der Unruhe, in der Europa lebe, vernünftigerweise verlangen könne. In den Börsenberichten der hiefigen Blätter wird hervorgehoben, daß die Hoffstere in der hiefigen Blätter wird hervorgehoben, daß die Hoffstere in der hiefigen Blätter wird hervorgehoben, daß die Hoffstere in der hiefigen Blätter wird hervorgehoben, daß die Hoffstere in der hiefigen Blätter wird hervorgehoben, daß die Hoffstere in der hiefigen Blätter wird der hief keinen Grieben bei hoffstere in der hiefe der kinne der keine der hiefe der hie nung des Führers auf einen langen Frieden die Tendens an der Parifer Borfe ftark beeinflußt habe. Das Unziehen der Werte, das nicht nur in Baris, fondern auch in London und anderen Blagen gu bemerten mar, fei auf biefe Tatfache gurudguführen. Gine Angahl von Blatterstimmen ift natürlich rein negativ, barunter befindet fich bie rechteftehende "Epoque" oder der margiftifche "Populair".

#### Freude und Genugtuung in Brag

Brag, 1. Februar. Unter dem Titel "Die Stimme Großdeutichlands" schreibt der "Benkom", das Sprachrohr der tichechischen Ginheitspartei u. a.: In der würdigen und ruhigen Erklärung Adolf Sitlers sähen die Tschechen die Begründung für die Bulammenarheit ihres Staates mit Deutschland. Bujammenarbeit ibres Ctaates mit Deutichland. In der Tichecho-Clowatei fei mit großer Genugmit der der Führer die unselige Zeit der tichecho-mit der der Führer die unselige Zeit der tichecho-ichlowafischen Politif berührt hat, die die Tichecho-Sowafei gegen Deutschland und damit an den Rand des Abgrundes geführt habe. Die Erwähnung der Tichecho-Slowafei als eines Staates, dessen Reutralität sich Deutschland gesichert habe, sei mit noch größerer Freude ausgenommen worden.

#### Solland .. aufrichtig befriedigt

Amfterdam, 1. Februar. "Telegraf" ftellt feit, daß die Führer-Rede vom 30. Januar nun endgültig den durch Emigranten aus Deutschland in England verbreiteten Gerüchten über angebliche deutiche Ungriffeabfichten gegen Bolland ein Ende bereitet. In hollandischen amtlichen Areisen haben die Aussüh rungen des Führers über die außenpolitischen Biele des Deutschen Reiches, insbesondere die Cape, in benen auf Solland Begug genommen wurde, auf-richtige Befriedigung ausgeloft.

#### U.S.A .: "Sande weg von Deutschland!"

Baihington, 1. Februar. Die mit ungeheurer Spannung in den Bereinigten Staaten erwartete Rede Adolf Sitlers vor dem Großbeutichen Reichsag, die über die Gender der Rational Broadcafting Company verbreitet wurde, bat in der amerifaniiden Deffentlichfeit tiefften Ginbrud binterlaffen.

Die Beitungen veröffentlichen laufend Conderaus-Die Zeitungen veröffentlichen laufend Sonderausgaben, deren Ueberschriften u. a. lauteten: "Ditler warnt Westmächte", "Dände weg von Deutschland! Weiter unterstreichen die Sonderausgaben besonders die Worte Adolf hitlers über Deutschlands Freundschaft zu Italien und die Zurückweisung der amerikanischen Angrisse und Verdächtigungen. Ferner beben sie die Feststellung hervor, daß die Vereinigten Staaten keinerlei Recht dur Einmischung in Deutschlands Handelsbeziehungen zu ben ameriin Deutschlands Sandelsbeziehungen gu ben ameritaniiden Staaten batten. Die politifden Kreife be-mabren hinfichtlich einer Rommentierung ber Rede des Führere noch Burudhaltung.

#### Newnorf: "Der Kührer hat recht..."

Remnort, 1. Gebruar. Cenator Bittman erflärte au der Rede des Führers vor Preffevertretern, daß fie als febr ermutigend angufeben fei. Der Rongregabgeordnete Gift ftellte feit, daß der Gub= rer durchans recht habe, wenn er fich eine Ein-mischung der Bereinigten Staaten in die Beziehun-gen Deutschlands au Mittel- und Südamerika energisch verbitte. Deutschland habe das Necht, Sandel au treiben, mo es wolle.

#### Starter Eindruck in Japan

Totio, 1. Bebruar. Die gesamte biefige Breffe bringt in großer Aufmachung die Rede des Gubbringt in großer Aufmachung die Rede des Führers, die bier in allen Kreisen stärstien Eindruck ihnterlassen hat. Die Zeitungen heben besonders die Festigung des Antikominiern Paktes und die Bereitwilligkeit Deutschlands dur Unterstützung Italiens und Japans hervor. Der Dinweis des Tührers auf den hervischen Weist und die Ziele Japans im Fernen Dien im Kampf gegen die Romintern baben den ftarfften Gindrud binter-

## Wo verläuft gegenwärtig die Frontlinie?

"Irgendwo in der Gegend von . . . ", fagt der rotfpanische Außenminister

Figueras, 1. Gebruar. (United Breg). Bon bem | Sonderberichterstatter Darold Beters. Nach 121/2= stündiger Sigung waren die Beralungen des roten "Kabinetts" Negrin eine halbe Stunde nach Mitternacht beendet. Allem Anschein nach ist eine Entschien, was in der gegenwärtigen Lage gescheben soll, noch nicht getroffen worden. Auch besteht kaum eine Möglichkeit, im Augenblick einen Entschlich au fassen, da die Situation sich fait stündlich andert und weiter zuungunsten der katalanischen Armes entwicklit lanifden Urmee entwidelt.

Babrend einer Beratungspaufe mir, Negrin turz au erreichen. Ich fragte ihn, wie die Dinge ftünden, worauf er nur erwiderte: "Ich habe keine Zeit!" Nach der Situng bat ich Außensminister Del Bano um eine kurze Erklärung. Aber auch Del Bano ichien nicht geneigt zu sein, sich über auch Del Bano schien nicht geneigt au sein, sich über ben Anhalt der Beratungen au äußern. Er erklärte lediglich; "Es ift nichts au sagen. Bir haben eine weitere Kabinettsstigung gehabt. Bir haben sicht täglich eine, wie Sie das bei den gegenwärtigen Verbältnissen wohl begreisen können. Seit awei Tagen habe ich feinen Schlaf mehr gehabt." Auf die Franze, wo gegenwärtig die Frontlinie verlaufe, erwiderte Del Banv: "Diese Frage mitsen Sie sich von dem Verteidigungsminister beantworten sassen, und das ist Negrin." Später äußerte sich Del Banv jedoch dahin, daß die Front der Milisen etwa folgenderrmaßen verlaufe: "Frgendwo in der Gegend gendermaßen verlause: "Frgendwo in der Gegend von Granollers. Manresa und Solsona." Diese Linie wurde bereits in einem am Sonntag abend berausgegebenen Kommunique mitgeteilt. Von der Gewohnbeit, nach einer Kabinettssitzung eine Art von Kommunique berauszugeben, ist man offenbar ganglich abgewichen, vielleicht besbalb, weil es hier feine Zeitungen mehr gibt und die Berbindungen nicht mehr funktionieren.

Der langen Rabinettefitung gingen Beratun gen mit ben Armeefilbrern ber Miligen voraus, an ihrer Spitze General Rojo und Oberft Cisneros, ber Chef ber Luftwaffe ber Miligen. Rach biefer

Befprechung batte Regrin eine halbitundige Unterredung mit Bamten feines Buros.

Diefige Bevbachter feben amei Möglichkeiten für bie "Regierung" Regrin. Beide geben davon aus, bag die Miligen weiteren Biderstand leiften und unter Umftanden immer noch auf frangoffiche Silfe rechnen, Ginmal, fo erffart man, beitebe die Dog-lichfeit eines weiteren geordneten Ruchauges und ber Sammlung auf einer Linie etwa von Arenns del Mar über die Gierra Montcenn nach Buigcerda, in der hoffnung auf genügend große Ariegs-materiallieferungen, die eine vollständige Reorganifation der fatalanifchen Urmee ermöglichen murben; in diesem Valle würden die Milizen dant bei gegebener Gelegenheit sich in Valencia von neuem sammeln. Zweitens aber werde die katalanische Armee sich sofort an die französische Grenze zurückziehen, und damit ein Problem sür Frankleich schaffen, das dann auch notwendigerweise von Frankreich gelöst werden musse. In beiden Fällen, so bofft man hier, werde Frankreich voraussichtlich obnehin eine aktivere Teilnahme an den Borgangen in Ratalonien zeigen.

#### Waffenfähige werben zurückgeschickt

Berpignan, 1. Februar, (United Breß), Brivaten Schätzungen Bufolge haben insgesamt 85 000 fpanisifie Flüchtlinge Die frangofifche Grenze paffiert, aber noch immer marteten vor den Grengüberganaen lange Züge zerlumpter und regendurchnäßter Menschen auf den Einlaß nach Frankreich. Da die Kontrolle der Flüchtlinge durch die französischen Grensposten geraume Zeit in Anspruch nimmt, rückt der Flüchtlingsstrom nur langlam Schritt für Schritt vorwärts. Es werden nach wie vor Wassenstiel nach Aatalonien durückgeschieft; ein Besehl hierzu betraf viertausend Milizleute, die im Kort Bellegarde porübergebend interniert worden Fort Bellegarbe pprübergebend interniert morben maren, und weitere achthundert Miligangeborige, bie die Grenze bei Cerbere itberichritten hatten. Diefe von Franfreich Burudgewiesenen blieben aber auf fatalanischer Seite in ber Rabe der Grenze, und viele von ihnen versuchten nach Einsbruch der Dunkelbeit wieder auf schmalen Gebirgsvfaden nach Frankreich zu gelangen. Die Leiden der auf katalanischem Gebiet auf die Erlaubnis zum Grenzübertritt wartenden Flücktlinge wurden durch eine Dilfäaktion des Bräsekten des französischen Grenzdepartements Oft-Pyrenäen etwas gemildert. Der Präsekt ließ größere Mengen Brot und kaltez Kleich in mehreren Transporten über die Grenze bringen und auf katalanische Seite an die Flücktlinge verteilen; über 27000 Rationen murden auf diese Peije gusgegeben. In Arkes sur wurden auf diele Beile ausgegeben. In Arles fur Tech, Saras de Perpianan und einigen anderen Orten find auf frangofilichem Boden nene Aluchtling&-Cammellager errichtet worden.

## Bisher 50000 Todesopfer in Chile

Neue Naturfataffrophen droben? - Coronel durch Erdftope gerffort

Bulfan im Eberguenco-Gebiet plöslich starf in Tätigkeit getreten ist. Der Bulfan liegt etwa 50 Kilometer östlich von Temuco in der bereits vom ersten Beben schwer mitgenommenen Proving Cautin in den südlichen Cordisleren, Noch während Cautin in den füdlichen Cordilleren, Noch während diese Nachricht verbreitet wird, tressen weitere Schreckensmeldungen über neue Erdstöße in den nerschiedensten chilenischen Gebieten ein, so aus Chillan und aus Concepcion. Nach der Meldung aus Concevcion sind in der Kohlenbergbau. Stadt Coronel sämtliche dügler und großen Gebände durch ein zweites Erdbeben zerstört worden. Die Jahl der Todesonser von der ersten Katastronbe wird ieht nach einer vorläussigen Schäung des Innenministeriums bereits mit 50 000 augegeben. Demnach ist der Katastronbenchaaratter dieses erken Bebens bisher sogar noch zu gering augegeben Bebens bisher fogar noch ju gering angegeben worden.

Der Erdstoß in Coronel erfolgte gleichzeitig mit dem neuen Beben in Chillan. Nach den ersten Berichten aus Coronel find Todesopfer dort nicht zu verzeichnen Man kann fich das nur so erklören. daß man annimmt, daß die gange Einwohnerschaft wie in vielen anderen im Erdbebengebiet liegen- den Orten in einiger Entfernung von den Säufern den Orien in einiget Entennig von ben Sallern die Rächte verbringt, um nicht bei einem neuen Beben zerichmettert zu werben. Jedoch war das Beben in Coronel so ftark, daß man mit der Mög-Reben in Coronel to fart, oan man mit der Mog-lichkeit von Kataftropfen in Gebieten. mit denen aurzeit noch keine Verbindung besteht, rechnen muß. Das Flüchtlingselend in den Erdbebengebieten ift noch lange nicht behoben und so schnell es geht,

Santiago, 1. Februar. (United Breft). Chile | werden die Ueberlebenden aus den betroffenen icheint vor neuen großen Rataftrophen du fteben; Gebieten abtransportiert. In Chillan ift es wegen foeben wird bier berichtet, daß ber große Llaima- bes Berwelungsgeruchs ber noch nicht beigesetten Gebieten abtransportiert. In Chillan ift es megen bes Bermefungsgeruchs ber noch nicht beigesetten Tobesopfer kaum noch auszuhalten. Das hier mit Todesopser kaum noch auszuhalten. Das bier mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigte Militär hat Gasmasken angesordert. Ueberall in den Ruinen liegen noch Leichen, deren Abtransport sich noch dodurch erschwert, daß die Autos und Fuhrwerke auf den vom Beben ausgerissenen Straken nur schwer vorwärts kommen. Der Gisenbahnverkehr nach dem Erdbebengebiet ruft noch sait ganz, zumal durch schweren Regen, wie er während der trackenen Achresseit gesentillst austritt. trodenen Sabreszeit gelegentlich auftritt, neue Berfehrafchwierigfeiten entstanden find.

> Chillan, 1. Rebrnar. (United Breft). Die Ungludestadt Chillan ift burch einen beftigen Erbitok von neuem in Ranit verfett worden. Die Mauern ber von ber erften furchtbaren Kataftrophe vericonten Saufer begannen au ichwanken und viele fturaten ein. Man fürchtet, daß das neue Beben weitere Todesopfer gefordert hat: nicht nur unter den Reften der in der Stadt verbliebenen Bevolfe-rung, iondern auch unter den Rettunge- und Bergungemannicaften.

> Santiago be Chile, 1. Gebruar. In dem Erd-bebengebiet ift ein Bandler ericoffen worden, weil er Svefulationen mit Rleifch betrieben hat. Ginem

anderen find 25 Rutenichläge verabfolgt worden. In ben Gebieten, Die an die Rataltroppengone grenzen, find die Bulfane von Chillons und Antuc erneut in Tätigkeit geraten. Die Erbe erbebt oft und versett die Benölkerung ftändig in Panik.

#### Svaniens Kunitimäke follen nach Frankreich verichlenpt werden?

Paris, 1. Kebruar. (United Preß). Die rote "Regierung" bat kostbare ivanische Aunstwerke binter die nordkatalanische Rückangslinte gebracht, und iber ihre endgültige Berichschung nach Krankreich, wo sie die Aur Beendigung des spanischen Bürgerkrieges verbleiben sollen, haben seit die Roten mit der frandösischen Kegierung Berhandslungen angeknüpft. Es dandelt sich um Aunstschätze ans dem Prado in Madrid und aus anderen spanischen Musen, die zunächt nach Kelencie gehracht aus dem Prodo in Madrid und aus anderen spanischen Museen, die zunächst noch Valencia gebracht und dann, als der Bormarich der nationalspanischen Truppen an die Mittelmeerfüste erfolgte, nach Katalonien geschäft wurden, wo sie jeht in den bombensicheren Verließen des Schlosses Perelado bei Kiaueras untergebracht sind. Unter den nach Verelado gebrachten Kunstwersen befinden sich verschießen Weister der verschieben untergebracht sind. ivanische Meister ber verschiedenen Jahrhunderte, El Greco, Belasaues, Murillo usw., sowie hollan-bische und italienische Meister; insgesamt bandelt es fich um Runftwerfe von unichatbarem Bert.

# Das Reich der Frau

Nr. 28 Donnerstag, den 2. Februar 1939

Beilage zum Memeler Dampibon

## Spieglein, Spieglein an der Wand..

Ratschläge für kluge Frauen — Van Ruth Andreas-Friedrich

Sobald die Saifon der Befellichaftstleider 1. Sobald die Saifon der Gefellichaftstelber wieder beginnt, ist es besonders wichtig, der Pflege der Arme erhöhte Ausmerksamkeit zu zollen. Ein schöner, wohlgesormter Arm hebt die Eleganz einer ärmellosen Toilette und gibt Ihrer Gesant-erscheinung sene Ruance von Anmut und Gepflegtheit, die stets die vorteilhafteste Empsehlung für den Geschmack ihrer Trägerin ist. Ihre Arme wer-den in wenigen Bochen glatt, weich und rosig, wenn Sie sie jeden Morgen ein bis zwei Minuten mit einer mittelharten Burfte, die Buvor in faltes Baffer getaucht murbe, abreiben und fobann furg mit feuchtem Bimsftein ober Mandelfleie frottieren. Bum Schluß tragen Sie eine bleichende Fettereme in freisender Massagebewegung folange auf, bis fie gang in die Poren eingedrungen ift.
2. Sie wollen an einem festlichen Abend so fcon

wie irgend möglich ericheinen. Bedenten Gie wohl, daß eine unnatürliche Röte auf den Bangen Sie nicht jugendlicher, sondern älter wirken läßt. Sind Sie sich über die zu wählende Pudertönung nicht ganz im klaren, so brauchen Sie nur die eine Bangenseite solange leicht mit der flachen hand zu klopfen, bis sich auf ihr die natürliche Rötung ein-Pobieren Gie bann auf der anderen Bange die entsprechende Tönung aus. Sobald sie völlig mit fener übereinstimmt, die Sie durch das Alopfen hervorgerusen haben, dürsen Sie sicher sein, daß gerade diese Ruance Ihnen am besten zu Gesicht

steht. Wenn Gie fich am Tage viel in der falten ober gar windigen Binterluft aufgehalten haben, ist es gefährlich, das Gesicht am Abend mit einem alkoholhaltigen Reinigungswasser zu waschen, da die ohnedies stark von der Luft ausgetrockneten Gewebe burch folche Bebandlung noch mehr ent-fettet werden. Benuben Gie deshalb mahrend der Bintermonate gur abendlichen Gesichtspflege lieber eine fetthaltige, milde Mandelmilch ober reinigen

eine fetthaltige, milde Mandelmilch oder reinigen Sie die Voren durch Fettereme.

4. Wenn Sie daran gewöhnt sind, den Körper nach dem Baden mit Mandel-Parassin- oder Olivenöl zu massieren, so können Sie Ihr Badeöl dadurch aromatischer machen, daß Sie ihm vor dem Gebrauch einen Schuß Lavendelessenz zusehen. Dieser Jusak wirkt zugleich frästigend und bestebend auf die seinen Hauserven ein und gibt dem ganzen Körper ein Gesühl von Frische und gesteigerter Spannkrast.

5. Schöne, gepkleate Kingernägel sind die beste

5. Schone, gepflegte Fingernägel find die beste Empfehlung für die Aultur einer Frau. Sie versmeiden das hähliche Abbrechen der Ragelspitzen, das sich fast immer auf eine Sprödigkeit der Nagel-jubstanz zurücksühren lößt, indem Sie die Rägel-mindestens zweimal wöchentlich über Nacht mit etwas Del oder Fettereme einsetten, die Sie am Abend zuvor, mit seichtem Druck der Linie des Nagelhäutchens folgend, in die Nagessuchtanz ein-

6. Wenn Sie das Mißgeschick gehabt haben, daß Ihnen unterhalb der Gesichtshaut ein fleines Nederchen geplatt ift, was besonders während der Acecthen geplaßt ist, was belonders wahrend der kalten Jahredzeit leicht einmal passieren kann, so unterlassen Sie jede heftige Massage, Sisabretbungen, Benuhung von Alkovol, Gesichtsessig oder sonstigen zusammenziehenden Mitteln, solange das Uebel noch irgendwie in Erscheinung tritt. Statt bleichende Mittel anzuwenden, ist es ratsamer, reichlich lindernde Ketts und Hautnahrung zu gebrauchen und bei der Nahrungsaufnahme koof gemürzte Ensign zu nerweiden. ftart gewürste Gpeifen gu vermeiben.

7. Bei der Morgentvilette muß die Rafe ftets etwas mehr Tagescreme erhalten als das übrige Geficht, da an ihren ichrägen Seitenflachen ber Puber ohnedies meniger gut baften bleibt.

8. Sie sind den ganzen Tag noch nicht vor die Tür gefommen und waren genötigt, viele Stunden hintereinander in sizender Haltung über Ihrer Berufäarbeit zu verbringen. Nun sind Ihre Anie ein wenig steif und ungelenk geworden. Ein paar gymnastische Uebungen werden den Schaden in wenigen Augenbliden beheben. Seben Sie sich bequen im Sessel zurcht, die Beine loder im Anie gewinkelt, und schnellen Sie erst das rechte, dann das linke Bein stänftig bintereinander ruckartie nach vorn, maffieren Sie fodann, gleichfalls im I der Rrante dabei Gile oder Gleichgültigkeit empfins Siben, die geloderte Aniescheibe freisformig und den. Ift die Krantheit nicht erheblich, fo kann er

flopfen Gie gulett mit ber geballten Sand etliche Mugenblide leicht die gefamte Gelentpartie. Das Müdigfeitsgefühl wird alsbald verichwunden und 3fr Gang wieder federnd und elaftifch fein.

#### Unser Kinderzimmer

Sind die Rleinften dem Bagen, bem Betten und der Bidelfommobe entwachsen, und haben fich Brüderlein oder Schwesterlein brav eingestellt, dann läßt das Problem des Kinderzimmers der Mutter keine Ruhe mehr. Sie sollen ein Reich für sich haben die Kleinen, den Erwachsenen tut das auch wohl. Sind die Raumverhältnisse der noch innehabenden Wohnung beschräuft, ist zwar guter Mat oft teuer; dann kann das Kinderzimmer aber in einem größeren Raume, der hell und warm ist, durch eine Teilung oder eine größere Wohnspiels

durch eine Teilung oder eine größere Wohnspielecke, die richtig ausgestattet wird, ersetzt werden. Die Umgebung des Kindes und dazu gehört auch alles, was mit seinem Hauptausenthalt zusammenshängt, ist zugleich ein Erziehungssattor.

Wichtig ist natürlich zunächst, daß sich Naum oder Teilraum eignen, sie müssen freundlich, lustig und warm sein. Das Mobiliar, das wir, wenn es nötig ist, nach und nach ergänzen können, sei so einsach wie möglich, aber in jedem Fall zwedentsprechend. Warum kann Bater gelegentlich nicht

ein Stühlchen ober dergleichen selbst simmern? Auch ein Spielzeug- oder Bücherregal läßt sich aus Borhandenem bauen. Tischden, Stühle, Spiel-Auch ein Spielzeugs oder Bücherregal läßt sich aus Borhandenem bauen. Tischon, Stühle, Spielzzeugschrank, kurz alle Gebranchsegenstände, müssen vor allem die richtige Höhe für unsere kleinen Bewohner haben; die größeren müssen alles bequem erreichen können. It das Resthäkken ein gefürchteter "Alles-Kaputtmacher", dann wird dafür gesorgt, daß ihm gewisse Kächer unerreichbar sind. Und von vornherein erhalten im Spielzeugschrank die Fächer ihren aans bestimmten Inhalt und jedes Fach seinen Besitzer. Bor dem Schlaseugschen muß die Ordnung im Kinderzimmer musterhaft sein. Die Püppchen schlafen in ihren Betten, die Eisenbahn ruht sich im Schrank aus, der Kreisel träumt von seiner neuen, morgigen "Tour" neben den Bausteinen im Fach, ober das Bärle wacht auf seinem Stuhl fürs Kind.

Kindliche Banddeforationen sind sehr hübsch, sie sollen aber stets geschmackvoll und sauber sein. Bas die hellen Acuglein ständig vor sich haben, muß mit Bedacht gewählt werden. Helle, schlichte Vorhänge aus Kretonne oder Ressel, praftische Kissen – nicht weise aus Kretonne oder Nessel, praktische Kissen — nicht zu viele — und im übrigen ein glatter, abwaschbarer Tisch mit Bachstuchbelag und praktisches Linoleum sind zur Ausstattung richtig. Auch die Tapeten sind heute abwaschbar zu haben, denn Hauptersordernis bleibt, daß die Sauberkeit in unserem Kinderzimmer nicht verloren gebt. Jeder Staubsänger ist von Uebel, alles muß reinlich geshalten werden, deshalb glatte abwaschbare Rischen Staubfänger ist von Alebel, alles mil keinfich ge-halten werden, deshalb glatte, abwaschdere Flächen und auch keine belastende Spielzeuganhäufung. Von Zeit zu Zeit nuß Mutter mit sichten und Vor-ichläge machen, was dem Nachbarkinde Freude machen könnte.

### Einsegnungsanzüge und -Kleider

Die Einsegnung ist für Kinder gleichbedeutend mit der Aufnahme in den Kreis der Erwachsenen. Das Datum für diesen Tag wird meist schon jest festgelegt fein, fo daß die Unschaffungen fich nicht gu überstürzen brauchen.

Für Anaben ift die Angugfrage nicht ichwierig gu löfen, denn je nach ben örtlichen Gewohnheiten werden blane ober ichwarze Stoffe gewählt. Gabardine, Cheviot und Rammgarn gelten als bewährtes Material für einen Angug, der noch lange nachher für Schule, Geschäft oder Sonntags Berwendung fur Schule, Geichaft oder Conntags Verwendung finden kann. Die zweireihige Form mit breiten Mevers wird gern getragen, auch die einreihige hat manches für sich. Sier kommt es auf Figur und Geschmad an. Jur Wäscheausstattung des Jungen gehören ein weißes Oberhemd, ein weißer Umlegeoder Eckenkragen, ein schwarzer Schleifenbinder.
Schwarzer hut und schwarze Stiefel oder Halbsichuke

Fragt man Mädden nach ihren Aleiderwünschen, so entwickeln fie meist ein ganges Brogramm. Sie und ihre Freudinnen haben sich icon modisch so informiert, daß sich eigentlich die Mütter von ihnen beraten lassen! Vor allem legen sie Wert auf solche Stoffarten, die sich mit einer neuen Ausputzgarnierung so für später verändern lassen, daß die

Erinnerung an ein Ginfegnungstleid megfällt. 3ft das Mädel in der letten Zeit schnell gewachsen, dann tut man gut, einen leichten Stoff zu wählen, der bald aufgetragen ift und nicht etwa ein wintersliches Samtkleid. Leichte Wollkrepps, unter denen es auch in fich gemusterte gibt, und Runftseiden aller Art können im Frühjahr und Sommer weiter getragen werden, wenn man fie dann mit bunter Lochstiderei, bunten aufgenähten Borten ober far-Vochtickerei, bunten aufgenahren Voren voer fats bigen Kragen verändert. Praftisch sind die Bolero-Rleidformen, die aus Rock, Bluse und kurzem Jäcken bestehen. Das Jäcken wird zum Früh-jahr bestickt oder mit farbigem Band rand-gepaspelt, und die schwarze Bluse ist durch eine helle zu ersehen.

Slockenrochormen, deren unterer Rand sich er-weitert werden plissert oder in einzelne Falten-

weitert, werden pliffiert ober in einzelne Faltens gruppen gebügelt. Das Oberteil im Raglans, Kimonos ober etwas drapiertem Schnitt follte man in der Taille nicht an den Rod nähen, fondern un-sichtbar unter einem Gürtel oder einer breiten Seidenschärpe anknöpfen. Kindlich und festlich gualeich sehen Smotverzierungen aus. Es eignet sich jede Stoffart, auch Seide, dazu, und später braucht man dann nur ein paar farbige Areuzstiche darüber zu stiden. Alle diese Borschläge gelten zusgleich für schwarze und weiße Kleider.

#### Was zur Krankenpllege gehört

Es gehört fo manches sur Pflege eines baus. lichen Kranten. Bon den Gefamtregeln und befonderen ärztlichen Borichriften einmal abgeseben, fommt es bier nur darauf an, die "Schonfeits-pflegee" bes Rranten ju ftreifen, benn gerabe fic wird über dem Rrantfein in manchem Saufe vernachlässigt. Der Kranke empfindet es, aber wagt aus Bescheidenheit keine weiteren Ansprüche zu äußern, besonders, wenn nächste Familienangehörige ihn pslegen. "Ach, das kann bleiben, es kommt heute ja kein Besuch. es ist soviel zu tun." denkt manche Betreuerin, ohne sich recht klar dariber an sein, daß der doppelt empfindliche Kranke sich seine Gedanken macht. Die Schönheitspslege grenzt naturgemäß sehr nahe an die peinliche Sauberhaltung des Kranken, aber das Wie des mindestens einmal täglich vorgenommenen Waschens und das linke Bein fünfmal hintereinander rudartig Daarekammens fann unterschiedlich sein. Die foll nach vorn, massieren Sie sodann, gleichfalls im der Kranke dabei Eile oder Gleichgültigkeit empfin-

die Reinigung selbst vornehms, aber alles Nötige dafür muß bequem für ihn erreichbar sein, ohne daß er darum mehrmals bittet. Jum Waschen ver-wendet man am besten reizlose Glyzerinseise und ein Frottierläppchen. Erfrischend wirken Jusätze von Benzoetinktur oder Kölnischem Wasser. Der daarboden des Kranken muß jauber gehalten werben, man reibt ihn am Abend mit etwas Del oder Borvaseline ein und massiert am nächsten Morgen mit Franzbranntwein nach. Man verwendet nur weiche Bürsten und Kämme mit abgerundeten Jähns. Beide Haarpflegegeräte sind jedesmal nach der Benutung fofort wieder ju reinigen. Puben der Zähne verwenden wir ein mildes Mit-tel und geben in das lauwarme Baffer einen Bufat von Beingeift. Wenn ber Rrante fich nicht

Gebadenes Rindfleifd. Refte von gelochtem mit Cals, etwas Pfeffer, paniert fie und badt in Diergu reicht man Genf= ober Galg= Schmalz.

## Gutes Licht - halbe Arbeit!

Much die Rebenraume richtig belenchten!

Gerade am Licht wollen viele Hausfrauen jour und richten doch mit dieser falschen Sparkantel Schaden an! Die Forderung nach gutem Licht, die doon seit drei Jahren von der DUF gestellt win glit dem Schutz des kostbarsten Organes des meid lichen Körpers, dem Auge.

Bei einer eingehenden Musterung im Hausbelt sind nicht alle Lichtquellen so, wie sie sein vollageine Berbesserung ist aber oft leicht und mit der Eerbesserung ist aber oft leicht und mit der Eerbesserung ist aber oft leicht est in der Küche? Entweder ist sie an dunkel, weil übernet mit Licht gespart wird, oder — was öster der der

Küche? Entweder ift lie zu ountet, weit übermit Licht gespart wird, oder — was öfter det dift — du hell. Die verwendeten flachen Kegesicht oder auch die mit Eise und Kristallglas ebschirmten Lampen geben ein blendendes kell Licht mit schroffen Schatten, die der Hausfran geschied und ihre Schnerpen ge-Arbeiten erschweren und ihre Sehnerven über d Birbe anstrengen. Durch eine Augel- oder au leuchte aus opalüberfangenem Glas, die in leuchte aus vpaliberfangenem Glas, die in de Mitte der Kliche als Allgemeinbeleuchtung aus bracht ift, wird das Licht weich und gleichnet über den ganzen Raum verteilt. Um die störende Schaften beim Arbeiten auf dem Herd oder auf den Kerdentisch zu vermeiden, sollte jede Haustrau nach dem bleich und dwar und der eine blendungsfreie Lichtquelle, und dwar und der eine Barrellaumandarmleuchte. hier eine blendungsfreie Lichtquelle, und zwar ur besten eine Porzellanwandarmleuchte, anbring lassen. Die kleine Mehrausgabe macht sich bald be zahlt, denn bei richtiger Beleuchtung geht das Ablt, denn bei richtiger Beleuchtung geht das Irbeit viel rascher vonstatten. Auch kleine Unglädle, wie Berlehungen beim Schneiden von Krießen user berlehungen beim Schneiden von Krießenüse uswerten. Barum in der Speisekammer im dinken herumtappen und sich darüber ärgern und Schle anrichten? Die Lichtrechnung erhöht sich buchtstund ein paar Cent mehr, wenn die Speisekamm mit einer Lichtquelle versehen wird. Das alleh glit für die Boden- und Kellerräume. Bieviell was alleksfälle sind schon durch Benutzung von offen-

alti fir die Gobens into archettutine. Seinel in alücksfälle sind ichon durch Benutzung von offen Licht auf Dachböden entiftanden! — Alles auf mal zu ändern, ist nicht nötig und auch fir Geldbeutel nicht ratsam. Man kann die wichtige Rebler querft ausmergen und dann nach und m die richtigen Beleuchtungsförper oder das Juben anschaffen. Gutes Licht sollte jedenfalls in da Haushaltungen eine Selbstverständlichkett im denn es ift Borausfetjung für gute Arbeit,

#### Auch einmal Suppen-Abwechslung

Gine gute Suppe, noch dagu wenn es eine : dagewesene ist, findet ihre Liebhaber und beint unter Umständen sogar die Suppenkasper. Freilin muß sie "mit Liebe" gekocht sein. Wie war's legentlich mit einer Kürbistuppe? Für etwa 6 26 ler Suppe rühren wir einen Büchseninhalt eine machten Kürbis durch ein Sieb, bereiten eine ib brenne und geben das Kürbismus und eine Bouillonwürfel oder Fleischbrühe hinzu, ichnete aulett mit wenig Sala ab.

Bratensofensunge. Alle in der Bratpfanne p rückgebliebenen Refte, ebenso Brotkurften, eine gelbe Rüben und Zwiebel werden mit der ibina Bratensofie und so viel Wasser aut ausgelocht, m man zur Suppe nötig hat.' Die Masse wird but ein Sieb gestrichen und mit einem Ei abgezogt.

Bierfuppe. Bierfuppe fann aus Brann, of Beigbier gubereitet merben: Bur Ginbrenne me den etwa 40 Gramm Fett gebräunt und mit Me durchgeschwist. Dann gibt man einen Eindrenne in Buder hinzu, dis die sogenannte Eindrenne in braun ist, gießt 1 Liter Bier, das man mit eine Zuder, ganzem Zimt, Zitronenschale und Kand mom gum Kochen gebracht hat, bagu, würzt es wiener Brise Salg, tocht bas Bier nochmals mit bt Mehlichwige auf und richtet es (nach Beliebe über geröfteten Gemmelichnitten an.

Ralbshirnfuppe. Gin Ralbs- oder ein ball Ochsenhirn wird gehäutet, in Fleischbrühe bill weich gefocht, sodann in Stüdchen geschnitten, ite bel gedünftet, mit etwas Mehl gefocht und mit b nem Gigelb (das auch weggelaffen werben fam

#### Die glücklichsten Ehepaare der Welt . . . Denkmal für Männertreue I Van Ludwig V.o.B. Harrach

In aller Erinnerung ift noch die wagemutige Tat des englischen Ingenieurs Brian Grover, der seine Frau im Flugdeuge aus den Klauen der Bolichewisten holte. Philemon und Baucis, die seit dem Altertum als die glücklichsten Cheleute der Welt galten, sind nun entstront, und es ist wieder einmal der Beweis erbracht daß die Gegenwart bester ift als ihr Rus, jedenfalls nicht ichlechter als die viel gerühmte "gute alte Zeit". Wobei aller-dings angegeben werden muß, daß man sich beutgutage die redlichite Dube gibt, folche Mufter ebes licher Tugend gebührend zu feiern und aller Welt-als leuchtende Borbilder vor die Augen zu ftellen. In besonders origineller Beise geschieht dies zum Beispiel in England, durch die hübsche Sitte des Dunmow Flitch. Da wird in der Stadt Dunmow iedes Jahr das glücklichte Ehepaar der Gemeinde durch eine riefige Speckseite preisgekront. Der Brauch ist viele Jahrbunderte alt. Der Name des Stifters ist leider nicht glaubwürdig überliefert worden. Ein Ebemann foll es gewesen sein, ob ein kolonders allesticken aben alle bei belonders befonders gludlicher oder ein befonders unglud-licher, weiß man jedoch ebenfalls nicht . . . Man alaube aber nicht, daß es febr leicht mare, biefen Preis au erringen. Bor furzem war es ein 78jab-riger Geschäftsreisender, ber die Kalme errang. Man bat also genügend Zeit gehabt, das Gebaren dieses Mannes zu beobachten, der sich fibrigens feiner unverwühlichen guten Janne wegen des

Beinamens "Sappn Bird - Sans im Glud" erfreut. Der andere Preisträger ist dagegen früher Feldwebel gewesen! Da darf man nun gewiß annehmen, daß in dieser Ebe Ordnung herricht . . .

Ginem treuen Chemanne ift jungft gar ein Denkmal errichtet worden, einem Seemanne näm-lich . . . Ja, wer staunt da nicht! Und awar hat dieser Mann das Denkmal erbalten, weil er sech-zehn Jahre lang seiner Frau sernblieh . . Das burfte noch mehr in Erstaunen letten. Aber es ift wirklich eine eber traurige als frobliche Gefchichte gewesen. Ratharing Smut mar Choriftin an einer gewesen. Katharina Smut war Choriftin an einer französischen Oper, als ein Schisfskapitan sich in sie verliebte und sie als seine glücktrabsende Fran nach Australien entführte. In Abelaide ließ das Baar sich nieder. Dann allerdings brach das Berbängnis berein. Ein Dampser, den der junge Ebenatte besehligte, ging mit Mann und Maus unter. Es bieß, daß die ganze Belatung den Tod in den Bellen gefunden habe, Katharina Smut aber bewadrte dem ihr so schnell Entrissenen die Treue. Sie beiratete nicht wieder und wandte sich von neuem der Bühne zu, Sie wurde eine berühmte Sängerin, Noer ihren Gatten vergaß sie nicht. Und eines Tages sah sie ihn wieder ... Nach sechzehn eines Tages sab sie ihr wieder . . Nach sechzehn Jahren, als sie ihr Saus verlies, stand sie von der ausammengelunkenen Gestalt eines Wansnes, der leblos auf dem Boden lag. Sie blickte ihm in das tote Antlit und erfannte ibn: Es mar ber

Berichollene! Gin Brief in feiner Tafche flarte alles auf. Der Rapitan mar nicht untergegangen, als sein Schiff sant. Er konnte sich nach Java ret-ten. Aber er war sum Krüppel geworden. Stursende Fässer batten ihn getroffen. Als es ihm nicht gelang, den gesunden Gebrauch seiner Glie-der zu gewinnen, beschloß er, seiner Frau fernau-bleiben, um ihrem Aussteig nicht im Wege zu sein. Aber da er den Tod naben fühlte, eiste er an ihr. Er fam au spät, Run hat die Fran vor ihrem Sause ihm ein Denkmal errichten sassen, sechzehn Meter hoch und mit einem Gergen verziert.

Colche Geichichten fonnten fich ebenjogut in ben Welding Geimigten tonnten fin ebeningst in die Werwichenen Zeiten augetragen haben, als alle Welt noch über Werthers Leiden Tränen vergoß und das Jartgefühl des sabrenden Enoch Arden pries. Im allgemeinen darf man getroit behaupten, daß die Tugenden, auch die ebelichen der Gegenwart von handseiterer Art sind, selbst bei dem weibliden, bem fogenannten ichmaderen Geichlecht. Als durchaus nicht ichwach erwies fich aum Beispiel die Frau des Aegupters Dr. Auffuf Chaker. die mit ihrem Manne im Auto nach Kairo fuhr. Untermege glitt ber Bagen aus, rafte gegen einen Raum und ftirate in einen Baffergraben. Die Frau wurde mit schweren Berlebungen aus dem Auto geschleudert. Ihr Mann war unverwundet geblieben, aber er saß im Bagen eingeschlossen und konnte sich nicht befreien. Da ftürste sich die Fran, die Bereits das Trodene crreicht batte, aufs neue in die Riut und ichlug das Feniter ein. Der Mann fonnte das Ufer gewinnen, Die Frau aber erlag im Krankenhaufe den Berletzungen, die nur infolge der erneuten Berührung mit dem Belte gum Tode führten.

Much am falten Nordpol ichlagen warme sen in der Bruft der Ehemänner. Von dem Estie Efolo Enuf wird berichtet, daß er seine frand Voran 350 Kilometer weit durch das Triberte, als sie über heftige Magenschmettstlagte. Er brachte das kleine Boot aus Sechnik flagte. Er brachte das kleine Boot aus Sechnik sell auch glüsklich durch die gestährlichen Scholl rtagte. Er brachte das kleine Boot aus Seedun fell auch glücklich durch die gefährlichen Schol der Hubben-Bai. Der weiße Arat in Church konnte ihn dann beruhigen. Und die vielen koren Felle, die der brave Eskimo migebus hatte, um damit die Doktorkoften au besahle brauchte er nicht zu verschleudern. Als die kolken vorbildlichen Chemannes in Churchil bekommerke, veranskaltete die von so viel Männettin begeisterte Bevölkerung eine Sammlung, die kauten Enuk für das gange Ungewage entschliebe

auten Enuf für das aanze Ungemach entschilden Zwischen solchem Geschehen, das den Dick begeistert, und dem Tun des schlechtlin "ideal Gatten", das höchstens für die Luftspiele rick teht das Opier des Parifers Hippolnte Perand dessen Krau an Blinddarmentzündung erfrank Zie mußte sofort ins Araufendaus gedracht den. Aber sie hatte solch aufentigies Augli vor de den. Aber sie hatte solch entsetzliche Angle vor den. Aber sie hatte solch entsetzliche Angle vor den der des Arates, daß sich ihr Mann bemösiblite. sie auf eine radifale Weise au beruhlet Um ihr au deigen, wie harmloß solch eine Opertion sei, ließ er sich ebenfalls den Blindbarm siernen! Nun war auch die Frau bereit, und talage darauf konnten die Genesenen einande alter Liebe und Gestundheit in die Arme solche Die Pariser siehe ehen wicht nur mit Konten geles. Die Barifer find eben nicht nur mit Borten gale

# SA: Gründungsappelle im Landfreis Memel

Bafrend in den Landfreifen Bendefrug und Bogegen der Aufbau der EM in vollem Bange bam, icon beendet ift, war der Landfreis Memel bis dulebt juradgeblieben. Erft in diefen Tagen geht auch hier der Mufban vor fich, fo daß in wenigen Bochen das gange Memelland von biefer Rampforganifation des Rationalfogialismus erfaßt fein wird. Die erften Brundungsappelle im Landfreife Memel fanben am Dienstag ftatt. Der Gubrer ber Memelbeutiden Gu, Rwaufa, war in Bubbelfehmen und C'ausmuhlen bei ben Appellen anmefend. An beiben Orten batte fich eine ftattliche Angabl von Unwärtern eingefunden. Der Gubrer ber Gu machte auf beiden Stellen langere Musführungen über den Ginn und ben 3med ber Formation, über Organifation und fonftige Angelegenheiten,

Beitere Gründungsappelle im Canbfreife Demel werben am Mittwoch und Donnerstag ftattfinden, und swar am Mittwoch in Dawillen und

Pliden und am Donnerstag in Trufchellen, Crottingen und Dargugen.

### Deutscher Text in den Ausland. pässen

Memel, 1. Februar.

Bom Direftorium bes Memelgebiets wird uns mitgeteilt: Die von ber Bentralbeborde bem Direttorium gelieferten Muslandspäffe tragen ben Bordrud in litauifder und frangofifder Sprache. Das Direftorium hat nunmehr in die noch vorrätigen Auslandspäffe auch den beutschen Text einbruden laffen. Bei Rendrud ber Muslandspaffe foll der deutiche Text von vornherein mitenthalten

## Die Feier des 30. Januar im Memelland

In zahlreichen Orten des Memellandes fanden am 80. Januar Feiern statt aus Anlag der Bieder-fehr des Tages, an dem der Nationaljozialismus in Deutschland die Macht übernahm. Wir bringen im solgenden einige Berichte:

Bie überall in unferm lieben Memelland, wurde ber 30. Januar auch in Bifcmill feierlich begangen. Die Menichen, die ihrer beutichen Gefinnung megen noch vor furger Beit verfolgt murden, traten gefoloffen gufammen, um mit den Brubern im Groß: dentichen Reiche die hiftorifche Reichstagsfigung am Laufprecher mitzuerleben. Die Stimmung eines großen Ereigniffes hatte fich der hunderte bemäch-tigt, die den Saal, die Buhne und Nebenräume im hotel Baumann füllten. Bereits eine Stunde por Beginn der Feier war saft jeder Plat besett. Die Zeit des Wartens wurde durch die Festmusst, die aus dem Lautverstärker erklang, sehr verkürzt. Pinktlich um 19,30 Uhr begann die festliche Stunde mit dem Liede "Lang war die Racht", das ein Mänserhor purkung. Dann wer as wieden tie in nerchor vortrug. Dann war es wieder ftill im großen Raum. In diese Stille hinein fielen die Borte des Ortsgruppenleiters des Memelbeutiden Rulturverbandes, die von der Große der Stunde tundeten und von den Zeiten des Riederganges des beutiden Bolfes, von der Sehnfucht nach einer befferen Zufunft. Der Chor fprach bas Gebet, das den Erretter, den Führer erbittet. Und wie die lepten Jahre die Erfüllung diefer Sehnfucht brachten, fo erlebten es die Sunderte in den folgenden Ausführungen, Sprüchen und Liedern noch einmal mit. Als das Gedicht von unferem großen Guhrer gesprochen war, brandete der Beifall mächtig empor. Man fah es den Gefichtern der vielen Besucher au, mit welcher Freude, mit welchem Stols die Schilberungen vom Empormachien bes Großbeutichen Reiches aufgenommen wurden. "Der Stärfe bes Reiches haben ja auch wir Memeldeutsche unsere Freiheit ju verdanken, an die wir felsenfest glau-ben, in die uns Dr. Neumann führen wird. Ihm Sieg Heil, Sieg Beil, Sieg Beil!" So hatte Forstmeifter Belgard gesprochen, und mit jubelnder Begeisterung riefen es die Versammelten, sangen fie das Lied "Nur der Freiheit gehört unser Leben". Dann vermittelte der Lautsprecher die Rede des Bubrers aller Deutschen. Die Buborer befundeten ihren Dant in Beifallsfturmen, als mußte es der Kührer dort drüben hören; sie risen die Hände empor dum Gruß an ihn, sangen voller Inbrunst die Hymnen Großdeutschlands mit — und trugen alle ein übervolles, dankerfülltes, stolges Herg nach

#### Schwarzort

Mm 30. Januar hatten in Comargort Sportverein und Schule unfere memelbeutichen Bolfsgenoffen ju einer Feierstunde anläglich bes Tages ber Machtübernahme durch den Nationalsozialismus in Deutschland eingeladen. Kaum sassen konnte der Saal des Hotels zur Eiche alle Erschienenen. In Liedern, Sprechchören und Gedichten idanden des Diftat von Berfailles, der lange Leidensweg bes beutschen Bolfes, dann der Geist der neuen Bemegung des Nationalsozialismus und endlich der Aufstieg des Dritten Reiches geschildert. In der dann vom Schulleiter gehaltenen Ansprache wurde furs auf die Bedeutung diefes 30. Januar für uns hingewiesen. Er schilberte den Weg, den wir alle seit dem 15. Januar 1928 haben geben muffen, den Großangriffen auf alles das, was sich zum Memel-beutichtum bekannte, und schließlich erwähnte er das Jahr 1938, das von so großer Bedeutung ist, daß es immer in der Geschichte Deutschlands und in der unserer Heimat erwähnt werden wird. Ginen munderbaren Abichluß habe bas verfloffene Ichen wunderbaren Abschluß gave dus derfissten. Icher gesabt, als wir alle uns geschlossen hinter unseren memeldeutschen Führer Dr. Reumann kellen und uns auch zum Nationalsozialismus bestennen fonnten. Die nun erlangte Freiheit, so schloß der Redner, verdanken wir dem Führer aller Deutschen Abert Gillan Passikert kinnten alle Deutschen, Abolf Sitler. Begeistert stimmten alle in das auf ihn ausgebrachte "Sieg Seil" ein, und spontan erklangen dann jum ersten Mal nach lan-gen Jahren die beutschen Nationalhymnen.

Unichließend hörten alle Unwefenden gemeinfam die Uebertragung ber Reichstagsfigung mit der Rede des Guhrers.

#### Profuls

Mm Abend des 30. Januar, um 6 Uhr, hatte fich die Orisgruppe Bröfuls des Aufturverbandes im Caale Raich gu einem Gemeinschaftsappell eingefunden. Schon eine Stunde por Beginn eilten die Bolfsgenoffen in den Saal, um fich einen Sitplat au fichern und fie hatten recht, denn bei Beginn der Beranftaltung mußten Rameraden und Rameradin-

Beranitaltung mußten Kameraden und Kameradinnen den Heimweg antreten, weil sich niemand mehr in den Saal hineinzwängen konnte.

Rum ersten Male zeigte uns die Bühne Großbeutschland. Die Bilder. Abolf ditler in der Mitte, rechts der Führer der Memeldeutschen, Dr. Neumann, und links Generalfeldmarschall v. hindenburg, schmickten die Bühne, welche von Hakensten und den Landeskahnen umgeben waren. freugen und den Landesfahnen umgeben maren. Bas wir bisber mar in Bilbern feben burften, mar

Birtlichfeit geworden. hier im Caale hatten wir Großbeutichland vor Mugen und vor und.

Ortsgruppenleiter Bendifs eröffnete den Appell mit einer ber heutigen Beit und bem bentwürdigen Abend angepaßten Anfprache. In bunter Reihen= folge wechselten Bortrage des neugebildeten Streichquartetts, Gefange der Singgemeinschaft, Borte des Führers aus "Mein Kampf". Kamerad Bendifs hatte die Bortrage im Beifte der neuen Beit finnvoll vorbereitet. Rurg vor dem Beginn der Führerrede endete der Appell mit dem Abfingen des Deutschland- und des Sorft-Beffel-Liedes. Dann murben die Bolfsgenoffen durch die Borte des Führers gebannt; die Situng des Großdeutsichen Reichstages hatte begonnen. Der Führer sprach, und die Orisgruppe Pröfuls erlebte aum ersten Male in geschloffener Gemeinschaft die Rede bes Guhrers aller Deutschen.

### Die Feier des 30 Januar in Raunas

h. Rannas, 31. Januar. Um Montag feierte die reichsbeutiche Rolonie in den Raumen des B. b. R. ben fechften Jahrestag ber nationalen Erhebung. Much in diefer fleinen Rolonie mehte ber Sauch großbeutichen Geiftes, als die Bolfsgenoffen aus dem öfterreichifchen Lande und dem Gudetengau mit den Bolfsgenoffen bes alten Reiches gufammenfagen, um ben geschichtlich einmaligen Tag gu begeben. Richt wenig waren auch Reichsbeutiche aus ber Proving gefommen, um biefe Feierftunde im Rreife ihrer Bolfsangehörigen gu erleben. Der Saal war festlich gefcmudt, von ber Stirnwand grußte die Flagge des Reiches, neben ihr als Symbol der Freundichaft die des Römifchen Imperiums. Der Egerlander Marich, gespielt von der reichs= deutschen Jugendgruppe, leitete bie Geier ein. Einem Borfpruch folgten Begrugungsworte, bie freudigen und reichen Beifall fanden, als befannt wurde, daß der Bertreter Italiens, Gefandter bi Giura, das Bild des Duce und die Glagge bes Römischen Imperiums ber beutiden Rolonie gum Gefdent gemacht hat. Reben dem Bild des Guisrers und Reichstanglers hat fortan bas Bilb bes Duce und neben der deutschen Flagge die italieni= iche ihren Plat.

Dann ergriff au faft einftundiger Rebe ber Gend= bote bes Reiches das Bort. Er legte Ginn und Bebeutung der Bewegung und der einmaligen

Stunde diefes Jahres bar. Die Buborer fpendeten reichen und verbienten Beifall. Das Deutichland. lied, bas Lied ber Bewegung und die italientiche Symne beichloffen den erften Teil des Abends. Das Erlebnis des Tages mar die Rede des Guh= rers, die mehr als einmal von fpontanem Beifall unterbrochen murde, insbefondere an der Stelle, mo der Guhrer fagte, daß Italien Deutschland neben fich miffen merbe, wenn es je von einer Seite angegriffen murde. Manche Stunde bielt noch die Reichsbeutichen in frober Gemeinichaft gufammen. Mufifvortrage ber reichsbeutichen Jugendgruppe verichonten den Abend.

## Wie Roofevelt ben bemofratifchen Staaten

Bafhington, 1. Februar. Brafident Rovievelt bat gestern einige Mitglieder des Ausichuffes, der die Angelegenheit über Fluggeugverfäuse, die sehr viel Staub in 11. 3.91. aufgewirbelt bat, unterfucht, empfangen. Meldungen gufolge, bat Roofevelt ihnen erfangen. Weldlingen zusoige, hat Rovsevelt ihnen et-flärt, daß der Flugzeugverkauf mit der Außen-politik der U.S.A. im Einklang stehe. Damit wolle man den demokratischen Staaten helfen. Rovsevelt erklärte, daß er Oberster Besehlshaber des Heeres und der Ariegsslotte sei und bevollmächtigt sei, sich für oder gegen einen Flugzeugverkauf, für den er die nolle Rerentwortung habe, auszusprechen. Desbie volle Berantwortung habe, ausguiprechen. Des-halb habe es feinen 3med, daß der Ausichuß die Umftande des Fluggengverfaufs weiterbin behandele.

Die Remporter Breffe bringt die Borte Roofevelts, die er mahrend einer Unterredung mit Mitgliedern des Militarausichuffes bes Cenats gemacht hat, in riefigen Bettern und unter der Heberichrift: Im Krigesfalle werden die Grengen der U.S.A. in Frankreich liegen."

#### Gelbitmord mit dem Revolver des Untersuchungsrichters

Remnort, 1. Februar. (United Breg). Giner ber wichtigften Belaftungszeugen in dem Senfations-prozeß gegen den ehemaligen Tammany-Ball-Bubrer, James Sines, ber joeben wieder eröffnet wurde, George Beinberg, bat Gelbitmord verübt. Staatsanwalt Dewen bat ben verantwortlichen Untersuchungsrichter Kait feines Postens enthoben Mais war es felbst, der seinen Ueberzieher mit einem Nevolver in der Tasche in dem Zimmer Weinbergs, das er für einige Minuten versieh, zurücklieb. Diese wenigen Minuten benutzt Beinberg, um den Revolver zu ergreifen, sich in das Badezimmer einzuschlieben und zu erschieben. Babezimmer einzuschließen und au erschießen. Dies alles geschah in einem Haus, das Dewen selbst zur Unterbringung seiner wichtigen Kronzeugen im Prozeß gegen Sines gemietet hatte.

#### Baldwin fährt nach Japan?

Tofio, 1. Februar. Das japanische Blatt Rofumin" veröffentlicht in riefigen Lettern ein aus Bondon batiertes Telegramm, bem gufolge in 3a= pan ein englischer Staatsmann eintreffen werbe. In biefem Bufammenhang wird der frühere Mini-fterprafident Baldwin genannt. Der Zweck biefer Meife foll der Berbefferung der englischejapanifchen Begiehungen bienen.

Rom, 1. Februar. Der Stabachef ber EM, Lube, ift geftern nachmittag auf bem Flugplat Littorio

Bruffel, 1. Gebruar. Bom Appellationsgericht murde die Berufung der Bitwe Beder, Die befannt-lich 12 Personen durch Gift umbrachte und Mordversuche an vier weiteren Berionen begangen hatte, abgelehnt. Das Todesurteil gegen die Giftmor-berin ift bamit endgultig bestätigt, wird jedoch nach bem seit vielen Jahren in Belgien berrichenden Brauch nicht vollftredt werden.

Balbington, 1. Februar. Bie verlautet, bat die polnifche Regierung bei der amerifantichen um bie Ausführungsgenehmigung für etwa 70 000 Rubitmeter Selium für ben Stratofphärenflug beantragt.

### Seydeleug, ben 2. Tebreat

#### Rameradimaftsitunde der Frontkampfer und Kriegsopfer

Um Countag nachmittag fand in Billa Berben cine Ramerabicaftsftunde bes memelbeutiden Grontfampfer- und Ariegsopferbundes, Ortsgruppe Bendefrug, ftatt. Es maren bagu etwa 200 Berfonen ericbienen, die gunachft eine Befallenenehrung mit einem Prolog und dem Lied vom guten Rameraden vornahmen. Dann eröffnete Ramerad Saafe bie Organisationsstunde. Er gab befannt, daß die Orisgruppe jeht in einzelne Bellen und Blocks eingeteilt ift. Die einzelnen Blocks bem. Zellenleiter murden darauf verpflichtet. Aus bem Welchaftsbericht ging bervor, daß die Ortsgruppe Bendefrug zu Beginn des vergangenen Jahres 114 Mitglieder zählte. Im Laufe des Jahres find ctwa 100 Mitglieder gugefommen, fo daß die Mitgliedersahl am Schluß des Jahres 214 und jett icon 225 betrug. Der Raffenbericht führte gur Entlaftung des Raffierers und Borftandes. Rachdem der alte Borftand feinen Rudtritt erflart hatte, ernannte Bundesführer Borres jum Ortsgruppenleiter der Ortsgruppe Bendefrug Ramerad Rislat, ju deffen Stellvertreter Ramerad Arebitafics, jum Raffenwart und jum Schriftführer die Rameraden Bibbebies und Rudat. Bundesleiter Jorred fprach dann au den Rameraden über die Biele ber Organisation nach bem Biederaufbau bes völfischen Lebens in unferer Beimat und hob bervor, daß die alten Frontfampfer fich gefchloffen für ben Marich in die Freiheit binter bem memels beutiden Gubrer Dr. Reumann einreiben. Es wurde jum Schlug noch befannigegeben, bag febe Ortsgruppe eine neue Gabne erhalten mird, ebenfo follen die neuen Diten bemnachft angeichafft werden. Mit einem dreifachen "Gieg Beil" war bie Organifationaftunde beendet, morauf die Rameras den noch swanglog beifammen blieben.

\* Freitod. Der Raufmann Johannes E. machte Montag feinem Leben burch Erhangen ein Enbe. 3., ber als Offizier am Rriege teilgenommen bat, litt feit Kriegsende an einem Rervenleiden.

\* Das Gemeinichaftsfingen. Uns wird gefdrieben: Bir erinnern an diefer Stelle noch einmal daran, daß das Gemeinschaftsfingen diefer Boche am Mittwoch, dem 1. Februar, in der Anla ber Bolfsichule ftattfindet. Es wird gebeten, auch bie Liederblätter, die vor der letten Singftunde verfauft murden, mitaubringen. Diejenigen, die toft Liederblatt befamen, mogen es fich jum Abichreiben von Befannten beforgen.

\* 3meiter Ramerabichaftsappell ber Kriegern famerabicaft. Um Connabend, dem 4. Februan um 8 Uhr abends, findet im Gotel Deim ber awette Rameradicaftsappell der Kriegerfameradicaff Bendefrug ftatt. Die Rapelle Beuner aus Tilfit wird bei diefem Kamerabichaftsabend mitwirten.

#### Jüdische Millionen-Schmuggler

Belgrad, 1. Februar. Jugoflawische Bollbeamie sind auf die Spur einer Schnugglerbande an der ungarischen Grenze gefommen, die auf dem Schnuggelwege 6 Millionen Pengö ins Ausland bringen wollten. Beinahe sämtliche Mitglieder der Banden find Juden find Juden.

Paris, 1. Februar. In La Tour de Calor find Paris, 1. Herriar. In La Lour de Cator find 1400 Frauen und Kinder aus Motipanien eingetrof-fen. Die Mehrzahl der Flüchtlinge war verfroren und ausgehungert. Die Flüchtlinge wurden dur Betreuung in drei Zügen nach Nordfrankreich ge-bracht. Heute früh traf ein neuer Transport von 1200 Flüchtlingen ein, der nach Rodez weiter be-färdert wurde fördert murde.

# Tours Timen Tainl

#### Erster Kameradschaftsahend der Junioren des "M.E.R.V."

Bor einigen Tagen fand in dem Musifical der Schule Janischfen der erste Kameradschaftsabend der Junioren des "Memeler Eis- und Rollsport-Berein" statt. Der Jugendwart, Kamerad Krusichinski, erössnete denselben mit dem hitler-Wort: "Der junge Deutsche muß in seiner körperlichen Krast den Glauben an die Unbesiegbarkeit seines ganzen Bolkstums wiedergewinnen." Er erklärte den Zwed der Kameradschaftsabende und ermahnte bie jungen Rameraden, echte Deutsche gu fein in allen Handlungen und steis rechte Kameradschaft au halten. "Ber sich aber nun als Deutscher fühlt", so führte er weiter aus, "der muß in erster Linie Unterordnung und Gehorsam üben, der muß immer bereit fein, wenn es heißt mitguarbeiten, ber muß feinen Rorper bart machen und bagu braucht er einen barten Willen, um auch den ichwersten An-forderungen gewachsen ju fein." Der Jugendwart erinnerte dann an die lette Rede des Reichsjugendführers Balbur v. Schirach, in der er dem Alfohol und dem Nikotin den Kampf angelagt hat. Kamerad Kruschinski betonte, daß diese Worte auch für uns du gelten haben und daß das Rauchen und der Gesuch auch eine Merkalischen Geränke alle der Gesche auch eine Merkalischen Geränke alle der der nuß alfoholifcher Getrante als die argiten Berftorer des im Aufbau befindlichen jugendlichen Körpers au unterbleiben bat. Mit eisernem Billen foll fich bie Jugend gegen die Berführung jum Rauchen und dem Genuß von Alfohol wehren. Die Jugend ift die Butunft des memelbeutichen Sportes, und muß ihren Körper rein und gelund erhalten. Die iugendlichen Mitglieder des "Memeler Sis- und Kollipori-Bereins" sind die Pioniere des Eis- und Kollipori-Bereins" sind die Pioniere des Eis- und Kolliporis in Wemel; sie haben die Anfgabe, diese

beiden Sportarten jum Bolfafport werden gu

lassen. Anichließend berichtete Kamerad Kruschinsti über den Eis- und Rollsport bis 1989. Er führte dann einen Schmalfilm vor, der hier auf der Asch-hosbahn gedreht worden ist und das Leben und Treiben der Eistäuser und der Hodeyspieler auf der Bahn zeigte. Biese der Mitglieder erfannten der Bahn zeigte. Biese der Mitglieder erfannten sich im Tilm wieder und bald klang fröhliches Lachen durch den Raum. Bies zu schnell verflogen die Stunden. Nachdem der Jugendwart noch den Kameraden gedankt hatte, die an den Rollsport-Borführungen zum Binterhilfssest jeden Tag geübt haben, gedachte er noch in kurzen Borten des Mannes, der uns Memeldeutschen den Beg zur Freiheit gewiesen hat. "Unser Führer Dr. Neumann, unser liebes Wemelland Sieg Heil!" So schloß der erste Kamerabschaftsabend, der sich in gewissen Abständen wiesderholen soll.

#### Die Eissegelmeisterschaften var Schwendlund

Balter Brief hatte auf "Nordoft" feine Ronfurrens

Rach zwei Blautetagen fonnten die Regatten ber scad zivet Stanteringen tonnten vie diegatien ver siebenten Eranzer Eissegelwoche nun doch am Moontag durchgesiber werden. Die Teilnehmer hatten
es bei frischen Binden, Regen und Schnee sehr ichwer, sich durchzusehen, am meisten behinderte seboch der Sand die Rennen, und nach jeder Beitfahrt mußten die Rufen der Jachten neu geschliffen wer-den. Go tam es, daß sich der Bettfampfbetrieb vom frühen Morgen bis in die Duntelheit binein bingog. Immerbin fonnte das gesamte Programm glatt ab-gewidelt werben. Das Sauptintereffe galt ben Re-gatten in der Gintyp- und 12-Duadratmeter-Rlaffe,

in benen Gaumeiftertitel vergeben murben. Bei ben Gininp-Schlitten gemann amar ber Titelverteibiger Tibid bie erfte Bettfahrt, die Gaumeifterichaft und das "Blaue Band bes Aurischen Saffes" sicherte sich jedoch Sauptmann Gerber auf "Wemel" mit Siegen in der zweiten und britten Regatta. Auch in der 12-Quadratmeter-Rlaffe gab es einen neuen Meifter. Der im vergangenen Jahr erfolgreich gewesene Dr. Kabelbach (Berlin) sehlte am Start, und ber Angerburger Kowalled auf dem SU-Schlitten "Ditland 1" gewann alle brei Bettfabrten und bamit bas "Blaue Band" als Meifterwurde.

In der 20-Quadratmeter-Klaffe fam unser Bal-ter Prieß auf "Nordoft II" unangesochien su drei Siegen, da er allein über die Bahn gehen mußte.

Mit Spannung fab man ichlieflich bem Debut der Deutiden Ginheitsichlitten enigegen, Diefer in Offpreußen neugeschaffenen Rlaffe, die fich glan-zend bewährte. hier war Markus Tidid auf "Emil" mit zwei Siegen und einem zweiten Plat der erfolgreichfte Mann.

#### Amtlicher Teil

bes Memelbeutichen Sportbundes

Unidrift: Bife Behl-Bendefrug, Domrichttr. 15.

Um Sonntag, bem 5. Februar, finden für bie abelführerinnen bes Rreifes Mingiculungen Madelführerinnen des Areises Ringschulungen statt: für Sendefrug-Nord um 1/29 Uhr in Saugen (Schule), für Sendefrug-Mitte um 7 Uhr in Sende-frug (im heim) und für Hendefrug-Süd um 1/29 Uhr Madelführerinnen des frug (im Dein). in Biegen (Schule). Alfe Behl, Areisjugendwartin.

#### Amtlicher Teil

der Ingendführung im Memelbeutichen Sportbund

Salstuch und Anoten find die Ehrenzeichen des deutschen Mädels. Sie werden jeder Kameradin von mir perfonlich überreicht. Ohne Berechtigungsfarte barf fein Dabel Dals: inch und Anoten tragen. Martina Rillus.

# Millionen suchen ihre Erben

Ein Tatsachenbericht um seltsame Testamente und Erblasser

Bor einigen Jahren war es, du Madrid, an einem heißen Sommertag. Da fuhren vor dem Haus eines vor furzem verstorbenen Bildbauers zwei Automobile vor, ernsthafte, seierliche Männer entstiegen den Wagen und begannen die keineswegs außergewöhnlichen Mauern des Hausses mit Lupen und Gläsern zu betrachten.
Schuhleute schleppten Leitern herbei und bald konnte die immer aröber werdende Auschauermenge

tonnte die immer größer werdende Bufchauermenge voll Staunen feitstellen, daß murdige Berichtsherren in fühner Todesverachtung fich von Fenster au Benfter schwangen, über schwantende Treppen fletzterten und den unten stehenden Schreibern bedeutende, wichtige Borte guriefen, die von jenen haftig notiert wurden. Bas war geschehen? Die Gaffer redeten von einem Mord, einem vergrabenen Schat, mußten die tollften Geschichten gu erfinden, bis endlich einer der Polizisten bereit mar, eine Er-

bis endlich einer der Politzinen veren lout, eine Etfärung abzugeben.
Der Besitzer des Hauses hatte sich den seltsamen Wis gemacht, seinen letzten Willen an die Wände und Mauern des Hauses einzumeißeln, und nnun war nach seinem Tode eine Gerichtskommission damit beschäftigt, diesen letzten Willen sestzauftellen und auf die Richtigfeit gu prufen.

Gin ichlechter Scherz ...? Bielleicht, doch teines-wegs ein Fall, der einmalig bafteft. Bu allen Zeiten haben Menichen, die im gewöhnlichen Leben burch-aus im Rahmen der Allgemeinheit untergingen, es versucht, wenigstens nach dem Tod durch ein außergewöhnliches Testament ober die feltsame Art ber Bestimmungen sich aus den Reihen der anderen her-

Momane um Testamente und die den Erben auf-erlegten Bedingungen gibt es viele, doch die meisten von ihnen werden durch die Wirklichkeit in den Schatten gestellt. Ueber einige der seltsamsten "letzten Billen" foll hier berichtet merden.

#### Die Rache eines leibenichaftlichen Rauchers

Mister Samuel Bratt war zwar ein reicher, aber nicht eben glücklicher Mann. Was nützen ihm die Willionen, wenn seine Frau als sangtische Gegnerin des Rifotins ihm das Leben zur hölle machte und vor allen Dingen beim Anblick von Tabak wahre Butanfälle bekam? Und Mister Bratt war ein leidenschaftlicher Raucher, der sich trot seines Gelbes auf die Straße flüchten mußte, wenn er einen der geliebten Glimmstengel paffen wollte.

Co fam bas Jahr 1911, bas Camuel Bratt von allem Kummer erlöfte. Er ftarb, ward begraben und fam, wenn wir den Rachrufen feiner Freunde glauben wollen, ohne die geringste Schwierigfeit in den Simmel. Denn, so bemerkte ein guter Bekannter Bratt, selig sind, die da leiden — und Samuel hat

Rurze Zeit später fam es zur Testamentseröff-nung und hier konnte die unglückliche Witwe er-fahren, daß Mister Samuel vielleicht ein Märtyrer, als Wensch aber nicht gans ohne Nachegelüste war. Und so hieß es denn in dem Testament, daß Mrs. Bratt fofort in den Benug des von ihm hinterlaffenen Gefamtvermögens fomme, wenn fie alltäglich und bis an ihr Lebensende vor Beugen - fünf Bi=

garren rauche ... Rach dem Bericht eines indiskreten Reporters soll die nikotinfeindliche Dame auf diese Worte hin in Ohnmacht gefallen sein. Was sie aber nicht hinderte, das Erbe und damit die täglichen fünf Zigarren anzunehmen.

#### Teftamente bes grrfinns

Allgemein befannt ift jene Bestimmung einer Allgemein bekannt in iene Bestimmung einer englischen Dame, die nicht nur ein großes Barvermögen, sondern auch ihren Grundbesit acht Hunden und einer Kahe hinterließ. Ein von den Berwandten gegen die "Erben" angestrengter Prozes wurde abgewiesen, so daß die Tiere, so weit sie nicht gestorben sind, heute noch betreut und verhärichest merden, bis einft der lette Bierbeiner an Berfettung gestorben ift und der Fistus als lachender Erbe ben Reft bes Belbes einstreicht.

Ausgesprochene Bosheit verriet jene Berfügung einer nicht minder fpleenigen Englanderin, Die ihrem Reffen nicht nur eine bedeutende Gelbjumme, sondern auch einen setten Mops hinterließ. In ihrem Testament war genau seitgelegt, wie oft der afthmatische Sund täglich ausgesührt werden musse,

asthmatische Hund täglich ausgesuhrt werden muse, was er fressen dürse und wie er zu behandeln sei. Sollte das Tier vor Ablauf eines Jahres sterben, so hieß er weiter, so ginge der Neise des Erbes verlustig und das Geld siele an den Staat. Leider ist nicht bekannt geworden, ob es dem jungen Manne gelang, die Vorschriften der Erblasserin richtig zu

gelang, die Vorschriften der Erblasserin richtig zu erfüllen. Dagegen hat dieses wahre Geschehnis nicht wenigen Schriftstellern und Theaterdichtern den Stoff sur manche Komödie gegeben.
Die wohl ausgefallenste Bestimmung aber traf die Französin Madame de la Bresse im Jahre 1876. Weit bekannt für ihre ausgestrochen moralischen Anwandlungen und eine fruchtbare Tätigkeit in den so bespöttelten "Vereinen zur sittlichen Hebung gefallener Jungfrauen", hinterließ sie nicht weniger denn 125 000 Franken zur Vekleidung der — Schneemanner von Paris und Umgebung. männer von Paris und Umgebung . . !

#### Die Million aus bem Grabe

Bor erft menigen Monaten gefchah ca, baß in Frankreich ein braver Mann und Familienvater verschied. Bie es sich gehört, hatte er ein Testament hinterlassen, in welchem er forglich die Zahl seiner Sigentumer aufführte und deren Berwendung be-

Unter ben in feiner letiwilligen Berfügung genannten Dingen befand sich auch ein Los der fran-zösischen Staatslotterie, welches er seiner Frau vermachte. Wie es nun das Schicksl wollte, siel aus-gerechnet auf die Rummer des Verstorbenen ein Treffer in Bobe von einer Million Franken.

Es war begreiflich, daß die Witwe trot ihrer Trauer über den Gewinn nicht wenig erfreut war. Doch au ihrem großen Entjeten fonnte fie trot aller Bemühungen das jo wertvolle Stud Papier nicht finden. Raften und Schränfe wurden burchVan Peter Sendling

jucht, alle Freunde und Befannten aufgeboten — es war umionit, das Los blieb unauffindbar.
So bestand nur noch eine Möglichfeit: ber Ber-

So bestand nur noch eine Möglichkeit: der Versstrobene mußte dieses ausgerechnet in die Tasche jenes Angues gesteckt haben, den man ihm als lettes Kleid mit unter die Erde gegeben hatte. Die Frau richtete einen Antrag an die Verwaltung des Bezirks und bat um Erlaubnis, das Grab öffnen zu lassen. Dieser wurde abgeschlagen, da, wie es in der Antwort hieß, selbst die Aussicht auf den Gewinn von einer Million Franken nicht ein Stöseren der Ruhe des Verstorbenen rechtsertige.

man legte Berufung ein, doch der Amtsschimmel verharrte bodend auf seinem Standpunkt. Bis die Frau unter Darlegung des Sachverhalts sich an die Regierung wandte, die ihr nach langem hin und her endlich die Erlaubnis gab, den Toten du experience

Tatfachlich fand man auch in ber linten Brufttajde des Beritorbenen bas millionenichmere Los und jo konnte die Witwe ihren Geminn einziehen — eben noch einige Tage vor Ablauf ber gesetlich vorbehaltenen Grift.

#### Granen vor dem Begrabenwerden

Gin mehr denn seltsames Testament hinterließ der ameritanische Großindustrielle und Multimissio-när Mc Pherson, der im Jahre 1932 starb.

Gein ganges Leben hatte er in entfeslicher Angit vor einem möglichen Scheintod verbracht und diefe Furcht war gulebt gu einer mahren Manie ausgeartet. Als nun ein Better, der als Ingenieur tätig war, magrend einer Arbeit vom eleftrifchen Strom getroffen wurde und um ein haar lebendig begraben morden mare, fannte feine Angft feine Gren=

den mehr.
Und so ließ er schon du Lebdeiten eine Grabstätte für sich einrichten, in der der Sarg mit einer eigenen telephonischen Leitung ausgestattet war, die ihm erlauben sollte, im Falle der Not den ersorderlichen Alarm du geben. Zwei besonders konstruierte Apparate versorgten die Gruft mit frischer Luft.

Außerdem hatte er zwei Diener bestimmt, die während der scinem Tode solgenden drei Tage und Vöckte ger seinem Soze zu wechen hetten

Nächte an feinem Carge gu machen hatten.

Sollte es einem von ihnen gelingen — so hieß es in dem Testament — ihn aus seinem Todes= schlummer zu reißen, so sei ihm sosort eine Summe von fünftaufend Dollar ausguzahlen. Doch Mifter Mc Pherson war und blieb tot und

fo fiel das Riefenvermögen an feinen Better, der ihm des geschilderten Mingeschies wegen immer befonders fympathifch gewesen war.

#### Die Erbichaft des ermordeten Toten

Berbrechen, die begangen wurden, um in ben Befit eines gu erwartenden Erbes gu fommen, find in der Kriminalgeschichte aller Länder verzeichnet und dürften feineswegs so felten sein, wie man annehmen möchte. Ein solcher Fall aber, wie er sich in
einer nordamerifanischen Kleinstadt gutrug, ist in
seinen Begleitumständen derart phantastisch, daß er



Das Mastentoftiim bes Giferfüchtigen

"Der jungverheiratete Herr Müller ift schredlich eifersuchtig. Er bestand darauf, daß seine Fran

von einem Edgar Allan Poe hätte ersonnen lein können, lägen nicht verbürgte Angaben für ein wirkliches, amtlich bestätigtes Geschehen vor.

Da ift ein alter, etwas verbiffener Mann, ber au. rüdgezogen in einem fast armlichen Saus wohn, jeden Berfehr mit anderen Leuten meidet und ein jeden Berkehr mit anveren Centen meivel und ein Leben in großer Kärglichkeit führt. Dennoch weis man von ihm, daß er ein nicht geringes Bermögen besitht; wenn der Alte sich troßdem mit den ein fachsten Dingen bescheidet, so sieht die wohlunter richtete öffentliche Meinung hierin nur verächtlich chen Geis und nichts anderes.

Gines Tages ftirbt irgendmo am anderen Enbe der Staaten die einzige Schwester des Alten und er, den man bis jest ohne Angehörigen geglauft hat, nimmt deren Sohn, einen etwa 16jährigen Burichen, bei fich auf.

Diefer ift teineswegs das, mas man einen mobil. erzogenen jungen Mann nennen fann, fondern liebt es, sich mit gleichaltrigen Kameraden herum-zutreiben und die aussichtsloseften Erwerbsmöglich-feiten zu erörtern. Sein Onkel ist zu alt, ibn ernstbaft du einem gesitteten Menschen du erdieben; alle Bersuche, ihn dur Arbeit anduhalten, ichlagen seht und als der Nesse 20 Jahre dählt, ift er als Trinfer und Robling verrufen im gangen Orte.

Es ift nur felbstverständlich, bag teilnehmende greunde ihm von dem großen Bermögen seines Onfels berichtet haben, das ungweifelhaft irgendmo im Saufe des Alten verftedt ift. Der junge Mann beginnt, diefen gu haffen; er begreift nicht, daß man ihn zwingt, ein Hungerdasein zu sühren, währen irgendwo das sehnlich gewünschte Geld zweckes herumliegen muß.

Schon verschiedentlich hat er die Raume des al. tersichwachen Gebäudes durchsucht, ohne etwas von dem ersehnten Reichtum zu finden. Und so entfteht in ihm der Plan, fich des aften Mannes au entledigen — ihn auf geschickte, unauffällige Art unge bringen, um dann als einziger Ungehöriger des Ontels das feiner Unficht nach bedeutende Erbe an

Birb fortgefest



Bints: Taufende Rotfpanier brangen über die frangofifche Grenge

Die Folge des unaufhaltsamen Bormarices der Truppen Francos in Katalonien ist ein großer Flüchtlingsstrom der Roten über die frangofifche Grenge. Unfer Bild vom Col de Berthus zeigt bie Scharen der Flüchtlinge an der Grenze. Sie werden von Mobilgarde gurückgehalten, weil Frank-reich den Flüchtlingsstrom zu drosseln sucht. Nur, wer ein Einreisevisum hat oder be-fommt, darf die Grenze über-schreiten.

#### Rechts: Die Rinder ber in Spanien gefallenen Legionare ftellten die Bache

Rach dem Befanntwerden der Siegesmeldungen aus Spa-nien wurde die Bache vor dem Palazzo Benezia, dem Sit Mussolinis, von den Kinbern ber in Spanien gefalle-nen Legionare übernommen. fer Bild geigt ben Mufaug ber Bache vor dem Balaggo Benegia in Rom.





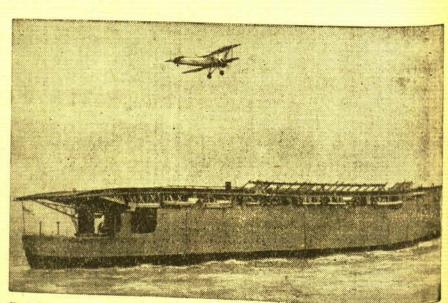
Preffeball, das feftliche Ereignis der Reichshauptftadt

Am Sonnabend fand in den Festsälen des Zoo der diesjährige Pressedal statt, bei dem sich wieder die Spihen des geistigen, kulturellen und politischen Lebens ein Stelldichein gaben. Unser Bild zeigt Reichsminister Dr. Goebbels mit seiner Gattin (rechts) und Staatssekretar hanke und den Leiter des Reichsverbandes der deutichen Preffe, Sauptmann Beig (links), beim Geft.



Schmeling in Paris

Max Schmeling hat fich bekanntlich in diefen Tagen auf eine Auslandsreife begeben und befand fich jest in Paris, wo er von den Freunden des Boxfports berglich aufgenommen murbe. Unfer Bilb geigt Schmeling beim Beiteigen des Juges in Paris, um feine Reife forigufegen.



Englischer Fluggengträger für ferngeleufte Fluggenge

In England wurde ein 15 000-Tonnen-Dampfer "Argus", der während des grieges als bewaffneter Handelsdampfer benutt wurde, in einen Flugzeugträger umsgebaut. Soeben wurden mit dem Schiff die ersten Bersuchsfahrten unternommen. Der Hauptverwendungszwed des Schiffes wird darin bestehen, serngelenkte Flugzeuge zu steuern, die als Ziele für die englische Lustabwehr dienen sosten. Bei merkenswert bei diesem Schiff ist das Fehlen jeglicher Ausbauten an Deck.

## Die Konferenz der drei baltischen Außenminister

h. Rannas, 1. Februar.

Die Mußenminifter ber brei baltifchen Staaten halten in ber Beit vom 1. bis 3. Februar in Raunas ihre gehnte Konfereng ab. Geit ber Unterzeichnung des Abkommens über die Annaberung und Zusammenarbeit der baltischen Staaten im Sommer 1984 ("Baltische Entente" genannt) finden diese Zusammenkünfte der Außenminister mit einem größeren Stab von Mitarbeitern halb-jährlich abwechselnd in Raunas, Riga und Reval fahrlich aowecheten in Runnus, oliga und Reval fratt. Mit der jetzigen Konferenz beginnt somit in Kaunas der vierte Turnus. Der Baltische Bund, an bessen Justandekommen — die Bestrebungen zur Schaffung eines solchen Staatenblodes reichen bis in die Anfangsjahre der Unabhängigkeit der drei Staaten zuruck — der größte Anteil dem damals neuernannten litauischen Außenminifter Losoraitis jugeichrieben murbe, ift ein Ergebnis jener Beit, als im Juge der Genfer Paftpolitit die soge-nannte "folleftive Sicherheit" durch die Bildung von Staatenbundnissen erreicht werden sollte. Ihm jehlte denn auch, wie sich im Laufe der Zeit erge-ben hat, eine realere Grundlage. Schon beim Ab-schulb des Abkommens mußte der Rahmen für die hauf des Volummens langte bet dahmen für die hauptaufgabe "Bereinheitlichung der Außenpolitit" begrenzt werden, da die Bertragichließenden sicht mit den sogenannten "spezifischen Problemen" der anderen Berbündeten belasten wollten Bedoch maren gerade biefe aus der Bufammen-arbeit herausgenommenen Sonderfragen meiftens ridett gerausgenommenen Sonderstagen meinens richtunggebend für die Politik der einzelnen Bun-besmitglieder. Als litauisches "spezifisches Pro-blem" galt die Wilnafrage. Auch die Memelfrage wurde als ein solches von Lettland und Estland angefehen, obgleich Litauen immer ben Standpuntt vertrat, bag es fich bierbei um eine innere Ungelegenheit handele.

Coweit aber auch gemeinfame Intereffen vor-handen waren, fam man nur ichwer vormarts, fo baß fich im Laufe ber Beit die Stimmen aus ben

eigenen Reiben mehrten, die fich gegen die Struftur bes Baltenbundes im gegenwärtigen Rabmen aus-iprechen. Go ichrieb por einiger Beit die größte eftnifche Beitung gur jegigen Mugenminifterfonferens u. a., der Grundgedanke, der für die Errich-tung des Bundes maßgebend war, nämlich die Bereinheitlichung ber Außenpolitik, sei bis jetzt nicht verwirklicht worden, da die Außenpolitik eines jeden ber drei Staaten durchaus individualistisch geprägt und bis heute so geblieben fei. In diefer Richtung habe auch bas Abkommen mit bem Billen gur Bufammenarbeit nichts wefentliches geanbert. Schließlich sei es auch angesichts der geopolitisch verschiedenen Lage der drei Staaten undenkbar, deren Außenpolitif auf einen gemeinsamen Renner du bringen. Eine Zusammenarbeit fönne nur in einzelnen kontreten Fragen angestrebt werden, wo sich die Interessen der drei Berbündeten deckten und ein Zusammengehen ermöglichten. Der Rahmen des jehigen Abkommens sei hiersür zu weit gestannt, und es sei heher die Leit, die Liese und gespannt, und es sei daber die Zeit, die Ziele und die Arbeitsmethoden des Baltischen Bundes einer Prüfung zu unterziehen. Das Blatt meint ferner, fei beffer, die sweimal jährlich vorgefebenen periodischen Konferenzen einzustellen und solche nur im Bedarföfalle für konkrete Fragen einzube-rufen; dann würden die Außenministerkonferengen größeres Gewicht bekommen und fich tatfäclich nur mit wichtigen Fragen ju befaffen brauchen. Die technische Borbereitung der Konferengen fonn. te einem Ausschuß überlassen werden. Den bis-berigen Außenministerkonferenzen hafte etwas Ro-mantisches an mit einem Einschlag in das Re-klamemäßige statt realer Birklichkeitswerte. Die Zeitung schlägt der jetzigen Konserenz vor, die bis-herige Tätigkeit zu überprüsen und neue Ziele zur Erkaktung das Ründusses Erhaltung des Bundniffes aufquitellen.

Tatfächlich ift bisher nur wenig unternommen worden, mas fur bie angestrebte Unnaberung ber brei Staaten queinander eine gunftige Atmosphare

ichaffen tonnie. So haben g. B. bie Bemiihungen um die Annaherung noch nicht einmal ben Stand erreicht, daß die Staatsoberhäupter der Bundes-staaten gegenseitige Besuche machten, obgleich bei verschiedenen offisiellen Anlässen wiederholt von Brüdervölkern die Rede ist. Auf wirtschaftlichem Gebiet sind die Entwicklungsmöglichkeiten über-haupt sehr begrenzt. Die geschlossenen Berein-barungen in einigen Rechtsfragen, scheinen nicht ausgureichen, um ben Baltifchen Bund in feiner heutigen Struftur von den breiferen Schichten als ftaatliche Bwedmäßigkeit empfunden bu werben. So fieht man benn auch den heutigen Baltifchen Bund nur mehr als eine theoretifche Ungelegenheit

Ueber das Programm der jetigen Ronferens ift noch nichts befanntgegeben worden. Gie wird aber wahrscheinlich unter dem Zeichen einer Kundgebung für die Neutralität der drei Staaten stehen. Bie verlautet, ist in den letten Tagen von estnischer Seite das Programm in dieser Richtung ergänzt worben, und swar follen die por einiger Beit von allen brei Staaten angenommenen Reutralitatsgesehe im hinblick auf einen weiteren Ausbau der Reutralität behandelt werden. Bor allem soll die Reutralisat behandelt werden. Vor allem soll die Anwendung dieser Gesets vereinheitlicht werden. Einen wichtigen Teil des Programms bildet die Aussprache über die allgemeine politische Lage. Bahrscheinlich wird auch wieder die Frage über Abschaffung der Visagebühren im gegenseitigen Verkehr beraten werden. Diese Frage if schon auf einigen Konferenzen behandelt worden, doch fonnte eine endgültige Einigung nicht erzielt wer-ben. Man erhebt auch schon jest zwar feine Ein-reisegebühren für die Sichtvermerke, wohl aber die eigenen Ausreisegebühren, so daß die angestrebte Belebung im gegenseitigen Reisevertebr nur un-wefentliche Erleichterungen erfahrt.

Much bie jegige Mugenminifterfonferens findet nicht, ebenso wie einige vorher, su dem ursprüng-lich vorgesehenen Termin statt, sondern eima zwei Monate später. Maßgebend für diese Berschiebungen war die Entwidlung im großen politifchen Ge-

h. Rannas, 1. Februar. Beftern trafen bie Mußenminifter Lettlands und Eftlands, Munters

Motorradfahrerl

und Selters, mit ihren Mitarbettern gur 10. Baltifden Augenminiftertonferens in Raunas ein. Um Mittwoch werben bie beiben Außenminifter vom Staatsprafibenten empfangen. Die Ronferens begann Mittwoch vormittag um gebn Uhr im Mußenminifterium.

#### Cikung des Ceims

h. Rannas, 1. Februar.

Die Regierung reichte in der geftrigen Geimstung einen Gesehentwurf betreffend Ergänzung bes Staat haushalts für 1988 ein. Dann murbe das neue Eisenbahngeset angenommen. Das Geset, das 800 Baragraphen umfaßt, regelt den Berfonen- und Bagenverkehr. Der Borsibende der Kommission, die dieses Geset behandelte, berichtete, daß die Kommission das Geset in 109 Situngen durchberaten habe. Dann trat der Seim in die Behandlung des Gefegentwurfes betreffend bie

#### Wetterwarte

Bettervorausfage für Donnerstag, ben 2. Februar: Bei mäßigen, fpater fcwach auf Morb bis Rorboft brebenben Binben pollig, geitweife aufheiternb, einzelne Schneeschauer, leichter Froft.

Filr Freitag: Erneut bebedt und Frofimilberung.

Temperaturen in Memei am 1. Februar

6 Uhr: + 2.5, 8 Uhr: + 3,0, 10 Uhr: + 03.

#### Memeler Schiffsnachrichten

#### Eingang

- 29. 1. 106 SD Batavia, Khalb, Danzig, leer, Johannesen 107 SD Manfred, K Jeppsson, Gotenborg, leer,
  - 108 SD Rretinga, & Sliefo raitis, Bremen, Studgut, B. T. B.
- 30. 1. 109 SD Carl Claufen, & Beterffen, Ronne, Stud-

gut, Rob. Mephoefer Begelftanb: 4,90 Meter - Binb: MB 3 - Strom: aus. -Bulaffiger Tiefgang 7,00 Meter.

Rachstebenb gebe ich ben Befehl bes Rommanbanten bes Memelgebiets betreffenb Registrierung bon Militarperfonen Amisbl. 1939 S. 53 -, foweit er bie Stabt Memel betrifft, öffentlich befannt.

> Schulz Bürgermeifter.

# Befehl

### an die Militärversonen der Reserve u. der Landwehr

Auf Grund des Artifels 170 des Militär-bienfigeletes (Amtöbl. des Memelgediets 1936, Ar. 141) und des Artifels 140 des Militärpflichtgeletes (Amtsblatt des Memel-gebiets 1936, Ar. 91) beschle ich solgendes:

a) Die Offiniere der Referve, der Unteroffiniere und Soldaten der Referve, welche in den Sadren 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915 und päter geboren find.

o) die Militärversonen der Landswehr I und II (die unmittelbar zur Landswehr entlassen sind und der Ersatzesersen angedört baden), welche in den Jahren 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915 und später gedoren und im Wemelgediet wohnhaft sind, haben ihre Meserbeund Landswehrpässe wie sossatzu ergistrieren:

I Camtliche Offigiere ber Referve baben ibre Refervebaffe mahrend bes Bonais Februar in der Kommundantur in Memel perfonlich ju registrieren ober ihr die Pässe mit Angabe bes Bohnortes, des Dienstes ober Berufes bes Gefundheitszuftanbes, burch bie Boft jugufenben.

II. In der Borftadt Memel-Schmela wohnhafte Militärversonen der Referve und der Landwehr

in Schmela, Gafthans Betke. Mühlenftrafie Rr. 93, wie folgt: 1. familiche Militarperfonen ber Referbe am 9. Februar, 8 Uhr;

2 familide Militarpersonen ber Land-wehr am 10. Februar, 8 Uhr.

An der Stadt Memel wohnhafte Militärpersonen der Landwehr in Memel, Schükenhans (Schüken: krake Nr. 5) wie solgt:

1. in ben Jahren 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900 unb 1901 geborene,

2. in ben Jahren 1902, 1903, 1904, 1905,

8. in ben Jahren 1909 und 1910 ge-borene, am 4. Februar 8 Uhr;

im Jahre 1911 6. Februar, 8 Uhr; geborene.

5. im Jahre 1912 7. Februar, 8 Uhr; geborene, ant

7. in ben Sahren 1915, 1916 unb fpater

1. in ben Jahren 1894, 1895, 1896, 1897,

3. in ben Jahren 1906, 1907 und 1908

4. im Jahre 1909 geborene, am 14. Februar, 8 Uhr;

Februar, 8 Uhr;

8. im Jahre 1914 geborene, am 20. Februar, 8 Uhr;

9. in ben Jahren 1915, 1916 unb fpater geborene, am 21. Februar, 8 Uhr.

Unteroffiziere und Solbaten ber Referve interoptizere und Soldsten der Referbe sowie Mistätpersonen ber Landwehr, die aus irgendeinem Grunde zweds Registrietung ihrer Reserves oder Landwehrpasse in den genannten Orten persönlich nicht erscheinen können, haben in der genannten Zeit an die bezeichneten Stellen ihren Reserves oder Landwehrpas mit Angabe bes Bobnories, Bezeichnung bes Dienftei ober Berufs und bes Gefundbeiteguftanbes, burch anbere Berfonen jugufiellen.

Andwehr, die in der Vorliehend genannten Zeit ihre Reserves oder Landwehrpässe nicht registrieren (visieren) lassen, werden gemäh Artistel 193 des Militärdienstgesebes und Zisser 2 des Artistes 203 des Militärpssichtsgesches mit Haft die 3u 7 Tagen oder mit Gelbstrafe die zu 250.— Lit bestraft.

Memel, ben 12. Januar 1939.

## Oberft Andrasunas

Rommanbant bes Memelgebiets.

1898, 1899, 1900 und 1 am 2. Februar, 8 Uhr;

1906, 1907 und 1908 geborene, am 3. Februar, 8 Uhr;

am

1912

6. in ben Jahren 1913 und 1914 geborene, am 8. Februar, 8 Uhr;

geborene, am 9. Februar, 8 Uhr.

An der Stadt Memel wohnhafte Militärpersonen der Reserve in Wemel, Schükenhaus (Schükens strake Rr. 5) wie solgt:

1898, 1899, 1900 und 1901 geborene, am 10. Februar, 8 Uhr;

2. in ben Jahren 1902, 1903, 1904 unb 1905 geborene, am 11. Februar, 8 Uhr;

geborene, am 13. Februar, 8 Uhr;

5. im Jahre 1910 geborene, am 15.

6. in ben Ihhren 1911 und 1912 ge borene, am 17. Februar, 8 Uhr;

7. im Jahre 1913 geborene, am 18. Februar, 8 Uhr:

Militarperfonen ber Referbe unb bei

für ½ Tag fann fich

Büffetfräulein

## Geschäftsübernahme Habe mit dem heutigen Tage das unter Firma "Automaterial Bakas" Piäs.-S.-A. 9 geführte

Automobil-Zubehör- und

Ersatzteilegeschäft übernommen.

Ich werde stets bemüht bleiben, meine Kunden gut zu bedienen und reelle Preise zu halten

Ich bitte höfl. das der Firma "Automaterial Bakas" entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

Geschäft: Piäs.-Smetona-Allee 9

Autofahrer!

Reparaturwerkstatt: Polangenstr. 8 Tel 4336 Hochachtungsvoll

Franz Dörr

### itellen Angebote

Teilhaber od. Teilhaberin

mit Rapital von fof. für gut gebendes Befcaft gefucht. Bufchr. unt. 2901 an bie Ab-fertigungsfielle b. BI. 1385

Aufwärterin für 1/2 Tag gefucht Sinbenburgplat 3 b 3 Trp.

**Uulwärterin** 

gesucht. Bu erfr. an ben Schaltern b. Bl.

3g. Mädchen

13885 Germania-Salle. gungeftelle b. Bl.

## Stellen-Gesuche

Beamter fucht Bertrauens poften in ber Stabt Empfehlungen handen. Bufchr. unte 2896 an bie Abferti

jungestelle b. Bl. Memelb. Landwirts fohn, Anf. 17. fucht Behrftelle als Tifchler

in Memel. M. Jakußeit Ramutten-Jahn Poft Rimmerfatt.

Tücht. Mädchen mit Rochfenntn. fucht von fofort ob. fpater Stelle. Bufchr. unter 2900 an bie Abertigungsfielle b. Bl.

Beff. Madden mit Rochfennin. fucht Stelle. Bufchr. unter 2902 an bie Abferti-

## Lehrftelle

bom 1. 4. 39 ober später als Tischler. Zuschr. unt. 2892 an bie Abfertigungsstelle biefes Blattes. [3832 Engl. Tolm. und Rorrefpondentin

bifch. Stenogr. und Schreibm., Führer-schein Rl. III, sucht Position. Juschr. unter 2851 an bie Absertigungs-stelle bieses Blattes ob. Tel. 3801. [3604

Fraulein guten Beugn. bie als Sprech-ftundenhilfe tätig war, fucht Stelle. Zusche, unt. 2890 an die Absertigungsstelle biefes Blattes. [3818]

Blumenbinderin sucht vom 15. 2. ober 1. 3. Stelle. [3888 Balbftrage 4.

## Vermietungen

4=3immer= Bohnung

mit Bab, fl. Garten vom 1. 3. zu berm. Beficht. Donnerstag um 11 Uhr [3887 Martifitage 29.

1 3im.=Wohn. Eduard Skwar Friedrich-Bilbelm-Strafe 43/44.

Möbl. 3immer für junge Leute gu ermieten Ballftraße 15, 1 Trp.

Moberne DreisBimmer: Wohnung Bad jum 15. 2. vermieten [3880 Rogaischus Querftraße 3.

Mee zu verm. Zu-schriften unter 2897 an die Abfertigungs-stelle d. Bl. [3842 Conn. 8:3immer: Bohunng

3-4=Rimmers Wohnung

m. Bab Braf .- Smet .-

mit Balkon und Bab zum 1. 4. zu berm. Flieger-Wolff-Sir. 3 1 Trp. links.

Möbl. Zimmer m. Babbenubung zu bermieten. [3843 Geisler Junterftraße 8.

Möbl. Zimmer für Berufsbame bom 15. 2. ober 1. 3. gu berm. Bu erfr. an ben Schaltern b. Bl.

2 leere, fepar. Bimmer Rochgelegenheit

3u vermieten [3802 Feldstraße 16. 2 3immer mit Rit e gu ber-

mieten [3808 Mühlentorftr. 67 c. Leeres 3immer

von fofort ju ber-mieten [3806 mieten [3806 Tilfiter Strafe 46. Ginf. möbl., fepar.

1% Zimmer mit Rochgelegenh. an Berf. bon gleich ob. später zu vermieten. Atts. Oberftraße 27.

Schiffahrtsgesellschaft Büroräume Libauer Straße 24

Laden Bohnung find i fofort zu verm. erfragen mit Tilfiter Strafe 29 Telefon 2059.

Gep. Schlafftelle an herrn zu berm. Schwanenstraße 2.

#### Gep. Ghlaiftelle Stempel an ig. Mann gu ber-

mieten [3847 Mühlenbammftr. 11. Werkstatt

vermieten [3882 Töpferstraße 15. 2 Räume

von sofort zu verm. Thomasstraße 3/5.

Sichere Brotftelle! Damenhutgeschäft alt eingeführt, frant-beitshalber zu verk. 5000 Lit erforderlich. Juscher unt. 2882 an die Absertigungssielle diese Blattes. [3769

## Mietsgesuche

11/2. bis 2.3immer. Wohnung von sosort ob. später gesucht. Zuschr. unter 2888 an die Absertsgungeftelle b. Bl.

liefert billigft boot 21 m.

1—2:Zimmer:
Rohnung
mögl. mit Bad, von
Geschwisterpaar
su miesen gesucht.
Zuschr. unt. 2899 an
die Absertigungsstelle
bieses Blattes. [3859

### 41/2 od. 5 3im.= Wohnung

mobern, mögl. mit Balfon ober Garien, zum 1. April bon memelbentscher Fam.
3u mieten ge sucht.
Buschr. unt. 2904 an
die Absertigungsstelle
dieses Blattes. [3886

Gut gehenbe Bäckerei

fompl. Ginricht., jum 1. 4. ober fpater ju pachten ge fucht. Bufchriften an Karwelis Mühlentorftr. 7.

tiar manche

## Verlegenheit

ım täglichen Leben manche Sorge manches Grübeln

beseitigt mit einem Schlage eine Kleine Anzeige im

Memeler Dampiboot Sie schafft Rat in zahltosen Fällen und ottmais in geradezu iberraschenderFille



# erbe-Tag Danzer, W. Hennig

Spezialhaus für sämfliche Texfilwaren

an der Börsenbrücke

Wir erwarten Ihren Besuch und überraschen mit einer Fülle von günstigsten Einkaufsmöglichkeiten.

Die es zeigen schmerzerfüllt an

#### Käte Simon

und Tochter Erna Memel, den 1. Februar 1939

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 3. Februar, nachm 2 Uhr, von der städt Friedhofshalle aus statt



#### Marine-Kameraden

von Schmela

versammeln sich am Donnerstag, b. 2.2., abends 7 Uhr, bei

Gustav Zander

Mühlenftraße 14.

#### Schüler fucht

alte Geige ju faufen. Bufchr. unt. 2891 an bie 216fertigungsftelle biefes Blattes. [3820

#### Nachruf

Am 31. Januar verstatb an den Folgen eines Unfalls unser langjähriger Reisender

Ueber ein Jahrzehnt war er uns ein treuer und aufrichtiger Mitarbeiter. Sein Tod hinterlässt für uns eine schmerzlich e Lücke. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten

Memeler Mühlenwerke G. m. b. H. Memel

Tief erschütteit erhielten wir die traurige Nachricht von dem Tode unseres Berufskameraden, des

In den langen Jahren unserer gemeinsamen Zusammenarbeit war er uns stets ein guter und vorbildlicher Kollege

Ehre seinem Andenken.

Büropersonal und Belegschaft der Memeler Mühlenwerke G. m. b. H. Memel

Am 31, d Mts. verstarb rach kurzer Krankheit unser lieber Arbeitskamered

Er hat uns seit Gründung unseres Verbandes seine Arbeitskraft zur Verfügung gestellt und mit seinen Ratschlägen treu zur Seite gestanden Wir werden ihn nicht vergessen

Verband reisender Kaufleute im Memelgebiet e. V.

Für die vielen Beweise au richtiger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlatenen. sagen wir allen Kameraden und Kameradinnen unsern herzlichst

Hans u. Erich Lanins

### Versteigerung

am connabond, dem 4 Februar, por-mittags 10.30 Uhr, auf bem isiasohn. chen Bo'apla ; Werifftrage 36-38, über

1 Coupemagen, 1 Salbwagen, 1 Gig 1 ameifpann. Rollmagen, 1 Arb. its. magen, 1 Arbeitsichitten. 2 Spagiers idlitten, div. Bierbegeichirre, eine Sachielmaidine, Gutterkaften, Rrippe, Div. Fuhrmerksutenfilien ca 20 3tr. Seu, Dip. Borfatfeniter und 150 m Gelbbahneleis.

M. Edelmann, Auftionator Baltikaller Weg 10.

#### Dt. Theater Memel

Telefon Nr. 2266

Mittwoch, b. 1. 2. 39, abbs. 8.15Uhr (Unrecht gelb)

Schaufpiel von E. B. Rolbenhener.

Donnerstag, ben 2. 2. 39, abends 8.15 Uhr (Unrecht blau)

## naumburg"

Sonntag, d. 5. 2. 39, abds. 8.15 Uhr

Der Graf v. Luxemburg"

Operette von Frang Lehar.

ägl, 10—1 Uhr.

#### Derzogen

Chemalige Rudat'iche

**Bäicherolle** 

wieber in Betrieb. Melbung bei [3840

Mertineit Martifiraße 29.

Kaufmännische Privatschule

Beginn neuer Tages-und Abendkurse auch

Darchschreibe-Buchhaltun

Die Brücke

"Uta von

Schaufpiel von Felig Dhünen.

Bu ermäßigten Breifen!

Kaffenstunden

Market Street

Umtsblätter

anerfannt billig und fauber binbet ein J. B. Schmidt Töpferstraße 19

von Bolangenftr. 36 nach R1. Canbitr. 2,

Rudolf Fisch

Rlavierbandig., Gilmmen und Reparaluren

Arthur Drell

Telefon 3239 Grüne Strasse 9

Montag, den 13. Februar 1939

spiele

Ab Mittwoch 5 and 81/4 Uhr A's Mittwoch 5 und 8'. Uhr Die großen Tobis-Erfolge im Ufa-Palast am Zoo



Spielleitung: E. W. Emo Musik: Nico Dostal mit

#### Heinz Rühmann Hans Moser

Inge List, Rudolf Carl

Begeisterte Presse: Der Witz ist angenblickgeboren und zündet wie sprübendes Fenerwerk...

Rühmann und Moser werfen urs um vor Lachen und auch vielleicht vor kindesseliger Rührung . . . Zwerchfall-erschütterndes Zweigsspann . . . Dauernde Lachstürme des Publikums . . . Darstellerisch meisterhafter Höhepunkt gemütvo len Humors . . .

Lauter Jubel . .

Die Welt lacht über Rühmann, die Welt lacht ü er Moser. Beide Komiker in einem Film — das ist eine Sensation, die nur einmal im Jahre vorkommt

Damenübergangsmantel

**Damenübergangsmantel** 

aus engl. Stichelhaar mit Noppen ganz aut Kunstseide tesche Verarbeitung Lit 68

aus ausländischem Diagonal,

ganz aut Futter mit Fell-kragen . . . Lit 52

aus engi Stichelhaar, ganz auf

Kunstseide verarbeitet mit Zwi-

aus engl. Wollbouclé, ganz auf

aus engl Wollboucle ganz auf

Kaufhaus Allenu

Futter u. Zwischentutter 85 m reichl Pelzbesatz Lit

Jeden Donnerstag at 2 Uhr

frische Schmaniwaffeln

als Spezialität in und außer dem Hause Stück 15 Oent

and latte hiter

Memeler Dampiboot A.=G.

hält vorrätig

Kondiferei Neumann

Kunstseide u Zwischen- 72 tutter mit Fellkrag. Lit 72

scheofutter sowie Kragep-

Damenmantel

Damenmantel

besatz . . . . .

Damenmantel

aus Woldiagonal, ganz 36 au Futter. . Lit 39.-

Sie dürken

diese billigen Angebote nicht unausgenutzt lassen!

Einige Beispiele:

Herrenmantel

Herronmantel

Herrenanzug

Herrenanzug

verarbeitet, tadelloser

Sitz . . . . .

Herren-Joppe

Buverialfige , miichterner

Bohnung porhanden).

Geübte

Ziegelbrenmer

Ringofen ab 1. 4. 1939 gefucht

Biegelei Größvelken, Rreis Bogegen Telefon Rampspowisken 5.

können fich melben. Borm. 10-12 Uhr

Zütenfabrif S. & A. Tefz

Rirchenitrafe 1 an and an

Diagonal, ganz auf Kunst-seidenfutter . . . Lit 58

Herren - Velour - Mantel

mit Stichelhaar ganz auf Kunst-seidenfutter, tadelloser Sitz . . . Lit 85

Fresco, uuverwüstlich im 48-

Fresco, Jacke auf Kun-tseide

mit warmem Futter Lit 35

Lit 55

gans auf Futter

Beiprogramm

Regie: Prof. Carl Fröhl'ch Musik: Mi'de-Maissnar

#### Gustav Fröhlich Mariane Hoppe Sybille Schmitz Emmi Sonnemann

Walter St. Inbeck, Claire Fuch Oskar Saba Harald Pau'sen

Schlagworte der Presse: Ein Reisser von Format! - -Musterbeispiel eines

Unterhaltungsil ms! Hält die Zuschauer in Spannung!

Großer stürmischer Belfall Beiprogramm B



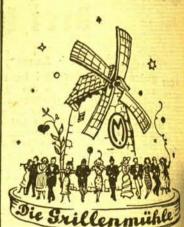
SportvereinE.V General= Berjammlung beider Abteilnngen am Mittwoch. dem

1. Februar, abende 8 Uhr, im Schuten baus. Tagesorbnung laut Sahungen. Erscheinen jed. Mit-gliedes ist Pflicht. Der Borstanb.

#### Unterricht

#### Abiturientin d. Königl. Kunit-Akademie

Stalien erteilt Runftmal= unb Beidenftunden. Dipl. Runftmalerin E. Grajauskaite Baderftraße 5/6.



Sonnabend, nicht vergessen

Capitol Täglich 5.30 u. 8.30 Chi mit Wallace B rry et e graudie Dramatik in deutscher Sprache Vivi Villa

eiprogramm / Tonwoche

Zu unserem einmaligen am Donnerstag, dem 2. Februar 1939 stattfindenden

## Durstessen

la let ergebenst ein

## Konditorei Neumann

### Groker Speicher

und Baroraum fofort gu vermieten

"Gerove" A.G., Steinfordirage 1.

#### Verkoufe

Ghaukaiten Regale, großer Tritt gut erhalten, billig zu verkaufen [3846

Ihomassir. 1 a, 1 Tr. Amtsblatt bes Memelgebiets 1920—1937

Wörterbiicher griech., latein., engl. franz., lit. Boltsmärchen

vom Balfan. chin., inb., ruff., norbifche, beutiche u. b. a. 3u vert. Bu erfr. an ben Schaltern b. Bl.

Piano

Stanbfanger 2ff. Gastodier Rinberfdrant

und Schreibplatte 3teil, Schrant zu verk. Zu erfr. an den Schaltern b. Bl.

Bollständ. Briefmarkeniammlung

nicht geftempelte Itt und ausländ. Brief-marfen und 16 vollftanb. Cammlungen micht gestemepelt. Memelland.

Briefmarken fofort zu bertaufen. Bufdriften:

V. Nasevičius Kaunas Zemes Ukio Al-jos Taupomoji Kasa.

Säckiel Hafer heu und Gtroh

A. Schwermer.

#### Kaufgesuche Radioempfänger

Nähmaschine

Grundstücks-

markt

Grundstück

von Offenberg.

Berkanfe

Grundstück

neu. mit feften Mie-tern, Garten. 30 000

fertigungsstelle biefes Blattes. [3838

Sume

Landgrundstück

von girla 80 Morgen aufwärts ju faufen. Zuschr. über Größe,

Anzahl. Zuschr. 2895 an bie Ab-

febr gutes

Marte Saba, 520 W -8000 Lit wenn auch ohne Röhren, zu taufen gesucht. Zuschr. unter 2893 an die Abserti-gungsstelle d. 281. Stabtgrundfill ur erften Stelle ge Bufchr. unt. 2889 et biefes Blattes. [3817

Anopflochmajdine Bidgadmafdine Stellen-Angero alles gut erhalten, zu kaufen ge fucht. Zuschr. unt. 2903 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. [3872

Geldmarkt

8-10 000 Sit

gegen guie Sicherheit gesucht. Zuschr, unter 2894 an bie Abserti gungsftelle b. Bi.

Inverheirateter

**Politerer** Gebr. Eglin Mühlentorstraße 100.

Tijdhlergejelle on fofort gefudt

E. Romeike Grabenftraße 7. b. zirfa 16 pr. Mg., m. großen Gebäuben, in Gr.-Litauen, gegenüber Jurbarlas Bote

ann fich melben bi Simon Eger am Rreusbunft groß. Strafen, febr ge-eignet für Grünbung Spedition Borfe

Buberläffige

von Geschäftsunter-nehmungen, preisw. 3. verk. Interessenten wollen sich melben im Gut Willfischen, Frau oder Mädden Areis Bogegen, be Baronin Bflege einer alten, franken Dame gel Borftellung 9—10 libr früh bei [888

früh bei Breite Strafe 2 Anftanb.

Mädchen Pochfennin, gef Kaspereit Grabenstraße 2. Gefucht

Mädel. Besithertochter bevot-zugt, als haustochte vb. Stütze bei haben Lohn f. kleinen Land Gebäube, Boben, Lage, Inventar, Breis u. Anzahlung unt. 2898 an die Ab-fertigungssielle d. Bl. postlag. Wischung. haush. Bewerb. mi Beugnis unter 700

Inventurusverkauf bei F. Lass & Co.

